Empirische Analysen
Sozialwissenschaftliche Studien
Planungsunterstützung

GEBIT MÜNSTER

Schulentwicklungsplanung Emmerich am Rhein

Impressum

GEBIT Münster GmbH & Co.KG
Gesellschaft für Beratung sozialer Innovation und Informationstechnologie
Corrensstr. 80
48149 Münster
Telefon: 0251 / 20 888 250
Telefax: 0251 / 20 888 251
Email: info@gebit-ms.de
http://www.gebit-ms.de

Frauke Gier
Sabrina Schneider

Inhalt

1. Einführung 5
1.1 Gesetzliche Grundlagen der Schulentwicklungsplanung 5
1.2 Konzept der Schulentwicklungsplanung Emmerich am Rhein 5
1.2.1 Analyse der Zusammensetzung der Schüler*innenschaft 6
1.2.2 Fortschreibung der Zahl der Schüler*innen 7
1.2.2.1 Datengrundlage 7
1.2.2.2 Eingangs- und Durchgangsquoten 8
1.2.2.3 Berücksichtigung von Neubaugebieten 10
1.2.2.4 Risiken der Prognose 11
1.2.3 Betreuung an Grundschulen 12
1.2.4 Ermittlung des Raumbedarfs an den Grundschulen 13

2. Grundschulen 17
2.1 St. Georg-Schule Hüthum 18
2.1.1 Schüler*innen sowie Klassen St. Georg-Schule Hüthum 19
2.1.2 Betreuung an der St. Georg-Schule Hüthum 20
2.1.3 Raumbestand und Raumbedarf St. Georg-Schule Hüthum 21
2.1.4 Zusammenfassung St. Georg-Schule Hüthum 27
2.2 Luitgardisschule Elten 28
2.2.1 Schüler*innen sowie Klassen Luitgardisschule Elten 29
2.2.2 Betreuung an der Luitgardisschule Elten 30
2.2.3 Raumbestand und Raumbedarf Luitgardisschule Elten 31
2.2.4 Zusammenfassung Luitgardisschule Elten 37
2.2.5 Grundschulverbund St. Georg-Schule, Katholische Grundschule mit Gemeinschaftsstandort der Stadt Emmerich am Rhein 38
2.3 Michaelschule 40
2.3.1 Schüler*innen sowie Klassen Michaelschule 41
2.3.2 Betreuung an der Michaelschule 41
2.3.3 Raumbestand und Raumbedarf Michaelschule 42
2.3.4 Zusammenfassung Michaelschule 48
2.4 Leegmeerschule 49
2.4.1 Schüler*innen sowie Klassen Grundschule Leegmeerschule 50
2.4.2 Betreuung an der Leegmeerschule 52
2.4.3 Raumbestand und Raumbedarf Grundschule Leegmeerschule 53
2.4.4 Zusammenfassung Leegmeerschule 59
2.5 Liebfrauenschule 60
2.5.1 Schüler*innen sowie Klassen Liebfrauenschule 61
2.5.2 Betreuung an der Liebfrauenschule 63
2.5.3 Raumbestand und Raumbedarf Liebfrauenschule 63
2.5.4 Zusammenfassung Liebfrauenschule 70
2.6 Grundschule Rheinschule 71
2.6.1 Schüler*innen sowie Klassen Grundschule Rheinschule 72
2.6.2 Betreuung an der Grundschule Rheinschule 74
2.6.3 Raumbestand und Raumbedarf Grundschule Rheinschule 74
2.6.4 Zusammenfassung Grundschule Rheinschule 81
2.7 Zusammenfassung innerstädtische Grundschulen (Liebfrauenschule, Leegmeerschule und Rheinschule) 82

3. Zusammenfassung Grundschulen 84
3.1 Schüler*innen und Klassen an Grundschulen insgesamt 84
3.2 Schüler*innen mit Migrationshintergrund 88
3.3 Inklusion 88
3.4 Betreuung an Grundschulen 89

3.5 Raumbedarfe und Maßnahmen an den Grundschulen vor dem Hintergrund des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz 90

4. Weiterführende Schulen 92

4.1 Städtische Gesamtschule Emmerich am Rhein 93

4.1.1 Prognose Schüler*innen und Klassen Städtische Gesamtschule Emmerich am Rhein 94

4.2 Städtisches Willibrord-Gymnasium Emmerich am Rhein 97

4.2.1 Prognose Schüler*innen und Klassen Städtisches Willibrord-Gymnasium Emmerich am Rhein 99

5. Zusammenfassung weiterführende Schulen 101

5.1 Schüler*innen und Klassen an den weiterführenden Schulen insgesamt 101

5.2 Schüler*innen mit Migrationshintergrund 104

Anhang 105

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis 106

Tabellen 106

Abbildungen 108

1. Einführung

Die letzte Schulentwicklungsplan der Stadt Emmerich am Rhein, der Anfang 2019 veröffentlicht wurde, umfasste die Schuljahre 2019/20 bis 2023/24. Die GEBIT Münster wurde Ende 2021 mit der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung beauftragt. Der Auftrag umfasst vor dem Hintergrund des kommenden Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz an den Grundschulen insbesondere auch eine Raumanalyse im Bereich der OGS. Hierbei ist auch die Entwicklung der Betreuungszahlen an Grundschulen in den Blick zu nehmen. Für die weiterführenden Schulen wurde demgegenüber nur die Analyse der Schüler*innenzahlen und die Schüler*innenprognose beauftragt.

Die Ergebnisse der Analysen werden in diesem Bericht ausführlich dargestellt. Im Einführungskapitel werden die gesetzlichen Grundlagen der Schulentwicklungsplanung erläutert. In dem darauffolgenden Abschnitt wird das Konzept der Schulentwicklungsplanung Emmerich am Rhein in seinen einzelnen Bausteinen ausführlich erläutert. Hierzu gehört die Darstellung der Datengrundlage und der angewandten Verfahren bei der Fortschreibung von Schüler*innenzahlen. Die Ergebnisse für die einzelnen Schulen werden in den anschließenden Kapiteln vorgestellt.

1.1 Gesetzliche Grundlagen der Schulentwicklungsplanung

Nach §80 Schulgesetz NRW ist der Schulträger zur Schulentwicklungsplanung verpflichtet. Die Schulentwicklungsplanung dient dabei *„der Sicherung eines gleichmäßigen, inklusiven und alle Schulformen und Schularten umfassenden Bildungs- und Abschlussangebots in allen Landesteilen*" (§80, Abs. 1). Sie ist mit den Planungen benachbarter Schulträger wie mit der örtlichen Jugendhilfeplanung abzustimmen.

Gemäß §80 Abs. 5 Schulgesetz sind hierbei folgende Aspekte zu berücksichtigen:

1. gegenwärtiges und zukünftiges Schulangebot
2. mittelfristige Entwicklung des Schüler*innenaufkommens sowie das ermittelte Schulwahlverhalten der Eltern und
3. die mittelfristige Entwicklung des Schulraumbestandes.

Diese Aspekte sind jeweils nach Schulformen, Schularten und Orten des gemeinsamen Lernens zu differenzieren und Schüle*innenzahlen sowie Klassen pro Jahrgang auszuweisen.

1.2 Konzept der Schulentwicklungsplanung Emmerich am Rhein

Die Stadt Emmerich am Rhein ist Trägerin von 6 Grundschulen und 2 weiterführenden Schulen.

Grundschulen in städtischer Trägerschaft
Rheinschule, Gemeinschaftsgrundschule der Stadt Emmerich am Rhein
Leegmeerschule, Kath. Grundschule der Stadt Emmerich am Rhein
Liebfrauenschule, Kath. Grundschule der Stadt Emmerich am Rhein
St. Georg-Schule Hüthum, Kath. Grundschule der Stadt Emmerich am Rhein

Grundschulen in städtischer Trägerschaft
Michaelschule, Gemeinschaftsgrundschule der Stadt Emmerich am Rhein
Luitgardisschule Elten, Gemeinschaftsgrundschule der Stadt Emmerich am Rhein
Weiterführende Schulen in städtischer Trägerschaft
Städtisches Willibrord-Gymnasium Emmerich am Rhein, Sekundarstufen I und II
Städtische Gesamtschule Emmerich am Rhein, Sekundarstufen I und II

Um die verschiedenen Anforderungen an die Schulentwicklungsplanung zu berücksichtigen, werden im Rahmen der Planung mehrere Bausteine bearbeitet. Neben der Analyse der Schüler*innenschaft und der Fortschreibung der Schüler*innenzahlen der verschiedenen Grund- und weiterführenden Schulen ist insbesondere das Thema Betreuung an den Grundschulen und damit verbunden die Raumanalyse im Bereich der OGS zentraler Bestandteil.

1.2.1 Analyse der Zusammensetzung der Schüler*innenschaft

Um die konkreten Bedingungen, unter denen die einzelnen Schulen arbeiten, besser beurteilen zu können, wird für alle Schulen zunächst eine Analyse der Zusammensetzung der Schüler*innenschaft nach verschiedenen Kriterien vorgenommen. Grundlage für diese Analyse sind die Daten des IT.NRW aus der amtlichen Schulstatistik, die jährlich von den Schulen gemeldet werden.

- *Migrationshintergrund*
  Ausgewiesen wird der Anteil der Schüler*innen, die im Ausland geboren sind, der Anteil der Schüler*innen mit mindestens einem Elternteil, das im Ausland geboren ist sowie der Anteil der Schüler*innen, die Zuhause vorwiegend eine andere Sprache als Deutsch sprechen. Insbesondere Letzteres gibt Hinweise darauf, wie hoch der Sprachförderbedarf und damit der Differenzierungsbedarf an den Schulen ist. Der Anteil der Schüler*innen mit Migrationshintergrund insgesamt weist alle Schüler*innen aus, bei denen mindestens eines der drei Kriterien erfüllt ist.

- *Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf*
  Auch die Betrachtung des Anteils der Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf gibt Hinweise auf weitergehende Differenzierungsbedarfe an den Schulen. Ausgewiesen wird der Anteil der Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an den Schüler*innen insgesamt. Hierbei werden nur die Schüler*innen erfasst, bei denen im Rahmen eines sogenannten AO-SF-Verfahrens[1] ein sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf festgestellt wurde. Des Weiteren wird jeweils ausgewiesen, wie hoch der Anteil der Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ist, bei denen Lern- und Entwicklungsstörungen festgestellt wurden. Hierzu gehören die Förderschwerpunkte Lernen, emotionale soziale Entwicklung sowie Sprache.

[1] Ausbildungsordnung Sonderpädagogische Förderung NRW (AO-SF): Verordnung über die sonderpädagogische Förderung, den Hausunterricht und die Schule für Kranke" (Ausbildungsordnung gemäß §52 SchulG).

Bei weiterführenden Schulen wird zudem untersucht, wie hoch der Anteil der Schüler*-innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ist, die zieldifferent beschult werden. Hierzu gehören Schüler*innen mit den Förderschwerpunkten Lernen sowie geistige Entwicklung. Während bei zielgleicher Beschulung, z.B. bei Vorliegen des Förderschwerpunkts emotionale und soziale Entwicklung oder körperlich-motorische Entwicklung – die Schüler*innen zu Bildungsabschlüssen der allgemeinen Schulen geführt werden, orientiert sich die zieldifferente Beschulung an den individuellen Förderplänen, die für jede*n einzelne*n Schüler*in erstellt werden. Die Schüler*innen können eigene Abschlüsse im Bildungsgang Lernen bzw. geistige Entwicklung erreichen.

- *Auswärtige Schüler*innen*
  Mit Blick auf die weiterführenden Schulen wird analysiert, wie hoch der Anteil auswärtiger Schüler*innen ist und welches die wichtigsten Herkunftsorte der Schüler*innen sind.
- *Übergänge aus den Grundschulen in weiterführende Schulen*
  Ausgewiesen wird hier der Anteil der Schüler*innen des 4. Jahrgangs einer Grundschule, die im Folgejahr an eine bestimmte Schulform der Sekundarstufe I gewechselt sind. Hierbei wird auch ein Wechsel an eine weiterführende Schule in einer anderen Kommune berücksichtigt. Diese Daten geben u.a. Hinweise auf den Bildungshintergrund der Schüler*innen. Sie dienen auch als Grundlage für die Fortschreibung der Schüler*innenzahlen der weiterführenden Schulen (vgl. Kapitel 1.2.2.2, S. 8 ff.).
- *Grundschulempfehlungen der Schüler*innen im 5. Jahrgang der weiterführenden Schulen*
  Der Anteil der Schüler*innen mit unterschiedlichen Grundschulempfehlungen im 5. Jahrgang der weiterführenden Schulen gibt Auskunft über die eher homogene oder heterogene Zusammensetzung der Schüler*innenschaft an den weiterführenden Schulen.

1.2.2 Fortschreibung der Zahl der Schüler*innen

1.2.2.1 Datengrundlage

Grundlage für die Fortschreibung der Zahl der Schüler*innen bilden Daten zu den relevanten Geburtsjahrgängen aus dem Einwohnermelderegister der Stadt sowie Daten zu den Schüler*innen nach Jahrgängen an den einzelnen Schulen in den vergangenen Schuljahren. Die Stadt Emmerich am Rhein stellte Daten des Melderegisters mit Stichtag 30. September 2021 zur Verfügung. Zu diesem Zeitpunkt waren alle Kinder, die im Schuljahr 2027/2028 eingeschult werden, bereits geboren. Je nach Wohnort der Kinder innerhalb von Emmerich am Rhein wurden die Kinder einzelnen Grundschulen zugeordnet. Spätere Zuzüge nach oder Wegzüge aus Emmerich am Rhein sind hierbei entsprechend zunächst nicht berücksichtigt.

Die Daten zur Zahl der Schüler*innen an den Schulen in Emmerich am Rhein stammen vom IT.NRW. Für die Schuljahre 2018/19 bis 2020/21 lagen die amtlichen Schuldaten vor. Die Daten zu den Schuljahren 2021/22 sowie die Anmeldezahlen für das Schuljahr 2022/23 wurden vom Schulträger geliefert.

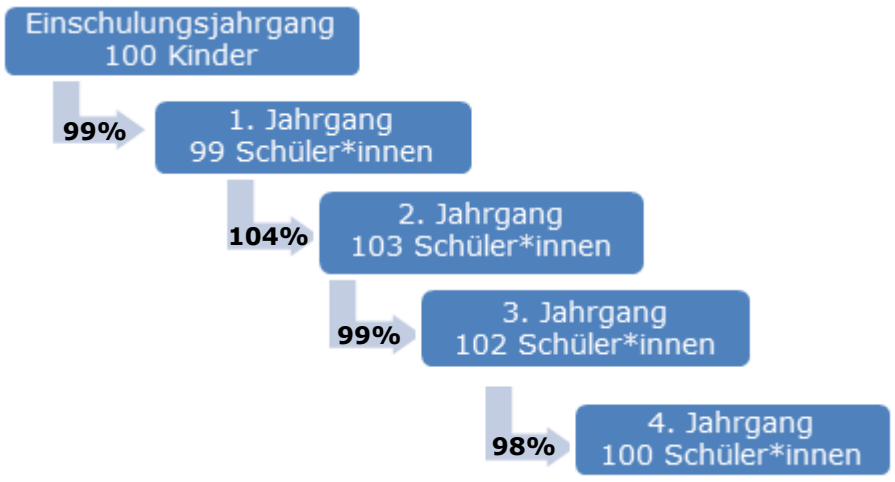
1.2.2.2 Eingangs- und Durchgangsquoten

Abbildung 1 zeigt das Verfahren zur Berechnung von Eingangs- und Durchgangsquoten.[2] Eingangsquoten ergeben sich aus der Analyse der Einschulungen in der Vergangenheit. Werden beispielsweise 100 Schulpflichtige einer bestimmten Grundschule zugeordnet, im entsprechenden Jahrgang werden aber nur 99 Schüler*innen eingeschult, liegt die Eingangsquote bei 99 %. Dieser Abgleich der jeweils zum Stichtag geborenen Kinder im Einzugsbereich einer Grundschule und der tatsächlichen Zahl der eingeschulten Kinder wird für mehrere Jahre vorgenommen und die durchschnittliche Eingangsquote jeder Grundschule für den Zeitraum von 2019/20 bis 2022/23 fortgeschrieben.

Zwar sind in Emmerich am Rhein keine Grundschulbezirke eingerichtet, d.h. die Eltern können ihr Kind unabhängig von ihrem Wohnort in der Stadt an einer Grundschule anmelden, für die Zuordnung der Geburtsjahrgänge zu den Grundschulen musste jedoch eine Zuordnung der Wohnorte zu Einzugsbereichen der Grundschulen vorgenommen werden.

In einem zweiten Schritt wurden sogenannte Durchgangsquoten ermittelt. So kann beispielsweise die Schuleingangsphase – Jahrgang 1 und 2 der Grundschule – in ein bis drei Jahren absolviert werden. In späteren Jahrgängen kann es zu Klassenwiederholungen kommen. Hinzu kommen Wegzüge oder auch Zuzüge von Kindern in einzelnen Jahrgängen. In unserem Beispiel wurden 99 Kinder eingeschult. Im folgenden Schuljahr sind 103 Kinder im 2. Jahrgang. Die Durchgangsquote vom 1. in den 2. Jahrgang liegt demnach bei 104 %. Nach dem Wechsel in den 3. Jahrgang sind 102 Schüler*innen vorhanden. Die Durchgangsquote vom 2. in den 3. Jahrgang liegt demnach bei 99 %. Entsprechend wird auch die Durchgangsquote vom 3. in den 4. Jahrgang sowie für die folgenden Jahrgänge in den weiterführenden Schulen berechnet. Jede Schule wird dabei einzeln betrachtet, da hier durchaus Unterschiede zwischen einzelnen Schulen – auch der gleichen Schulform – zu berücksichtigen sind. Auch hier werden die Mittelwerte mehrerer Jahre gebildet und bilden die Grundlage der Fortschreibung.

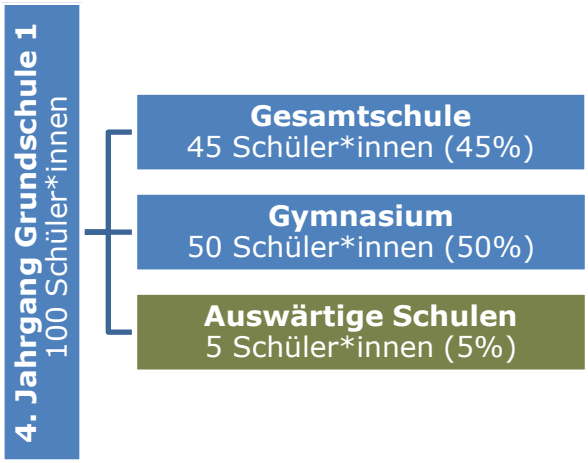
Abbildung 1: Grundlagen der Prognose der Zahl der Schüler*innen an Grundschulen



[2] Die in den folgenden Abbildungen enthaltenen Zahlen dienen lediglich als Beispiele für die Erläuterung des Verfahrens. Sie entsprechen nicht den tatsächlichen Zahlen in Emmerich am Rhein.

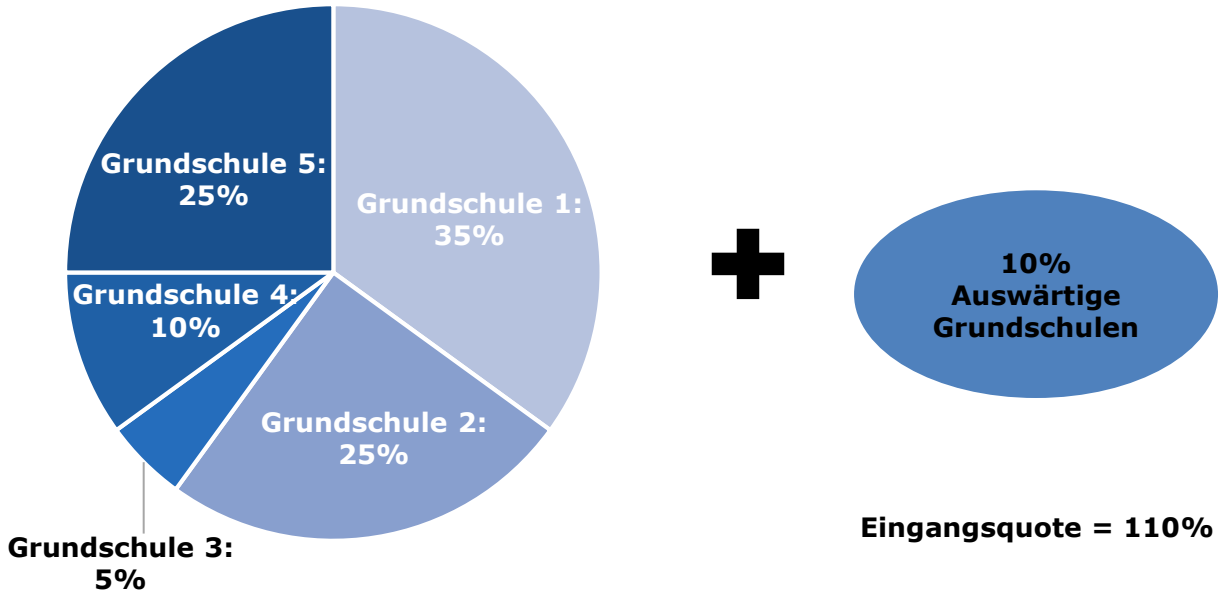
Aus den Daten zu den Übergängen an weiterführende Schulen wird ersichtlich, wie hoch der Anteil der Schüler*innen einer Grundschule ist, die nach dem 4. Jahrgang auf eine bestimmte Schulform gewechselt sind (Abbildung 2). Wie bei den Eingangsquoten wurden auch für die Übergangsquoten Durchschnittswerte mehrerer Jahre ermittelt und für die Prognose fortgeschrieben.

Abbildung 2: Grundlagen der Prognose von Übergängen in die Sekundarstufe I



Die Eingangsquoten in den 5. Jahrgang der weiterführenden Schulen ergeben sich aus den Übergängen aus den einzelnen Grundschulen zuzüglich der Schüler*innen, die aus Grundschulen anderer Kommunen angemeldet werden (Abbildung 3).

Abbildung 3: Grundlagen der Prognose von Eingangsquoten in die Sekundarstufe I



1.2.2.3 Berücksichtigung von Neubaugebieten

An die Schulentwicklungsplanung wird immer wieder die Frage herangetragen, inwieweit sich Neubaugebiete auf die zukünftige Entwicklung der Grundschulen auswirken werden. Hierbei ist zunächst zu berücksichtigen, dass der Umzug in ein Neubaugebiet häufig für einen innerstädtischen Umzug steht und nicht notwendigerweise für einen Zuzug in die Stadt. Im Hinblick auf Grundschulen kann dies bedeuten, dass ein Kind, das mit seinen Eltern in ein Neubaugebiet zieht, nun in den Einzugsbereich einer anderen Grundschule wechselt, aber ohnehin eine Grundschule in der Stadt besucht hätte. Innerstädtische Umzüge sind jedoch nicht nachvollziehbar. Zudem ziehen nicht nur Familien mit Kindern bis zum Grundschulalter in Neubaugebiete, sondern auch Familien mit älteren Kindern oder Kinderlose. Der innerstädtische Umzug von Familien mit Kindern, die bereits weiterführende Schulen besuchen, hat ebenfalls keinen Effekt auf die Zahl der Schüler*innen an einzelnen Schulen.

Um die Effekte von Neubaugebieten auf die Grundschulen in Emmerich am Rhein abschätzen zu können, wurde zunächst recherchiert, mit welchen Neubaugebieten in den kommenden Jahren zu rechnen ist. Nach Auskunft des Fachbereichs 5 „Stadtentwicklung" gibt es in Emmerich am Rhein 10 Baugebiete, die sich zurzeit in Umsetzung befinden (Tabelle 1) und voraussichtlich in den nächsten 5 Jahren bezogen werden. Bei weiteren Bauvorhaben ist das Planungsverfahren noch nicht abgeschlossen, so auch bezüglich des Geländes „Schneegans".

Tabelle 1: Neubaugebiete in Umsetzung in Emmerich am Rhein

Baugebiet	Schuleinzugs-bereich	Wohn-einheiten	Belegungs-dichte	Bezugsjahre
Katjesquartier	Leegmeerschule	13	2,5	ca. 2023
		8	2,5	ca. 2024
		59	2,0	
Nierenbergerstraße	Leegmeerschule	50	2,5	ca. 2024-2025
Amalienstraße	Liebfrauenschule	20	2,5	ca. 2024-2025
Bredenbachstraße	Liebfrauenschule	51	2,5	ca. 2024-2025
Kaserne Reihenhaus I	St. Georg-Schule	35	2,5	ca. 2022
Kaserne Reihenhaus II	St. Georg-Schule	50	2,5	ca. 2025-2026
Kaserne Einfamilien-/Doppelhaushälften	St. Georg-Schule	120	2,5	ca. 2026-2027
Pesthof I	Rheinschule	25	2,5	ca. 2023-2024
Eltener Feld	Luitgardisschule	6	2,5	ca. 2023
Eltener Mühle / Alex-Kerkhoff-Str.	Luitgardisschule	20	2,5	ca. 2024

Grundsätzlich ist dabei zu beachten, dass noch nicht für jedes Baugebiet Informationen vorhanden sind. Die Dauer der Besiedlung variiert zudem stark und kann nicht zuverlässig prognostiziert werden. Sie kann bei einheitlicher Vermarktung und kleineren Gebieten 1 bis 2 Jahre betragen, sich aber auch schrittweise über viele Jahre erstrecken. Es muss daher mit Annahmen zu den Bezugsjahren, dem Anteil des Zuzugs und der Belegungsdichte gearbeitet werden.

Die Zahl der zukünftigen Bewohner*innen der Neubaugebiete wird durch die Multiplikation der Zahl der Wohneinheiten mit der erwarteten Belegungsdichte ermittelt. Erfahrungsgemäß macht ein Grundschuljahrgang 1,7 % der Bevölkerung in Neubaugebieten aus. Im ersten Bezugsjahr werden entsprechend jeweils 1,7 % der erwarteten Bewohner*innen je einem der 4 Grundschuljahrgänge zugeordnet. Im zweiten Jahr erfolgt nur noch ein Zugang in den 1. Jahrgang der zugehörigen Grundschule. Hierbei wird in jedem Folgejahr der Anteil des Grundschuljahrgangs um 0,1 % reduziert.

1.2.2.4 Risiken der Prognose

Die Fortschreibung der Zahl der Schüler*innen beruht auf der Zahl der bereits in Emmerich am Rhein lebenden Kinder, die in den kommenden Jahren eingeschult werden sowie auf den Eingangs- und Durchgangsquoten der vergangenen Jahre. Eine starke Zu- oder Abwanderung kann die Größe der Geburtsjahrgänge und damit auch die Zahl der Lernanfänger*innen verändern. Aktuell sind die unter anderem die Folgen des Krieges in der Ukraine auf die Zahl der Schüler*innen im Emmerich am Rhein noch nicht zu quantifizieren. Unklar bleibt, ob und wie lange die Geflüchteten in Deutschland verbleiben und wie sie sich regional verteilen. Insgesamt ist anzunehmen, dass die Zahl der Geflüchteten weiter zunehmen wird. Stand Ende März 2022 wurden in Emmerich am Rhein 20 ukrainische Kinder im schulpflichtigem Alter gemeldet. Zum Schuljahr 2022/23 wurde darüber hinaus von den Schulen eine vermehrte Zuwanderung aus anderen Ländern wie z.B. Rumänien und dem Libanon wahrgenommen.

Auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind mit Risiken der Prognose verbunden. Schließungen von Kindertagesstätten und Schulen haben den Lernstand der Schüler*innen beeinflusst und haben so ggf. Einfluss auf den längeren Verbleib in der Schuleingangsphase.

Risiken können sich zudem aus Veränderungen des Schulwahlverhaltens der Eltern ergeben. Eltern wählen eine Grundschule oder eine weiterführende Schule aus einer jeweils bestehenden Schullandschaft und vor dem Hintergrund ihrer subjektiven Bewertung von Schulformen und einzelnen Schulen. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass die Prognose auf der Basis der tatsächlich aufgenommenen Schüler*innen basiert und nicht auf der Anzahl der Anmeldungen.

Die Klassenbildung erfolgt nach den Vorgaben der Verordnung zur Durchführung von §93 Schulgesetz NRW in der Fassung vom 23. Mai 2019. Hier wird u.a. für Grundschulen festgelegt, ab welcher Zahl von Schüler*innen eine neue Klasse gebildet wird. Ergibt die Prognose 56 Kinder, wird von 2 Klassen ausgegangen. Kommt in der Realität nur ein*e Schüler*in mehr, müsste eine dritte Eingangsklasse gebildet werden. Umgekehrt würde das Ausbleiben nur einer Schüler*in bei der Prognose von 57 Kindern in der Eingangsklasse einer Grundschule den Wegfall einer Klasse bedeuten. Solche Grenzfälle sind daher genau zu beobachten. Sollten sich darüber hinaus diese gesetzlichen Rahmenbedingungen ändern, wird auch dies die Prognose beeinflussen.

Vor dem Hintergrund der Risiken der Prognose erscheint eine regelmäßige Fortschreibung der Prognose umso wichtiger.

1.2.3 Betreuung an Grundschulen

Ein weiterer Aspekt, der im Rahmen der Schulentwicklungsplanung betrachtet wird, ist die Betreuungssituation an Grundschulen. An den Grundschulen in Emmerich gibt es zurzeit 2 verschiedene Betreuungsangebote:

- **Offene Ganztagsschule (OGS)**
  Die OGS ist ein außerunterrichtliches Ganztags- und Betreuungsangeboten nach §9 Abs. 3 Schulgesetz NRW. Die Anmeldung bindet für die Dauer eines Schuljahres und verpflichtet zur regelmäßigen und täglichen Teilnahme an den außerunterrichtlichen Angeboten. Im entsprechenden Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung werden für die OGS zahlreiche Qualitätskriterien definiert.[3] Verpflichtend ist das Angebot eines Mittagessens, Hausaufgabenbetreuung sowie Förder- und Freizeitangebote. Ausdrücklich vorgesehen sind auch Förderangebote für Schüler*innen mit besonderen Bedarfen und die *„Förderung der Interessen der Schülerinnen und Schüler durch zusätzliche themen- und fachbezogene oder fächerübergreifende, auch klassen- und jahrgangsstufen-übergreifende Angebote*"[4].

  Eine Sozialstaffelung der Beiträge ist in der Gebührensatzung ausdrücklich vorgesehen. Zudem gehen auch Lehrkräftestunden in die OGS mit ein.

- **„Schule von 8 bis 1"/ „Schule Plus"**
  Die „Schule von 8 bis 1" sieht eine Betreuung von 8 bis 13 Uhr an allen Unterrichtstagen vor. Hierdurch sind auch Freistunden abgedeckt.

Für jede Grundschule wird jeweils dargestellt, wie viele Kinder in den vergangenen Jahren an den verschiedenen Angeboten teilgenommen haben und wie hoch die jeweilige Betreuungsquote ist. Angesichts des kommenden Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung im Primarbereich ab 2026 geht es hier auch um die Frage, wie sich die Betreuungsquoten an den einzelnen Schulen entwickeln werden. Eine rechnerische Prognose ist jedoch kaum möglich, da für die Inanspruchnahme des Rechtsanspruchs zahlreiche Faktoren eine Rolle spielen. Hierzu gehört die Entwicklung der Erwerbstätigkeit insbesondere der Mütter, das verfügbare Betreuungsnetzwerk der Familien, aber auch die Kosten, die für die Inanspruchnahme eines Betreuungsangebots anfallen.

Die GEBIT Münster geht mittel- bis langfristig von einer durchschnittlich 80 %-igen Betreuungsquote an den Grundschulen aus. In dieser Quote sind sowohl OGS als auch die 8-1-Betreuung und andere Formen der Betreuung berücksichtigt. Wann eine solche Quote erreicht wird, wird sich an den einzelnen Schulen unterschiedlich darstellen. Zudem wird sich voraussichtlich auch das Verhältnis der Nachfrage nach den verschiedenen Betreuungsangeboten (OGS im Vergleich zur 8-1-Betreuung) schulspezifisch darstellen. Umso wichtiger erscheint es, ein Raumprogramm zugrunde zu legen, durch welches auch eine solche höhere Betreuungsquote räumlich abgedeckt werden kann.

---

[3] Gebundene und offene Ganztagsschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote im Primarbereich und Sekundarstufe I. RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung 23.12.201

[4] Ebenda; 3 Merkmale von Ganztagsschulen und außerunterrichtlichen Ganztags- und Betreuungsangeboten

1.2.4 Ermittlung des Raumbedarfs an den Grundschulen

Um den Raumbedarf im Bereich der OGS an den Grundschulen zu ermitteln, wurde bereits im vergangenen Schulentwicklungsplan aus dem Jahr 2019 eine Erhebung der Nutzung der vorhandenen Schul- und Betreuungsräume durchgeführt. Auf der Basis der vom Gebäudemanagement der Stadt Emmerich am Rhein zur Verfügung gestellten Raumlisten haben die Schulen die Nutzung der einzelnen Schulräume angegeben. Da Schulräume häufig für verschiedene Funktionen genutzt werden, konnten bis zu vier verschiedene Nutzungen angegeben werden.

In den Angaben der Schulen zur Nutzung der einzelnen Schulräume wurden zunächst verschiedene Kategorien von Räumen identifiziert:

- Klassen- bzw. Kursräume
- Mehrzweckräume an Grundschulen (z.B. Musik-, Kunst-, Computerräume, sonstige Mehrzweckräume)
- Fachräume und zugehörige Sammlungs-und Vorbereitungsräume an weiterführenden Schulen
- Differenzierungsräume (Differenzierungs- und Sprachförderräume sowie Räume zur sonderpädagogischen bzw. individuellen Förderung)
- OGS-Räume sowie Räume für die Betreuung im Rahmen von „Schule Plus"
- Schüleraufenthaltsräume und Betreuungsräume an weiterführenden Schulen
- Speiseräume / Mensa
- Räume der Verwaltung (Büros, Schulsozialarbeit, Elternsprech- und Besprechungsräume, Lehrkräftezimmer u.ä.)
- Lager- und Abstellräume, Lehrmittelräume, Sanitätsräume
- Fremdgenutzte Räume

Für jede dieser Raumkategorien wird jeweils die Anzahl der Räume, die durchschnittliche Quadratmeterzahl, Minimum und Maximum der vorhandenen Fläche pro Raum sowie die Gesamtfläche pro Raumkategorie ausgewiesen. Da Haupt- und weitere Nutzung jedes Raumes erfasst wurden, wird zudem ersichtlich, wie viele Räume einer Kategorie originär für den jeweiligen Zweck vorhanden sind und welcher Raumbedarf durch die Nutzung anderer Räume abgedeckt wird. Die damalige Raumauswertung wurde den Schulen zur Prüfung zur Verfügung gestellt und dient nach kleineren Überarbeitungen auch dieser Schulentwicklungsplanung als Grundlage.

Um diesen Ist-Bestand zu bewerten und festzustellen, ob darüber hinaus ein zusätzlicher Raumbedarf besteht, bedarf es eines Raumstandards. Ein solcher allgemeinverbindlicher Standard liegt jedoch nicht vor. Das Raumprogramm des Landes NRW von 1995[5] wurde 2010 außer Kraft gesetzt. In diesem Raumprogramm waren zudem weder Räume für Betreuung noch für Differenzierungsangebote enthalten, die heute von den Schulen als eine Voraussetzung für ihre pädagogische Arbeit betrachtet werden.

[5] Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Förderschulen, Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 19.10.1995.

Seit der Außerkraftsetzung dieses Raumprogramms gilt für den Schulträger, dass Raumprogramme *„nach ihrem individuellen Erfordernis, nach dem pädagogischen und dem organisatorischen Konzept der Schule zu erstellen sind*".[6] Als Orientierungshilfe für die öffentlichen Schulträger werden seither lediglich Pauschalgrößen für schulisch genutzte Flächen genannt. Die Gestaltung der Schulflächen ist in das pflichtgemäße Ermessen des Schulträgers gestellt.

Vor diesem Hintergrund galt es im Rahmen der Schulentwicklungsplanung ein lokales Raumprogramm festzulegen. Hierbei wurde sich von Seiten des Schulträgers für das Raumprogramm der Stadt Köln entschieden, welches bereits auch den Neubauplänen der Liebfrauenschule zugrunde gelegt wurde. Dieses Raumprogramm ist in Tabelle 2 dargestellt. Insgesamt wird dabei von einer umfassenden multifunktionalen Raumnutzung ausgegangen, Räume sollen an Grundschulen möglichst variabel für Unterrichts- und Betreuungsbereich genutzt werden können. Nicht für jede Nutzung muss ein eigener Raum zur Verfügung stehen. Z.B. kann die Mensa, wenn sie dafür ausgelegt ist, auch als Aufenthalts- und Versammlungsraum dienen. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass nicht alle Räume jegliche multifunktionale Nutzung zulassen. Zudem hängt eine solche Nutzung auch teils vom zur Verfügung stehenden Mobiliar (z.B. leicht zu verschiebendes Mobiliar) ab. Gleichzeitig wird eine multifunktionale Raumnutzung von Brandschutzvorgaben beeinflusst – bspw. die Nutzung von Fluren zur unterrichtlichen Differenzierung. Dabei ist die Schulbauleitlinie so konzipiert, dass grundsätzlich alle Schüler*innen am Ganztagsbetrieb teilnehmen können und stattet die Schulen entsprechend für den kommenden Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz aus. Separaten Räume für die 8-1-Betreuung sind nicht vorgesehen.

[6] Schneider, Vera-Lisa (2012): Orientierungsgrößen von schulisch genutzten Flächen. In: Schneider, Vera-Lisa, Eva Adelt, Anneka Beck und Oliver Decka (Hrsg.): Materialien zum Schulbau. Pädagogische Architektur im Ganztag, Teil 1, 8. Jahrgang, Heft 23, S. 38.

Tabelle 2: Raumstandard Grundschulen

Unterricht	
Klassenraum	1 / Klasse, 72 m²
Mehrzweckraum	1 / Zug, 72 m²
Nebenraum zu Mehrzweckraum	1 / Zug, 15 m²
Differenzierungsraum für individuelle und sonderpäd. Förderung, DaZ, Gruppenarbeit	2 / Zug, 36 m²
Selbstlernzentrum / Schüler*innenbücherei	72 m²
Aula	2-3 Züge: 150 m² 4 Züge: 160 m²
Räume für individuelle Angebote (z.B. Ruheraum, ergänzende Ganztagsangebote, Therapieangebote)	1 / Zug, 72 m²
Ganztag / Betreuung	
Ganztag Aufenthalt (Spielraum, Aufenthaltsraum u.ä.)	1 / Zug, 72 m²
Speiseraum	2 Züge: 80 m² 3 Züge: 120 m² 4 Züge: 160 m²
Küche / Lager / Verwaltung / Personaltoiletten / Büro Leitung[7]	2 Züge: 60 m² 3 Züge: 75 m² 4 Züge: 85 m²
Verwaltung	
Sekretariat	1, 2 Züge: 20 m² 3 Züge: 27 m² 4 Züge: 32 m²
Schulleitung	1, 20 m²
Stellv. Schulleitung	1, 16 m²
Büro Schulsozialarbeit	1, 16 m²
Lehrkräftezimmer	2 Züge: 58 m² 3 Züge: 86 m² 4 Züge: 115 m²
Lehrkräftearbeitsplätze	30 m² für 2 Züge + 10 m² pro weiteren Zug
Besprechungsraum (Beratung, Schüler/innen-/Elterngespräche etc.)	1, 12 m²

[7] Das Raumprogramm sieht eine pauschale Fläche vor. Die benötigte Fläche ist abhängig von der Organisationsform des Essens und sollte individuell geprüft werden.

Funktionsräume	
Sanitätsraum	1, 16 m²
Kopierraum	1, 8 m²
Lehrmittelraum	1, 2 Züge: 35 m² 3 Züge: 40 m² 4 Züge: 50 m²
Hausmeister*in	1, 16 m²

Auf Grundlage des Raumprogramms und vor dem Hintergrund der Prognoseergebnisse wird für jede Schule eine Raumbilanzierung als Abgleich zwischen dem IST- und dem SOLL-Raumbestand durchgeführt. Diesbezüglich ist anzumerken, dass ein Raumprogramm – auch unter Einbezug und Berücksichtigung möglichst aller qualitativen Anforderungen – immer eine quantitative Leitlinie ist. Festlegungen auf Raumanzahl und Raumgröße erlauben einen rechnerischen Abgleich mit den Bestandsgebäuden und können so einen schnellen Blick auf die Raumsituation und den Raumbedarf vor Ort geben. Dieser Blick muss allerdings immer durch eine anschließende praxisorientierte Analyse an dem jeweiligen Schulstandort ergänzt werden. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse den Schulen vorgestellt, sodass diesen die Möglichkeit der Rückmeldung und der Äußerung von zusätzlichen Raumbedarfen aus ihrer Perspektive gegeben wurde.

Die Umsetzung der vereinbarten Richtwerte zur räumlichen Versorgung der Schulen ist dabei immer abhängig von den jeweiligen baulichen Gegebenheiten der Schule sowie den finanziellen Möglichkeiten des Schulträgers. Zudem ist zu betonen, dass im Hinblick auf die Maßnahmenplanung die räumliche Versorgung für den Unterricht Vorrang beispielsweise gegenüber der Versorgung mit Verwaltungs- und Funktionsräumen hat.

Raumbedarfe im Bereich der Betreuung sind immer im Kontext der aktuellen Betreuungssituation an der Schule zu betrachten. Geht es um Erweiterungsmaßnahmen im Bereich der Betreuung, sind so offene Ganztagsschulen mit einer hohen Betreuungsquote und/oder Wartelisten für einen Betreuungsplatz prioritär zu berücksichtigen.

2. Grundschulen

Im Folgenden werden die Ergebnisse für die einzelnen Grundschulen in Emmerich am Rhein dargestellt. Hierbei werden zunächst die Zusammensetzung der Schüler*innenschaft und die Übergänge in die Sekundarstufe I genauer betrachtet. Damit können erste Rahmenbedingungen identifiziert werden, unter denen die jeweilige Grundschule arbeitet.

Nach der Darstellung dieser Rahmenbedingungen wird jeweils die vergangene und zukünftig erwartete Entwicklung der Schüler*innenzahlen an der jeweiligen Grundschule vorgestellt. Die Fortschreibung der Schüler*innenzahlen erfolgt dabei nach dem in Kapitel 1.2.2 (S. 7ff.) beschriebenen Verfahren.

Der Berechnung der Klassenzahl liegen die Vorschriften zur Ausführung des §93 Schulgesetz NRW zugrunde. Hiernach gelten folgende Richtwerte:

Tabelle 3: Klassenfrequenzrichtwerte Grundschulen

Schülerzahl	Anzahl Eingangsklassen
bis 29	1
30 bis 56	2
57 bis 81	3
82 bis 104	4

Grundsätzlich gilt in der Primarstufe, dass einmal gebildete Klassen unabhängig von später eintretenden Schüler*innenzahlveränderungen fortgeführt werden. Eine Teilung oder Zusammenlegung von Klassen bedarf der Genehmigung durch die Schulaufsicht. Es wird daher in der Fortschreibung der Schüler*innenzahlen ab dem 2. Jahrgang auch eine Überschreitung der Obergrenze zugelassen. Zudem ist die jährlich berechnete Kommunale Klassenrichtzahl ausschlaggebend dafür, wie viele Eingangsklassen an den Grundschulen einer Kommune tatsächlich insgesamt gebildet werden dürfen.

Nach der Darstellung der Schüler*innenzahlenentwicklung folgt die Betrachtung der Betreuungszahlen an den Grundschulen. Am Ende jedes Grundschulkapitels folgt die Analyse des Raumbestands und des Raumbedarfs. Das Kapitel endet jeweils mit einer zusammenfassenden Empfehlung für die jeweilige Schule.

2.1 St. Georg-Schule Hüthum

Die katholische Grundschule St. Georg-Schule liegt im Stadtteil Hüthum, der westlich an die Innenstadt von Emmerich am Rhein grenzt. In der Vergangenheit wurde die St. Georg-Schule zweizügig geführt.

Der Anteil der Schüler*innen mit Migrationshintergrund liegt an der Schule etwas unter dem gesamtstätischen Durchschnitt, wie Tabelle 4 aufzeigt. Rund ein Viertel der Schüler*-innen wächst in einem Haushalt auf, in dem vorwiegend eine andere Sprache als Deutsch gesprochen wird.

Tabelle 4: Migrationshintergrund St. Georg-Schule Hüthum

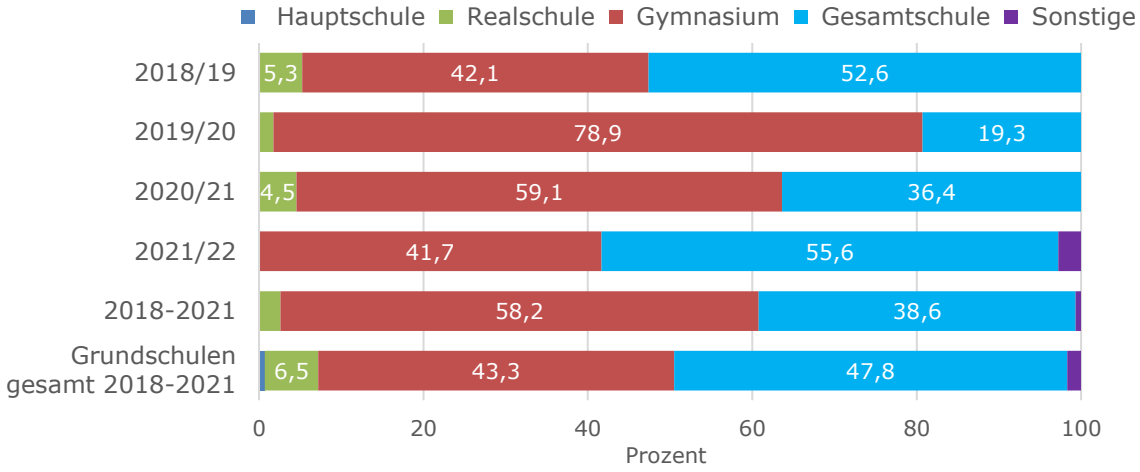
St. Georg-Schule Hüthum				
	Anteile in Prozent			
Schuljahr	Migrations-hintergrund insgesamt	im Ausland geboren	mind. ein Elternteil im Ausland geboren	zu Hause gesprochene Sprache nicht Deutsch
2018/19	37,3	12,7	37,3	24,6
2019/20	34,1	12,1	34,1	23,5
2020/21	36,1	11,6	33,5	25,8
2021/22[8]	37,8	15,9	k.A.	k.A.
Grundschulen insgesamt 2021/22	48,9	26,8	k.A.	k.A.

In der Vergangenheit wurden an der Schule nur vereinzelt Schüler*innen mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf unterrichtet.

In Abbildung 4 sind die Übergänge aus der St. Georg-Schule an weiterführende Schulen dargestellt. Insgesamt fällt auf, dass diese in den vergangenen Jahren stark schwanken. Gingen 2019/20 fast 80 % an ein Gymnasium über, sind es ein Jahr später nur noch rund 40 %. An der Grundschule wechselten die meisten der Schüler*innen im Durchschnitt der vergangene Jahren an eine Gesamtschule oder ein Gymnasium und blieben damit vor Ort.

[8] Die Daten für das Schuljahr 2021/22 wurden von der Stadt übermittelt. Es stehen für dieses Jahr nur Daten zu Schüler*innen mit Migrationshintergrund bzw. ausländischen Schüler*innen zur Verfügung.

Abbildung 4: Übergänge in weiterführende Schulen St. Georg-Schule Hüthum



2.1.1 Schüler*innen sowie Klassen St. Georg-Schule Hüthum

In den kommenden Jahren sind an der St. Georg-Schule Hüthum steigende Schüler*innenzahlen zu erwarten (Tabelle 5). Hat die Schule in den vergangenen Jahren jeweils 2 Eingangsklassen gebildet, werden im Schuljahr 2023/24 einmalig 3 Eingangsklassen erwartet. Damit steigt die maximale Zahl an Klassen zwischenzeitlich auf 9.

Tabelle 5: Schüler*innen sowie Klassen St. Georg-Schule Hüthum (Basisprognose)

St. Georg-Schule Hüthum												
Schul-jahr	Ein-schul. jg.	Ein-gangs-quote	E1		E2 / E3		3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2018/19	47	61,7	29	**2**	39	**2**	26	**1**	40	**2**	134	**7**
2019/20	43	81,4	35	**2**	35	**2**	38	**2**	24	**1**	132	**7**
2020/21	69	69,6	48	**2**	34	**2**	35	**2**	38	**2**	155	**8**
2021/22	58	91,4	53	**2**	45	**2**	34	**2**	32	**2**	164	**8**
2022/23	56	82,1	46	**2**	54	**2**	45	**2**	32	**2**	177	**8**
2023/24	76	80,5	61	**3**	47	**2**	54	**2**	43	**2**	205	**9**
2024/25	52	80,5	42	**2**	62	**3**	47	**2**	51	**2**	202	**9**
2025/26	61	80,5	49	**2**	43	**2**	61	**3**	45	**2**	198	**9**
2026/27	56	80,5	45	**2**	50	**2**	43	**2**	58	**3**	196	**9**
2027/28	50	80,5	40	**2**	46	**2**	50	**2**	41	**2**	177	**8**

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.
Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

Im Einzugsbereich der Grundschule befindet sich das Kasernengelände, auf dem in den kommenden Jahren verschiedene Baugrundstücke bezugsfertig werden (vgl. Kapitel 1.2.2.3). Potenziell werden aus diesem Neubaugebiet auch Schüler*innen an die Grundschulen Liebfrauen und Leegmeerschule gehen. Für die Prognose wurden sie zunächst gänzlich der St. Georg-Schule zugewiesen. Tabelle 6 zeigt, wie viele Schüler*innen hier in den einzelnen Schuljahren zusätzlich aus den Neubaugebieten erwartet werden könnten. Dabei wird zwischen zwei Szenarien unterschieden: 50 % Zuzug und 75 % Zuzug von Auswärtigen in die Neubaugebiete.

Tabelle 6: Zu erwartende zusätzliche Schüler*innen St. Georg-Schule Hüthum aus den Baugebieten

50 % Zuzug				
Schuljahr	**E1**	**E2**	**3. Jg.**	**4. Jg.**
2022/23	0,7	-	-	-
2023/24	0,7	-	-	-
2024/25	0,6	-	-	-
2025/26	1,1	0,5	0,5	0,5
2026/27	2,8	1,8	1,8	1,8
2027/28	3,9	1,3	1,3	1,3
75 % Zuzug				
Schuljahr	**E1**	**E2**	**3. Jg.**	**4. Jg.**
2022/23	1,1	-	-	-
2023/24	1,0	-	-	-
2024/25	0,9	-	-	-
2025/26	1,7	0,8	0,8	0,8
2026/27	4,2	2,7	2,7	2,7
2027/28	5,9	1,9	1,9	1,9

Der Bezug der Neubaugebiete wirkt sich bei beiden Zuzugsszenarien nicht auf die Zahl der Klassen aus; es erhöhen sich durch den leichten Anstieg der Schüler*innenzahlen lediglich die Klassenfrequenzen. Liegt die Klassenfrequenz bei der Basisprognose maximal bei 27,0 in den höheren Jahrgängen, sind es bei der 75 %-Zuzugsvariante einmalig 28,5 und bei der 50 %-Zuzugsvariante einmalig 28,0.

Die aktuellen Schüler*innenzahlen für das Schuljahr 2022/23 zeigen bereits einen leicht höheren Anstieg der Schüler*innenzahlen als prognostiziert. Statt 177 Schüler*innen werden inzwischen insgesamt 193 Kinder beschult. Während sich in der 1. Klasse ein Kind mehr befindet als prognostiziert, sind es in den übrigen Jahrgängen zwischen 4 und 5 Kinder. Inzwischen befinden sich im 2. Jahrgang durchschnittlich 29 Kinder pro Klasse. Laut Einschätzung der Schule liegt dies insbesondere in dem Zuzug in das Neubaugebiet Kasernengelände begründet. Die Belegungsdichte in diesem Baugebiet fällt damit bislang tendenziell etwas höher aus, als zunächst angenommen. Diese Entwicklung und die weiteren Auswirkungen des Baugebietes auf die Grundschulen in Emmerich am Rhein sollten daher mit dem sukzessiven Bezug weiterer Wohneinheiten beobachtet werden.

2.1.2 Betreuung an der St. Georg-Schule Hüthum

Die St. Georg-Schule Hüthum ist eine Offene Ganztagsschule, an der auch eine 8-1-Betreuung („Schule Plus“) angeboten wird. Die Betreuungsquote schwankte in den letzten Jahren insgesamt zwischen rund 60 und 70 %. Während die OGS-Betreuungsquote im Schuljahr 2021/22 bei 32 % lag, wurden rund 35 % in der Schule Plus betreut. Die Betreuungszahlen für das Schuljahr 2022/23 ergeben darüber hinaus bereits eine Betreuungsquote von 39 % in der OGS und verdeutlichen damit die gestiegene Nachfrage dieser Betreuungsform. Die Schule Plus beläuft sich 2022/23 auf eine Betreuungsquote von 30 %.

Tabelle 7: Betreuung St. Georg-Schule Hüthum

St. Georg-Schule Hüthum								
	OGS			8-1-Betreuung[9]			Betreuung gesamt	
Schul-jahr	Anzahl SuS	Gruppen	Betreu-ungs-quote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreu-ungs-quote	Anzahl SuS	Betreu-ungs-quote
2018/19	33	1,3	24,6	50	2,0	37,3	83	61,9
2019/20	41	1,6	31,1	46	1,8	34,8	87	65,9
2020/21	45	1,8	29,0	60	2,4	38,7	105	67,7
2021/22	52	2,1	31,7	57	2,3	34,8	109	66,5

2.1.3 Raumbestand und Raumbedarf St. Georg-Schule Hüthum

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume an der St. Georg-Schule dargestellt. Zunächst werden die Hauptnutzung und die Mehrfachnutzung der Schulräume vorgestellt.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und Raumstandard – ist in Tabelle 10 dargestellt.

Tabelle 8: Raumbestand St. Georg-Schule Hüthum – Hauptnutzung von Schulräumen

St. Georg-Schule Hüthum						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittel-wert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	8	515,16	64,39	61,42	65,97
	Musikraum					
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum					
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit[10]	2	27,94	13,97	13,68	14,26
	Schüler*innenbücherei					
	JeKits					
	Aula / Forum[11]	1	37,52	69,24	37,52	37,52

[9] Die Daten der Schuljahre 2018/19 bis 2020/21 standen zum Stichtag 1.1. zur Verfügung, die Daten zum Schuljahr 2021/22 zum Stichtag 30.6..

[10] Bei den Räumen handelt es sich um Nebenräume von Klassen, die nur über diese zugänglich sind.

[11] Bühne in der Turnhalle.

St. Georg-Schule Hüthum						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittel-wert	Minimum	Maximum
Betreuung	Gruppenraum OGS	4	276,95	68,05	64,78	72,80
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum					
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung					
	sonst. Raum Betreuung					
	Büro Betreuung					
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	1	59,36	59,36	59,36	59,36
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	14,83	14,83	14,83	14,83
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat	1	14,95	14,95	14,95	14,95
	Besprechungsraum	1	26,10	26,10	26,10	26,10
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	18,05	18,05	18,05	18,05
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Kopierraum	1	11,04	11,04	11,04	11,04
	Serverraum	1	8,46	8,46	8,46	8,46
	Lehrmittelraum	1	59,36	59,36	59,36	59,36
	Abstellraum / Lager	2	64,24	32,12	21,89	42,35
	Hausmeister*in	2	20,81	10,41	7,20	13,61
Außer-schu-lische Nutzung	Musikschule					
	Vereine	3	63,74	21,25	11,51	40,61
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

Tabelle 9: Raumbestand St. Georg-Schule Hüthum – weitere Nutzung von Schulräumen

St. Georg-Schule Hüthum																			
	weitere Nutzungen																		
Hauptnutzung	Sonderpädagogische Förderung	Sprachförderung (DaZ)	Gruppenarbeit / sonst. Individuelle Förderung	Gruppenraum 8-1	Spielraum	Ruheraum	Hausaufgabenbetreuung	Speiseraum Betreuung	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	Büro Betreuung	Lehrkräftearbeitsraum	Teeküche Personal	sonst. Büro	Hausmeister*in	Sanitätsraum	Lehrmittelraum	Abstellraum / Lager	Musikschule	Vereine
Klassenraum	1	1	1																
Gruppenarbeit / sonst. Individuelle Förderung	2															2			
Aula / Forum																			1
Gruppenraum OGS / 13 Plus					3	1	1	1	1	1									
Lehrkräftezimmer											1				1	1			
Besprechungsraum												1							
Abstellraum / Lager														1					
Vereine																	3	1	
Gesamt	3	1	1	1	3	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	3	3	1	1

Tabelle 10: Raumbilanz St. Georg-Schule Hüthum

St. Georg-Schule Hüthum							
Art des Raums	**Hauptnutzung**	**Anzahl IST**	**Anzahl SOLL**	**qm Minimum IST**	**qm Minimum SOLL**	**Bilanz / Anmerkungen**	
Unterricht	Klassenräume	8	9	61,4	72,0	-1	▪ Bei maximal 9 prognostizierten Klassen, bestünde ein Bedarf an einem Klassenraum.
	Mehrzweckräume	-	2	-	72,0	-2	
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. individuelle Förderung	2	4	13,7	36,0	(-2) -4	▪ Die Räume unterschreiten die Mindestgröße und sind Nebenräume von Klassen, die nur über diese zugänglich sind. Daher ergibt sich eher ein Bedarf an 4 Räumen. ▪ Zusätzlich werden verschiedene weitere Räume als Differenzierungsräume genutzt.
	Schüler*innenbücherei	-	1	-	72,0	-1	
	Aula / Veranstaltungsort	1	-	37,5	150,0	+/-0	▪ Bei dem Raum handelt es sich um eine Bühne, die in der Turnhalle liegt. Diese wird als Aula genutzt.
	Räume für individuelle Angebote (z.B. Ruheraum, ergänzende Ganztagsangebote, Therapieangebote)	-	2	-	72,0	(-2)	▪ Es gibt jedoch einen rechnerischen Überhang im Bereich der Aufenthaltsräume für den Ganztag.

St. Georg-Schule Hüthum							
Art des Raums	**Hauptnutzung**	**Anzahl IST**	**Anzahl SOLL**	**qm Minimum IST**	**qm Minimum SOLL**	**Bilanz / Anmerkungen**	
Betreuung	Ganztag Aufenthalt (Spielraum, Aufenthaltsraum u.ä.)	4	2	64,8	72,0	(+2)	▪ Die vorhandenen Räume für den Ganztag gleichen den Fehlbedarf an Räumen für individuelle Angebote tendenziell aus. Ein Ganztagsraum wird jedoch derzeit als Speiseraum und Raum für die Essenszubereitung genutzt.
	Speiseraum	-	-	-	80,0	-1	▪ Ein Gruppenraum wird auch als Speiseraum genutzt, unterschreitet jedoch die Mindestgröße für einen Speiseraum.
	Küche / Lager / Verwaltung / Personaltoiletten / Büro Leitung	-	-	-	60,0	-60 m²	▪ Ein Gruppenraum wird auch als Raum für die Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung genutzt. Originäre Räume sind an der Schule nicht eingerichtet.
Verwaltung	Sekretariat	1	1	15,0	20,0	+/-0	
	Büro Schulleitung	1	1	14,8	20,0	+/-0	
	Büro stellvertretende Schulleitung	-	1	-	16,0	(-1) +/-0	▪ Zukünftig befindet sich das Büro der stellvertretenden Schulleitung am geplanten Teilstandort Elten.
	Büro Schulsozialarbeit	1	1	18,1	16,0	+/-0	
	Lehrkräftezimmer	1	1	59,4	58,0	+/-0	▪ Eine Teeküche befindet sich im benachbarten Besprechungsraum.
	Lehrkräftearbeitsplätze	-	-	-	30,0	-30 m²	▪ Lehrkräftearbeitsplätze sind im Lehrkräftezimmer eingerichtet.
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler/-innen-/Elterngespräche etc.)	1	1	26,1	12,0	+/-0	

St. Georg-Schule Hüthum							
Art des Raums	**Hauptnutzung**	**Anzahl IST**	**Anzahl SOLL**	**qm Minimum IST**	**qm Minimum SOLL**	**Bilanz / Anmerkungen**	
Funk-tions-räume	Sanitätsraum	-	1	-	16,0	-1	▪ Eine Sanitätsliege befindet sich im Lehrkräftezimmer
	Kopierraum	1	1	11,0	8,0	+/-0	
	Lehrmittelraum	-	1	-	35,0	-1	
	Hausmeister*in	2	1	11,5	16,0	+/-0	▪ Insgesamt steht eine Fläche von 41 m² zur Verfügung. ▪ Bei einem Raum handelt es sich um eine Werkstatt im Keller.

2.1.4 Zusammenfassung St. Georg-Schule Hüthum

An der Schule ist in den kommenden Jahren mit einem Anstieg der Schüler*innenzahlen zu rechnen. In einem Schuljahr werden 3 Eingangsklassen erwartet, sodass die Zahl der Klassen auf insgesamt 9 steigen würde. Aufgrund eines vermehrten Zuzugs ist der Anstieg der Schüler*innenzahlen bereits heute etwas höher als erwartet.

Räumlich ist die Schule lediglich für eine Zweizügigkeit ausgestattet, maximal können 8 Klassen beschult werden. Auch dann ergeben sich noch deutliche Raumbedarfe.

- Im Unterrichtsbereich fehlt es der Schule gänzlich an Mehrzweckräumen. Die vorhandenen Differenzierungsräume unterschreiten die Mindestgröße und sind nur über 2 Klassenräume zugänglich. An frei zugänglichen Differenzierungsräumen fehlt es der Schule gänzlich. Darüber hinaus gibt es keine Schüler*innenbücherei.
- Im Bereich des Ganztags steht einem Bedarf an Räumen für individuelle Angebote ein Plus an OGS-Gruppenräumen gegenüber. Allerdings fehlt ein originärer Speiseraum, Küchen- und Lagerkapazitäten sowie ein Büro für die OGS-Koordination. Derzeit wird das Essen in einem Gruppenraum mit einer Küchenzeile eingenommen.
- Im Verwaltungsbereich fehlt es an einem Büro für die stellvertretende Schulleitung, dieses wird sich zukünftig am Standort Elten befinden. Es gibt keine separaten Lehrkräftearbeitsplätze.
- Im Funktionsbereich zeigt sich in Bedarf an einem separaten Sanitätsraum und einem Lehrmittelraum.

Insgesamt zeichnet sich an der St. Georg-Schule die Notwendigkeit von Erweiterungsmaßnahmen ab. Neben den aufgezeigten Raumbedarfen ist dabei zu beachten, dass eine multifunktionale Raumnutzung, wie sie im Raumprogramm insbesondere im Rahmen des Ganztags vorgesehen ist, durch die Struktur und Lage der Schulgebäude und Räume eingeschränkt ist. Hierauf sollte bei Planungen Rücksicht genommen werden. Darüber hinaus sind die Schüler*innenzahlen an der Schule zuletzt aufgrund eines vermehrten Zuzugs mehr angestiegen als erwartet. Umverteilungen der Schüler*innen auf den zukünftigen Teilstandort werden in den kommenden Jahren voraussichtlich notwendig werden. Im Hinblick auf die Planungen von Erweiterungsbaumaßnahmen sollten diese Tendenzen weiter beobachtet werden und ggf. flexibel nutzbare Unterrichtsräume eingeplant werden, um möglichst anpassungsfähig vor dem Hintergrund der weiteren Entwicklung der Schule über den Prognosezeitraum hinaus reagieren zu können.

2.2 Luitgardisschule Elten

Die Gemeinschaftsgrundschule Luitgardisschule Elten wird aufgrund ihrer Lage ca. 8 km außerhalb von Emmerich am Rhein hauptsächlich von Eltener Kindern besucht. Da die Schule zugleich an der niederländischen Grenze liegt, besuchen Kinder aus Elten teilweise auch eine Schule in den Niederlanden.

Tabelle 11 zeigt den Anteil der Schüler*innen mit Migrationshintergrund an der Schule. Er liegt zwischen 30 und 40 % und damit unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Insbesondere der Anteil der Kinder, die in einem Haushalt aufwachsen, in dem eine andere Sprache als Deutsch gesprochen wird, ist deutlich geringer. Der ausländischen Kinder ist zuletzt im Schuljahr 2021/22 etwas gestiegen.

Tabelle 11: Migrationshintergrund Luitgardisschule Elten

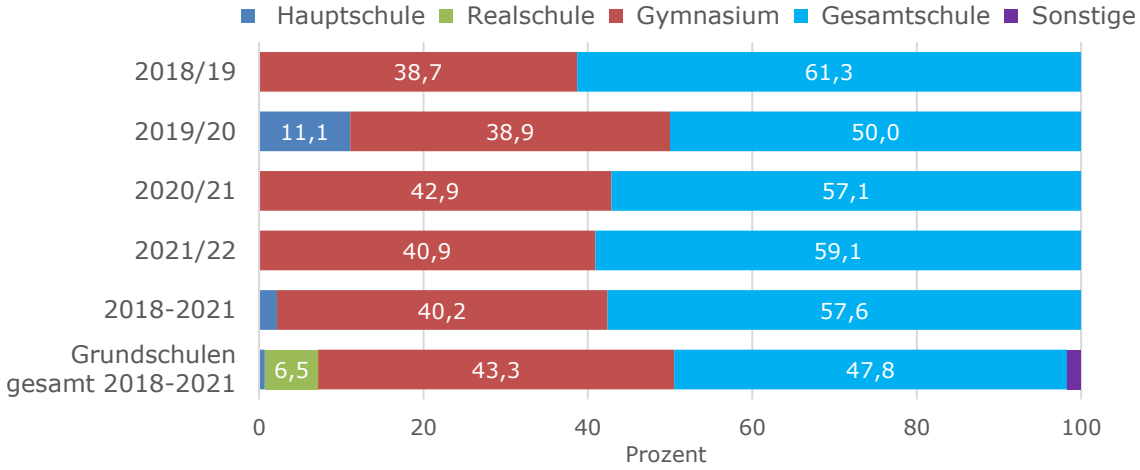
Luitgardisschule Elten				
	Anteile in Prozent			
Schuljahr	Migrations-hintergrund insgesamt	im Ausland geboren	mind. ein Elternteil im Ausland geboren	zu Hause gesprochene Sprache nicht Deutsch
2018/19	32,2	13,3	32,2	24,4
2019/20	31,9	10,6	31,9	20,2
2020/21	40,2	14,7	39,2	26,5
2021/22[12]	37,4	19,8	k.A.	k.A.
Grundschulen insgesamt 2021/22	48,9	26,8	k.A.	k.A.

An der Luitgardisschule Elten werden derzeit keine Schüler*innen im Gemeinsamen Lernen unterrichtet.

Abbildung 5 zeigt die Übergänge von der Luitgardisschule Elten an weiterführende Schulen. Wie in der gesamten Stadt zeigt sich, dass die Schüler*innen fast ausschließlich an ein Gymnasium oder eine Gesamtschule wechseln und damit vorwiegend vor Ort bleiben. Jeweils knapp 60 % gehen jährlich an die Gesamtschule über, der Rest setzt die Schullaufbahn am Gymnasium fort.

[12] Die Daten für das Schuljahr 2021/22 wurden von der Stadt übermittelt. Es stehen für dieses Jahr nur Daten zu Schüler*innen mit Migrationshintergrund bzw. ausländischen Schüler*innen zur Verfügung.

Abbildung 5: Übergänge in weiterführende Schulen Luitgardisschule Elten



2.2.1 Schüler*innen sowie Klassen Luitgardisschule Elten

Die in der Vergangenheit durchgängig einzügig geführte Luitgardisschule Elten hat in den kommenden Jahren insbesondere aufgrund veränderter Eingangsquoten sinkende Schüler*innenzahlen zu verzeichnen (Tabelle 12). Bereits in den letzten Jahren wurde die Mindestgröße von 92 Schüler*innen zur Fortführung der Grundschule nach § 83 Schulgesetz NRW (§83, Abs. 1) unterschritten. Diese Tendenz wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen. Im Schuljahr 2022/23 hat die Bezirksregierung eine Ausnahmegenehmigung für die Bildung einer Eingangsklasse mit 13 Schüler*innen erteilt.

Tabelle 12: Schüler*innen sowie Klassen Luitgardisschule Elten

Luitgardisschule Elten												
Schul-jahr	Ein-schul. jg.	Ein-gangs-quote	E1		E2 / E3		3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2018/19	28	96,4	27	**1**	23	**1**	21	**1**	19	**1**	90	**4**
2019/20	46	52,2	24	**1**	28	**1**	22	**1**	20	**1**	94	**4**
2020/21	39	66,7	26	**1**	29	**1**	25	**1**	22	**1**	102	**4**
2021/22	39	41,0	16	**1**	31	**1**	21	**1**	23	**1**	91	**4**
2022/23	23	56,5	13	**1**	18	**1**	26	**1**	20	**1**	77	**4**
2023/24	36	53,7	19	**1**	15	**1**	15	**1**	25	**1**	74	**4**
2024/25	45	53,7	24	**1**	22	**1**	13	**1**	14	**1**	73	**4**
2025/26	39	53,7	21	**1**	27	**1**	19	**1**	12	**1**	79	**4**
2026/27	32	53,7	17	**1**	24	**1**	23	**1**	18	**1**	82	**4**
2027/28	49	53,7	26	**1**	19	**1**	20	**1**	22	**1**	87	**4**

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.
Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse Prognose.

Die aktuellen Schüler*innenzahlen zum Schuljahr 2022/23 an der Luitgardisschule Elten fallen leicht höher aus als prognostiziert. Insgesamt werden 8 Schüler*innen mehr beschult als erwartet: 4 Schüler*innen mehr im 1. Jahrgang, 1 mehr im 2. Jahrgang und 3 mehr im 3. Jahrgang.[13]

Im nächsten Jahr wird im Einzugsbereich der Grundschule das kleinere Neubaugebiet „Eltener Feld" bezugsfertig. Hier sollen 6 Wohneinheiten geschaffen werden. 2024 werden zudem 20 Wohneinheiten im Baugebiet „Eltener Mühle/Alex-Kerkhoff-Straße" bezogen. Wie die folgende Tabelle aufzeigt, ist hier sowohl bei der Annahme einer 50 %-igen Zuzugsquote als auch einer 75 %-igen Zuzugsquote nicht mit größeren Auswirkungen auf die Anzahl der Schüler*innen und Klassen zu rechnen.

Tabelle 13: Zu erwartende zusätzliche Schüler*innen an der Luitgardisschule Elten aus den Baugebieten

50 % Zuzug				
Schuljahr	**E1**	**E2**	**3. Jg.**	**4. Jg.**
2022/23	-	-	-	-
2023/24	0,1	0,1	0,1	0,1
2024/25	0,5	0,4	0,4	0,4
2025/26	0,5	-	-	-
2026/27	0,5	-	-	-
2027/28	0,4	-	-	-
75 % Zuzug				
Schuljahr	**E1**	**E2**	**3. Jg.**	**4. Jg.**
2022/23	-	-	-	-
2023/24	0,2	0,2	0,2	0,2
2024/25	0,8	0,6	0,6	0,6
2025/26	0,8	-	-	-
2026/27	0,7	-	-	-
2027/28	0,7	-	-	-

2.2.2 Betreuung an der Luitgardisschule Elten

An der Luitgardisschule Elten findet neben dem Angebot der Offenen Ganztagsschule auch eine 8-1-Betreuung statt. Die Betreuungsquote ist insgesamt an der Schule in den letzten Jahren auf 77 % gestiegen. Dabei wurden zuletzt 34 % in der Schule Plus und über 40 % in der OGS betreut.

Die Betreuungszahlen für das Schuljahr 2022/23 verweisen im Bereich der OGS auf eine gesunkene Nachfrage (38 %), während die Schule Plus auf eine Betreuungsquote von 35 % kommt.

[13] Im Anhang befindet sich eine ergänzte Prognosevariante für die Luitgardisschule, die die aktuellen Zahlen berücksichtigt (siehe Anhang, S. 105).

Tabelle 14: Betreuung Luitgardisschule Elten

Luitgardisschule Elten								
	OGS			8-1-Betreuung[14]			Betreuung gesamt	
Schul-jahr	Anzahl SuS	Gruppen	Betreu-ungs-quote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreu-ungs-quote	Anzahl SuS	Betreu-ungs-quote
2018/19	30	1,2	33,3	22	0,9	24,4	52	57,8
2019/20	40	1,6	42,6	27	1,1	28,7	67	71,3
2020/21	43	1,7	42,2	25	1,0	24,5	68	66,7
2021/22	39	1,6	42,9	31	1,2	34,1	70	76,9

2.2.3 Raumbestand und Raumbedarf Luitgardisschule Elten

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume der Luitgardisschule Elten dargestellt. Zunächst werden die Hauptnutzung und die Mehrfachnutzung der Schulräume vorgestellt.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und Raumstandard – ist in Tabelle 17 dargestellt.

Die Schule befindet sich im Gebäude der ehemaligen Europa-Hauptschule. Hier stehen potenziell weitere Räume zur Verfügung, die bei Bedarf von der Schule genutzt werden können.

Tabelle 15: Raumbestand Luitgardisschule Elten – Hauptnutzung von Schulräumen

Luitgardisschule Elten						
			Raumgröße in qm			
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Summe	Mittel-wert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	4	271,64	67,91	67,91	67,91
	Musikraum	1	67,91	67,91	67,91	67,91
	Kunstraum					
	Computerraum	1	67,91	67,91	67,91	67,91
	sonst. Mehrzweckraum	2	135,82	67,91	67,91	67,91
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	2	135,82	67,91	67,91	67,91
	Schüler*innenbücherei	1	67,91	67,91	67,91	67,91
	JeKits					
	Aula / Forum					

[14] Die Daten der Schuljahre 2018/19 bis 2020/21 standen zum Stichtag 1.1. zur Verfügung, die Daten zum Schuljahr 2021/22 zum Stichtag 30.6..

Luitgardisschule Elten						
Art des Raums	**Hauptnutzung**	**Anzahl**	**Raumgröße in qm**			
			Summe	**Mittel-wert**	**Minimum**	**Maximum**
Betreuung	Gruppenraum OGS	2	137,24	68,62	68,62	68,62
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum					
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung	1	104,70	104,70	104,70	104,70
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung					
	sonst. Raum Betreuung					
	Büro Betreuung	1	15,09	15,09	15,09	15,09
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	1	65,99	65,99	65,99	65,99
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	31,11	31,11	31,11	31,11
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat	1	30,38	30,38	30,38	30,38
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer	1	15,09	15,09	15,09	15,09
	Schulsozialarbeit					
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum[15]	1	8,04	8,04	8,04	8,04
	Kopierraum					
	Serverraum	2	31,15	15,58	7,77	23,38
	Lehrmittelraum	2	45,45	22,73	15,09	30,36
	Abstellraum / Lager	8	113,43	14,18	3,39	33,23
	Hausmeister*in	1	30,38	30,38	30,38	30,38
Außer-schu-lische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung[16]	12	681,32	56,77	13,85	94,20

[15] Bei dem Raum handelt es sich um die ehemalige Hausmeisterloge in der Eingangshalle, die nicht optimal als Sanitätsraum genutzt werden kann. Derzeit befindet sich eine Sanitätsliege im Lehrkräftezimmer.

[16] Räume im Gebäude der ehemaligen Hauptschule, die nicht von der Grundschule genutzt werden.

Tabelle 16: Raumbestand Luitgardisschule Elten – weitere Nutzung von Schulräumen

Luitgardisschule Elten						
	weitere Nutzungen					
Hauptnutzung	Sprachförderung (DaZ)	Gruppenraum 8-1	Hausaufgabenbetreuung	Sonst. Raum Betreuung	Kopierraum	Sonst. außerschulische Nutzung
Klassenraum			4			
Sonst. Mehrzweckraum						1
Schüler*innenbücherei	1			1		
Gruppenraum OGS / 13 Plus		2				
Lehrmittelraum					1	
Gesamt	1	2	4	1	1	1

Tabelle 17: Raumbilanz Luitgardisschule Elten

Luitgardisschule Elten							
Art des Raums	**Hauptnutzung**	**Anzahl IST**	**Anzahl SOLL**	**qm Minimum IST**	**qm Minimum SOLL**	**Bilanz / Anmerkungen**	
Unterricht	Klassenräume	4	4	68,0	72,0	+/-0	
	Mehrzweckräume	4	1	68,0	72,0	+3	
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. individuelle Förderung	2	2	68,0	36,0	+/-0	▪ Die Räume haben Klassenraumgröße.
	Schüler*innenbücherei	1	1	68,0	72,0	+/-0	
	Aula / Veranstaltungsort	-	-	-	150,0	-	▪ Als Veranstaltungsort wird die Eingangshalle oder die Turnhalle genutzt.
	Räume für individuelle Angebote (z.B. Ruheraum, ergänzende Ganztagsangebote, Therapieangebote)	-	1	-	72,0	(-1)	▪ Die vorhandenen Räume für den Ganztag gleichen den Fehlbedarf an Räumen für individuelle Angebote tendenziell aus.

Luitgardisschule Elten							
Art des Raums	**Hauptnutzung**	**Anzahl IST**	**Anzahl SOLL**	**qm Minimum IST**	**qm Minimum SOLL**	**Bilanz / Anmerkungen**	
Betreuung	Ganztag Aufenthalt (Spielraum, Aufenthaltsraum u.ä.)	2	1	69,0	72,0	(+1)	
	Speiseraum	1	-	104,70	40,0	+65 m²	
	Küche / Lager / Verwaltung / Personaltoiletten / Büro Leitung	-	-	-	45,0	(-1) +/-0	▪ Die Küche befindet sich im Speiseraum und umfasst ca. 15 m². Sie unterschreitet damit die Sollgröße.
Verwaltung	Sekretariat	1	1	30,3	20,0	+/-0	
	Büro Schulleitung	1	1	31,1	20,0	+/-0	
	Büro stellvertretende Schulleitung	-	1	-	16,0	-1	
	Büro Schulsozialarbeit	-	1	-	16,0	-1	
	Lehrkräftezimmer	1	1	66,0	30,0	(+36 m²)	
	Lehrkräftearbeitsplätze	-	-	-	30,0	(-30 m²) +/-0	▪ Es gibt zwar keinen separaten Lehrkräftearbeitsraum, die Fläche des Lehrkräftezimmers insgesamt ist aber ausreichend.
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler/-innen-/Elterngespräche etc.)	1	1	15,1	12,0	+/-0	

Luitgardisschule Elten							
Art des Raums	**Hauptnutzung**	**Anzahl IST**	**Anzahl SOLL**	**qm Minimum IST**	**qm Minimum SOLL**	**Bilanz / Anmerkungen**	
Funk-tions-räume	Sanitätsraum	-	1	8,0	16,0	-1	▪ Die ehemalige Hausmeisterloge wird nicht mehr als Sanitätsraum genutzt. Es befindet sich eine Sanitätsliege im Lehrkräftezimmer.
	Kopierraum	-	1	-	8,0	(-1) +/-0	▪ Ein Lehrmittelraum wird auch als Kopierraum genutzt, die Fläche insgesamt ist hier ausreichend.
	Lehrmittelraum	2	1	15,1	25,0	+1	▪ Insgesamt steht eine Fläche von 45 m² zur Verfügung.
	Hausmeister*in	1	1	30,4	16,0	+/-0	

2.2.4 Zusammenfassung Luitgardisschule Elten

- In den kommenden Jahren werden für die Luitgardisschule Elten zunächst sinkende Schüler*innenzahlen prognostiziert. Zum Ende des Prognosezeitraums ist wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Ab dem kommenden Schuljahr wird sie als Teilstandort im Grundschulverbund St. Georg-Schule, katholische Grundschule mit Gemeinschaftsstandort geführt.
- Räumlich ist die Schule insgesamt gut ausgestattet. Vor dem Hintergrund der Raumkapazitäten ist auch die Unterbringung weiterer Klassen im Gebäude möglich. Die sich zeigenden Raumbedarfe im Verwaltungs- und Funktionsbereich können im Bestand gelöst werden.
- Im Bereich der Betreuung ist die Schule ausreichend ausgestattet. Bei steigender OGS-Quote gilt es die Küchenkapazitäten vor dem Hintergrund der Organisationsform des Essens zu prüfen. Die Küche befindet sich derzeit im ausreichend großen Speiseraum.
- Im Verwaltungsbereich fehlt es an einem Büro für die Schulsozialarbeit. Hierfür könnte ggf. das ehemalige Büro des Schulleiters der Hauptschule genutzt werden, in dem derzeit Lehrmittel untergebracht sind und das sich im Verwaltungstrakt der Schule befindet. Ein weiteres Büro für die Schulleitung wird künftig nicht mehr benötigt. Dieses befindet sich am zukünftigen Hauptstandort des Grundschulverbunds in Hüthum.
- Es gibt keinen separaten Sanitätsraum an der Schule. Die Schule wünscht sich die Unterbringung der Sanitätsliege ebenfalls im Büro des ehemaligen Schulleiters der Hauptschule.
- Darüber hinaus wünscht sich die Schule eine Sanierung und Renovierung der Schüler*innentoiletten. Die Türen seien zu schwer zu öffnen für die Schüler*innen, was bereits zu Verletzungen geführt habe. Darüber hinaus seien die Toilettenanlagen sehr dunkel und die Urinale würden nicht benötigt.
- Derzeit gibt es an der Schule darüber hinaus weiteres Raumpotenzial in Form von nicht genutzten Räumen der ehemaligen Hauptschule (Werkraum und Fachraum Naturwissenschaften). Diese wurden nicht zurückgebaut.

2.2.5 Grundschulverbund St. Georg-Schule, Katholische Grundschule mit Gemeinschaftsstandort der Stadt Emmerich am Rhein

Ab dem kommenden Schuljahr 2023/24 werden die katholische St. Georg-Schule in Hüthum und die Luitgardisschule Elten in Elten gemeinsam als Grundschulverbund geführt. Auf diese Weise wird das Fortbestehen der Luitgardisschule Elten vor dem Hintergrund sinkender Schüler*innenzahlen gesichert. Schulrechtlich kann die Schule nur noch als Teilstandort eines Grundschulverbundes mit einer anderen Grundschule bestehen.

In der folgenden Tabelle 18 ist das Gesamtschüler*innenpotenzial der Schulen in den kommenden Jahren dargestellt – zunächst ohne Berücksichtigung der geplanten Baugebiete. Hierbei wird für die Klassenbildung die prognostizierte Gesamtzahl der Schüler*innen der beiden Schulen herangezogen. An den beiden Schulen zeigt sich insgesamt ein Schüler*innenpotenzial für eine durchgehende Dreizügigkeit.

Tabelle 18: Schüler*innen sowie Klassen Grundschulverbund St. Georg-Schule (Basisprognose)

Grundschulverbund St. Georg-Schule										
Schuljahr	E1		E2 / E3		3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2018/19	56	**3**	62	**3**	47	**2**	59	**3**	224	**11**
2019/20	59	**3**	63	**3**	60	**3**	44	**2**	226	**11**
2020/21	74	**3**	63	**3**	60	**3**	60	**3**	257	**12**
2021/22	69	**3**	76	**3**	55	**3**	55	**3**	255	**12**
2022/23	59	**3**	72	**3**	71	**3**	52	**3**	254	**12**
2023/24	80	**3**	62	**3**	69	**3**	68	**3**	279	**12**
2024/25	66	**3**	84	**3**	60	**3**	65	**3**	275	**12**
2025/26	70	**3**	70	**3**	80	**3**	57	**3**	277	**12**
2026/27	62	**3**	74	**3**	66	**3**	76	**3**	278	**12**
2027/28	66	**3**	65	**3**	70	**3**	63	**3**	264	**12**

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.
Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

Berücksichtigt man die zusätzlichen Schüler*innen, die in die Neubaugebiete ziehen, wird im Schuljahr 2023/24 sogar die Bildung von 4 Eingangsklassen notwendig, sodass maximal 13 Klassen zu bilden wären (Tabelle 19). Die Grenze zur Bildung einer 4 Eingangsklasse wird jedoch sowohl bei der Annahme einer Zuzugsquote von 50 % als auch von 75 % nur knapp überschritten. Für den Fall, dass an dem Grundschulverbund eine Mehrklassenbildung notwendig wird, müsste diese voraussichtlich an dem Standort in Elten realisiert werden, da der Standort St. Georg keine Kapazitäten für eine Mehrklassenbildung aufweist.

Tabelle 19: Schüler*innen sowie Klassen Grundschulen Luitgardis und St. Georg (50 % Zuzug)

Luitgardisschule Elten und St. Georg-Schule										
Schul-jahr	E1		E2 / E3		3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2018/19	56	**3**	62	**3**	47	**2**	59	**3**	224	**11**
2019/20	59	**3**	63	**3**	60	**3**	44	**2**	226	**11**
2020/21	74	**3**	63	**3**	60	**3**	60	**3**	257	**12**
2021/22	69	**3**	76	**3**	55	**3**	55	**3**	255	**12**
2022/23	60	**3**	72	**3**	71	**3**	52	**3**	255	**12**
2023/24	82	**4**	63	**3**	69	**3**	68	**3**	282	**13**
2024/25	67	**3**	86	**4**	61	**3**	65	**3**	279	**13**
2025/26	72	**3**	72	**3**	83	**4**	59	**3**	286	**13**
2026/27	65	**3**	78	**3**	70	**3**	81	**4**	294	**13**
2027/28	70	**3**	70	**3**	76	**3**	69	**3**	285	**12**

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.
Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

2.3 Michaelschule

Die Michaelschule ist eine Gemeinschaftsgrundschule, die sich im Ortsteil Praest, im östlichen Teil der Stadt Emmerich am Rhein befindet.

Der Anteil der Schüler*innen mit Migrationshintergrund an der Michaelschule schwankte in den letzten Jahren zwischen 10 und 30 % und liegt insgesamt deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt (Tabelle 20). Zuletzt sprach rund ein Fünftel der Kinder zu Hause eine andere Sprache als Deutsch.

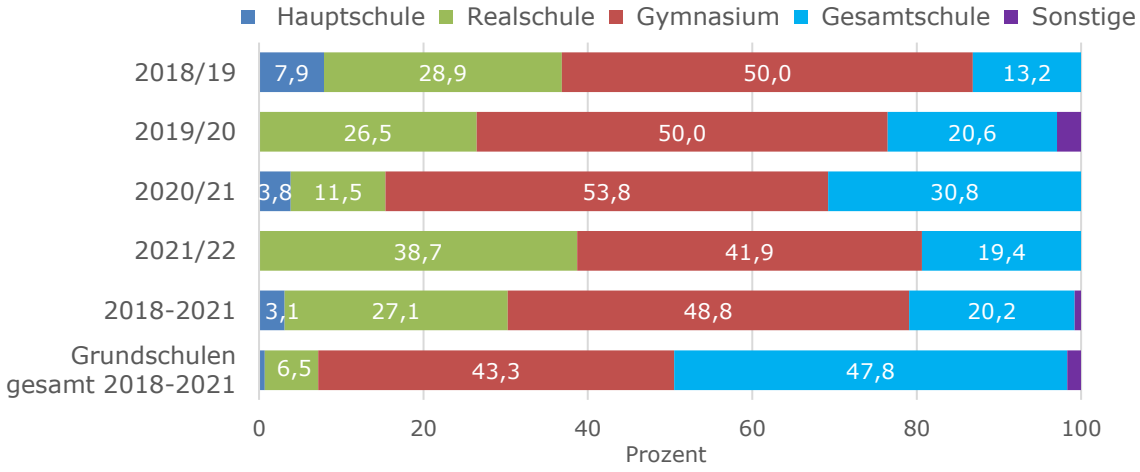
Tabelle 20: Migrationshintergrund Michaelschule

Michaelschule				
	Anteile in Prozent			
Schuljahr	Migrations-hintergrund insgesamt	im Ausland geboren	mind. ein Elternteil im Ausland geboren	zu Hause gesprochene Sprache nicht Deutsch
2018/19	29,5	14,0	28,7	20,9
2019/20	10,6	3,5	10,6	7,1
2020/21	22,9	8,6	21,0	19,0
2021/22[17]	24,1	13,0	k.A.	k.A.
Grundschulen insgesamt 2021/22	48,9	26,8	k.A.	k.A.

Die Schule ist keine Schule des Gemeinsamen Lernens.

In Abbildung 6 sind die Übergänge aus der Michaelschule an weiterführende Schulen dargestellt. Rund 50 % wechseln demnach regelmäßig an ein Gymnasium. Die Anteile der Übergänge an Haupt-, Real- und Gesamtschule schwanken im Zeitverlauf deutlich. Aufgrund der Lage der Schule zwischen Emmerich und Rees setzen relativ viele Schüler*innen ihre Schullaufbahn an der Realschule und dem Gymnasium der Stadt Rees fort.

Abbildung 6: Übergänge in weiterführende Schulen Michaelschule



[17] Die Daten für das Schuljahr 2021/22 wurden von der Stadt übermittelt. Es stehen für dieses Jahr nur Daten zu Schüler*innen mit Migrationshintergrund bzw. ausländischen Schüler*innen zur Verfügung.

2.3.1 Schüler*innen sowie Klassen Michaelschule

Wie Tabelle 21 zeigt, wurden in der Vergangenheit an der Michaelschule 1 bis 2 Eingangsklassen gebildet. Die Zahl Schüler*innen insgesamt ist in den vergangenen Jahren zurückgegangen. Ab dem Schuljahr 2025/26 werden vor dem Hintergrund größerer Geburtenjahrgänge wieder etwas größere Einschulungsjahrgänge erwartet und jeweils 2 Eingangsklassen gebildet. Damit steigt die Zahl der Klassen bis zum Ende des Prognosezeitraums wieder auf 7. Die Schule geht künftig von einer steigenden Tendenz zum längeren Verbleib in der Schuleingangsphase aus.

Tabelle 21: Schüler*innen sowie Klassen Michaelschule

Michaelschule												
Schuljahr	Einschul. jg.	Eingangsquote	E1		E2 / E3		3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2018/19	37	86,5	32	**2**	33	**2**	27	**1**	37	**2**	129	**7**
2019/20	31	64,5	20	**1**	33	**2**	34	**2**	26	**1**	113	**6**
2020/21	26	69,2	18	**1**	20	**1**	34	**2**	33	**2**	105	**6**
2021/22	35	100,0	35	**2**	18	**1**	20	**1**	35	**2**	108	**6**
2022/23	31	80,6	25	**1**	36	**2**	18	**1**	20	**1**	99	**5**
2023/24	32	79,7	25	**1**	25	**1**	37	**2**	18	**1**	105	**5**
2024/25	33	79,7	26	**1**	25	**1**	26	**1**	37	**2**	114	**5**
2025/26	43	79,7	34	**2**	26	**1**	26	**1**	26	**1**	112	**5**
2026/27	41	79,7	33	**2**	34	**2**	27	**1**	26	**1**	120	**6**
2027/28	41	79,7	33	**2**	33	**2**	35	**2**	27	**1**	128	**7**

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.
Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

Die aktuellen Schüler*innenzahlen zum Schuljahr 2022/23 entsprechen nahezu den prognostizierten. Insgesamt wird ein*e Schüler*in mehr an der Michaelschule beschult als prognostiziert.

2.3.2 Betreuung an der Michaelschule

Die Michaelschule ist eine Offene Ganztagsschule. Zusätzlich werden Kinder in der 8-1-Betreuung betreut. Maximal lag die Betreuungsquote an der Michaelschule bei rund 73 %, wobei dabei bis zu 57 % die Schule Plus besuchten. Damit liegt die OGS-Betreuungsquote deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt in Emmerich am Rhein. Im Schuljahr 2021/22 ist die Nachfrage der Schule Plus im Vergleich zur OGS noch einmal gestiegen. Die Betreuungsquoten für 2022/23 ergeben wieder eine Quote von 28 % in der OGS und 48 % in der Schule Plus.

Die Schule selbst geht zukünftig weniger von einer Steigerung der OGS-Betreuungsquote als vielmehr von einer Steigerung der Nachfrage des Angebots Schule Plus aus.

Tabelle 22: Betreuung Michaelschule

Michaelschule								
	OGS			8-1-Betreuung[18]			Betreuung gesamt	
Schuljahr	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote
2018/19	32	1,3	24,8	61	2,4	47,3	93	72,1
2019/20	28	1,1	24,8	54	2,2	47,8	82	72,6
2020/21	28	1,1	26,7	45	1,8	42,9	73	69,5
2021/22	21	1,3	19,4	50	2,0	46,3	71	65,7

2.3.3 Raumbestand und Raumbedarf Michaelschule

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume der Michaelschule dargestellt. Zunächst werden die Hauptnutzung und die Mehrfachnutzung der Schulräume vorgestellt.

Die Schule besteht aus einem Altbau und zwei Anbauten. Während des Schulbesuchs wurde von Seiten der Schule auf die Risse in den Wänden der Anbauten hingewiesen. Inzwischen musste ein OGS-Raum vor diesem Hintergrund gesperrt werden.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und Raumstandard – ist in Tabelle 25 dargestellt.

Tabelle 23: Raumbestand Michaelschule – Hauptnutzung von Schulräumen

Michaelschule						
			Raumgröße in qm			
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum[19]	10	539,46	53,95	17,35	68,25
	Musikraum					
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum					
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					
	Schüler*innenbücherei					
	JeKits					
	Aula / Forum					

[18] Die Daten der Schuljahre 2018/19 bis 2020/21 standen zum Stichtag 1.1. zur Verfügung, die Daten zum Schuljahr 2021/22 zum Stichtag 30.6..

[19] Der kleinste Raum ist laut Gebäudemanagement Lehrmittelraum, der zu einem Klassenraum gehört. In der Summe stehen daher 9 Klassenräume zur Verfügung.

Michaelschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittel-wert	Minimum	Maximum
Betreuung	Gruppenraum OGS[20]	2	103,66	51,83	41,16	62,50
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum					
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung					
	sonst. Raum Betreuung					
	Büro Betreuung					
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	1	40,51	40,51	40,51	40,51
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	19,95	19,95	19,95	19,95
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat	1	12,89	12,89	12,89	12,89
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Kopierraum	1	13,24	13,24	13,24	13,24
	Serverraum					
	Lehrmittelraum[21]	3	126,28	42,09	8,67	102,80
	Abstellraum / Lager	1	5,50	5,50	5,50	5,50
	Hausmeister*in	1	10,52	10,52	10,52	10,52
Außer-schu-lische Nutzung	Musikschule					
	Vereine	1	5,29	5,29	5,29	5,29
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

[20] Bei dem größeren Raum handelt es sich um den Speiseraum, in dem auch eine Küche enthalten ist.

[21] Der größte der Räume ist laut Gebäudemanagement der Pausenraum.

Tabelle 24: Raumbestand Michaelschule – weitere Nutzung von Schulräumen

Michaelschule									
	weitere Nutzungen								
Hauptnutzung	sonst. Mehrzweckraum	sonderpädagogische Förderung	Gruppenarbeit / sonst. Individuelle Förderung	Gruppenraum 8-1	Lehrkräftearbeitsraum	Sanitätsraum	Serverraum	Lehrmittelraum	Abstellraum / Lager
Klassenraum	1	1	2	3					
Lehrkräftezimmer						2		1	
Kopierraum					1		1		
Lehrmittelraum									3
Gesamt	**1**	**1**	**2**	**3**	**1**	**2**	**1**	**1**	**3**

Tabelle 25: Raumbilanz Michaelschule

Michaelschule							
Art des Raums	**Hauptnutzung**	**Anzahl IST**	**Anzahl SOLL**	**qm Minimum IST**	**qm Minimum SOLL**	**Bilanz / Anmerkungen**	
Unterricht	Klassenräume	9	7	61,3	72,0	(+2)	▪ Bis zum Ende des Prognosezeitraums werden wieder maximal 7 Klassen erwartet. Zwischenzeitlich werden zum Teil nur 5 Klassen prognostiziert, sodass überzählige Klassenräume anderweitig genutzt werden können.
	Mehrzweckräume	-	2	-	72,0	(-2)	▪ Es ergibt sich ein rechnerischer Überhang bei den Klassenräumen.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. individuelle Förderung	-	4	-	36,0	-4	▪ Multifunktional werden Klassenräume zur unterrichtlichen Differenzierung genutzt, so auch ein kleiner Klassennebenraum/Lehrmittelraum.
	Schüler*innenbücherei	-	1	-	72,0	-1	
	Aula / Veranstaltungsort	-	-	-	150,0	(-1)	▪ Die Turnhalle wird als Versammlungsraum genutzt.
	Räume für individuelle Angebote (z.B. Ruheraum, ergänzende Ganztagsangebote, Therapieangebote)	-	2	-	72,0	-2	

Michaelschule							
Art des Raums	**Hauptnutzung**	**Anzahl IST**	**Anzahl SOLL**	**qm Minimum IST**	**qm Minimum SOLL**	**Bilanz / Anmerkungen**	
Betreuung	Ganztag Aufenthalt (Spielraum, Aufenthaltsraum u.ä.)	1	2	41,2	72,0	-1	▪ Der Raum unterschreitet die Mindestgröße deutlich. ▪ Zusätzlich werden 2 Klassenräume als Betreuungsräume genutzt.
	Speiseraum	1	-	62,5	80,0	-18 m²	
	Küche / Lager / Verwaltung / Personaltoiletten / Büro Leitung	-	-	-	60,0	-60 m²	▪ Eine Küchenzeile befindet sich im Speiseraum.
Verwaltung	Sekretariat	1	1	12,9	20,0	+/-0	▪ Der Raum unterschreitet die Mindestgröße.
	Büro Schulleitung	1	1	20,0	20,0	+/-0	
	Büro stellvertretende Schulleitung	-	1	-	16,0	-1	
	Büro Schulsozialarbeit	-	1	-	16,0	-1	
	Lehrkräftezimmer	1	1	40,5	58,0	+/-0	▪ Der Raum unterschreitet die Mindestgröße deutlich.
	Lehrkräftearbeitsplätze	-	-	-	30,0	-30 m²	▪ Multifunktional wird der Kopierraum als Lehrkräftearbeits-raum genutzt.
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler/-innen-/Elterngespräche etc.)	-	1	-	12,0	-1	

Michaelschule							
Art des Raums	**Hauptnutzung**	**Anzahl IST**	**Anzahl SOLL**	**qm Minimum IST**	**qm Minimum SOLL**	**Bilanz / Anmerkungen**	
Funk-tions-räume	Sanitätsraum	-	1	-	16,0	-1	▪ Eine Sanitätsliege steht in einem Klassenraum.
	Kopierraum	1	1	13,2	8,0	+/-0	
	Lehrmittelraum	3	1	8,7	35,0	(+3) +/-0	▪ Insgesamt steht eine Fläche von 127 m² zur Verfügung. Bei dem größten der Räume handelt es sich jedoch um den Pausenraum.
	Hausmeister*in	1	1	10,5	16,0	+/-0	

2.3.4 Zusammenfassung Michaelschule

In den kommenden Jahren ist zunächst mit einem Rückgang der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Michaelschule zu rechnen. Bis 2024/25 wird nur noch eine Eingangsklasse erwartet, ab 2026/27 sind es wieder 2 Eingangsklassen.

Dringender Handlungsbedarf besteht an der Schule derzeit im Hinblick auf den OGS-Anbau. Ein Raum musste inzwischen gesperrt werden und die Handlungsbedarfe bezüglich der übrigen Räumlichkeiten werden derzeit vom Fachbereich Immobilien geprüft. Während des Schulbesuchs wies die Schule auf weitere Wandrisse in den Anbauten hin.

Die konkret ermittelten Raumbedarfe ergeben sich unter der Voraussetzung, dass alle Räume von der Schule wieder genutzt werden können. Vor dem Hintergrund der derzeitigen Betreuungsquote an der Schule und den zunächst sinkenden Klassenzahlen, würden Maßnahmen zunächst mittel- bis langfristig vor dem Hintergrund der tatsächlichen Inanspruchnahme der OGS notwendig.

Sollten Räume nicht mehr genutzt werden können und müssten entsprechende Baumaßnahmen erfolgen, sollten die in der Raumbilanzierung aufgeführten Raumbedarfe möglichst mit bedacht werden.

- Im Unterrichtsbereich fehlt es an Differenzierungsräumen und einer Schüler*innenbücherei. Darüber hinaus gibt es keine Räume für individuelle Angebote.
- Im Betreuungsbereich unterschreitet der Speiseraum die Mindestgröße, es fehlt an Küchenkapazitäten und Betreuungsräumen. Derzeit ist die OGS-Betreuungsquote jedoch nur gering und es gibt keine Warteliste.
- Im Verwaltungsbereich fehlt ein Büro für die stellvertretende Schulleitung, ein Büro für die Schulsozialarbeit, das Lehrkräftezimmer unterschreitet die Mindestgröße, es gibt keinen originären Lehrkräftearbeitsplatz und keinen Besprechungsraum.
- Darüber hinaus gibt es keinen separaten Sanitätsraum.

2.4 Leegmeerschule

Bei der Leegmeerschule handelt es sich um eine katholische Bekenntnisschule. Sie ist eine der drei Schulen im Innenstadtbereich von Emmerich am Rhein und seit 2015/16 Schule des Gemeinsamen Lernens.

Etwa die Hälfte der Schüler*innen der Leegmeerschule hat einen Migrationshintergrund und spricht zu Hause vorwiegend eine andere Sprache als Deutsch (Tabelle 26). Damit liegt die Schule im gesamtstädtischen Durchschnitt der Grundschulen in Emmerich. Der Anteil der ausländischen Schüler*innen ist zuletzt im Schuljahr 2021/22 gestiegen.

Tabelle 26: Migrationshintergrund Leegmeerschule

Leegmeerschule				
	Anteile in Prozent			
Schuljahr	Migrations-hintergrund insgesamt	im Ausland geboren	mind. ein Elternteil im Ausland geboren	zu Hause gesprochene Sprache nicht Deutsch
2018/19	50,0	16,7	49,2	44,0
2019/20	53,4	18,1	52,0	46,2
2020/21	53,7	18,6	52,3	46,3
2021/22[22]	53,4	26,9	k.A.	k.A.
Grundschulen insgesamt 2021/22	48,9	26,8	k.A.	k.A.

In den letzten Schuljahren hatten durchschnittlich 7 % der Schüler*innen der Leegmeerschule einen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf, wie Tabelle 27 aufzeigt. Die meisten dieser Schüler*innen hatten in den Schuljahren 2018/19 bis 2020/21 einen Förderschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen (Förderschwerpunkte Lernen, emotionale und soziale Entwicklung und Sprache).

Tabelle 27: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Leegmeerschule

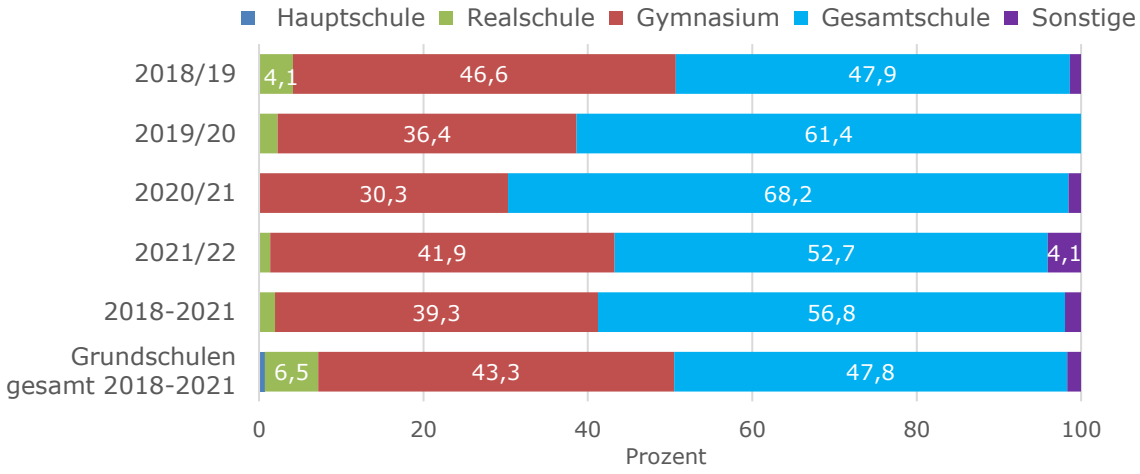
Leegmeerschule		
	Anteile in Prozent	
Schuljahr	Schüler*innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2018/19	6,3	81,3
2019/20	7,6	95,2
2020/21	7,4	95,2
2021/22[23]	6,2	k.A.

[22] Die Daten für das Schuljahr 2021/22 wurden von der Stadt übermittelt. Es stehen für dieses Jahr nur Daten zu Schüler*innen mit Migrationshintergrund bzw. ausländischen Schüler*innen zur Verfügung.

[23] Für das Schuljahr 2021/22 stehen nur Daten des Schulträgers zum Anteil der Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf insgesamt zur Verfügung.

Abbildung 7 zeigt die Übergänge von Schüler*innen der Grundschule Leegmeerschule an eine weiterführende Schulen. Der Großteil der Schüler*innen wechselt wie im gesamtstädtischen Durchschnitt auf die Gesamtschule oder das Gymnasium in Emmerich am Rhein. In den letzten Jahren gingen zwischen 50 und 70 % an eine Gesamtschule und zwischen 30 und 50 % auf ein Gymnasium über. Nur wenige Schüler*innen besuchen nach der Grundschule eine Hauptschule oder eine Realschule.

Abbildung 7: Übergänge in weiterführende Schulen Leegmeerschule



2.4.1 Schüler*innen sowie Klassen Grundschule Leegmeerschule

In Tabelle 28 ist die Entwicklung der Schüler*innenzahlen an der Leegmeerschule zunächst ohne Betrachtung des Neubaugebiets dargestellt. Es zeigt sich, dass an der Schule jedes Jahr mehr Schüler*innen eingeschult werden als im zugehörigen Einzugsbereich leben. Als Schule des Gemeinsamen Lernens nimmt die Schule Kinder aus dem gesamten Stadtgebiet auf. Die Eingangsquote ist in den letzten Jahren gestiegen.

Zukünftig steigt die Zahl der Schüler*innen an der Leegmeerschule bei Fortschreibung der durchschnittlichen Eingangsquote deutlich. Während in der Vergangenheit durchgängig 3 Eingangsklassen an der Schule gebildet wurden, sind es prognostisch in drei zukünftigen Schuljahren 4 Eingangsklassen. Würde die entsprechende Zahl an Eingangsklassen an der Leegmeerschule gebildet, steigt die Zahl der Klassen auf maximal 14. Im Schuljahr 2027/28 wird zudem der Klassenfrequenzhöchstwert im 2. Schuljahr überschritten.

Gleichzeitig ist die Schule eine Schule des Gemeinsamen Lernen, an der die durchschnittliche Aufnahmezahl auf 23 Schüler*innen je Eingangsklasse laut Beschluss des Schulausschusses vom 15.1.2014 begrenzt werden sollte. Dieser Richtwert würde 2026/27 laut Einzelprognose der Schule überschritten werden. Auch hier gilt es jedoch, dass Gesamtschüler*innenpotenzial im innerstädtischen Bereich zu betrachten (vgl. Kapitel 2.7, S. 82.).

Tabelle 28: Schüler*innen sowie Klassen Leegmeerschule

Leegmeerschule												
Schul-jahr	Ein-schul. jg.	Ein-gangs-quote	E1		E2 / E3		3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2018/19	45	144,4	65	**3**	74	**3**	69	**3**	44	**2**	252	**11**
2019/20	49	124,5	61	**3**	78	**3**	70	**3**	68	**3**	277	**12**
2020/21	55	125,5	69	**3**	75	**3**	67	**3**	74	**3**	285	**12**
2021/22	41	175,6	72	**3**	77	**3**	68	**3**	73	**3**	290	**12**
2022/23	42	173,8	73	**3**	85	**3**	70	**3**	71	**3**	299	**12**
2023/24	40	147,1	59	**3**	86	**3**	77	**3**	73	**3**	295	**12**
2024/25	64	147,1	94	**4**	70	**3**	78	**3**	80	**3**	322	**13**
2025/26	56	147,1	82	**4**	111	**4**	63	**3**	81	**3**	337	**14**
2026/27	35	147,1	51	**2**	97	**4**	100	**4**	66	**3**	314	**13**
2027/28	64	147,1	94	**4**	60	**2**	88	**4**	104	**4**	346	**14**

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.
Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

In den kommenden Jahren werden im Einzugsbereich der Leegmeerschule zwei Neubaugebiete bezugsfertig (vgl. Kapitel 1.2.2.3): 80 Wohneinheiten im „Katjesquartier" und 50 Wohneinheiten im Baugebiet „Nierenbergerstraße". Kleinere zusätzliche Überschneidungsgebiete zeigen sich voraussichtlich im Hinblick auf Baugebiete, die der Liebfrauenschule zugeordnet wurden.

In Tabelle 29 ist dargestellt, wie viele Kinder zusätzlich aus dem „Katjesquartier" und dem Baugebiet „Nierenbergerstraße" an der Leegmeerschule in den kommenden Schuljahren zu erwarten sind. Hierbei werden 2 Szenarien betrachtet: 50 % Zuzug und 75 % Zuzug von Auswärtigen in die Neubaugebiete.

In beiden Szenarien wirkt sich der Bezug der Neubaugebiete nicht auf die Zahl der Klassen aus. Es erhöhen sich jedoch die Klassenfrequenzen in den höheren Jahrgängen. In der Basisprognose liegt die maximale Klassenfrequenz in einem Schuljahr (2027/28) in E2/E3 bereits bei 30 Kindern pro Klasse. Bei der Annahme einer 75 %-igen Zuzugsquote in die Neubaugebiete liegt die maximale Klassenfrequenz im gleichen Schuljahr bei 32,5 Kindern pro Klasse.

Tabelle 29: Zu erwartende zusätzliche Schüler*innen an der Leegmeerschule aus den Baugebieten

50 % Zuzug				
Schuljahr	**E1**	**E2**	**3. Jg.**	**4. Jg.**
2022/23	-	-	-	-
2023/24	0,3	0,3	0,3	0,3
2024/25	2,0	1,7	1,7	1,7
2025/26	2,4	0,5	0,5	0,5
2026/27	2,2	-	-	-
2027/28	2,1	-	-	-
75 % Zuzug				
Schuljahr	**E1**	**E2**	**3. Jg.**	**4. Jg.**
2022/23	-	-	-	-
2023/24	0,4	0,4	0,4	0,4
2024/25	2,9	2,6	2,6	2,6
2025/26	3,6	0,8	0,8	0,8
2026/27	3,3	-	-	-
2027/28	3,1	-	-	-

Die aktuell gemeldeten Schüler*innenzahlen zum Schuljahr 2022/23 entsprechen in der Summe nahezu den prognostizierten, lediglich die Verteilung auf die verschiedenen Jahrgänge fällt etwas anders aus. In den Jahrgängen 1, 3 und 4 finden sich ein bis 3 Schüler*innen mehr. In Jahrgang 2 werden 8 Schüler*innen weniger beschult als angenommen.

2.4.2 Betreuung an der Leegmeerschule

Auch die Leegmeerschule ist eine Offene Ganztagsschule, an der zusätzlich eine 8-1-Betreuung angeboten wird. Während in der Schule Plus zuletzt nur 13 % der Kinder betreut wurden, waren es in der OGS zuletzt mit fast 120 Kindern rund 40 %.

Im Schuljahr 2022/23 erreicht die OGS eine Betreuungsquote von 44,8 %, während die Schule Plus eine Quote von 16,5 % aufweist.

Tabelle 30: Betreuung Leegmeerschule

Leegmeerschule								
	OGS			**8-1-Betreuung[24]**			**Betreuung gesamt**	
Schuljahr	**Anzahl SuS**	**Gruppen**	**Betreuungsquote**	**Anzahl SuS**	**Gruppen**	**Betreuungsquote**	**Anzahl SuS**	**Betreuungsquote**
2018/19	99	4,0	39,3	29	1,2	11,5	128	50,8
2019/20	110	4,4	39,7	40	1,6	14,4	150	54,2
2020/21	119	4,8	41,8	44	1,8	15,4	163	57,2
2021/22	116	4,6	40,0	37	1,5	12,8	153	52,8

[24] Die Daten der Schuljahre 2018/19 bis 2020/21 standen zum Stichtag 1.1. zur Verfügung, die Daten zum Schuljahr 2021/22 zum Stichtag 30.6..

2.4.3 Raumbestand und Raumbedarf Grundschule Leegmeerschule

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume der Leegmeerschule dargestellt. Zunächst werden die Hauptnutzung und die Mehrfachnutzung der Schulräume vorgestellt. Die Betreuungsräume befinden dabei sich in den benachbarten Räumen des Treffpunkts der Heilig-Geist-Kirche. Die Hälfte der Treffpunkt-Räume wurden derzeit zur Nutzung durch die Schule angemietet.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und Raumstandard – ist in Tabelle 33 dargestellt. Wie in Kapitel 2.7 dargestellt, sollten an der Leegmeerschule vor dem Hintergrund des Ausbaus der Liebfrauenschule, auch weiterhin 12 Klassen beschult werden. Entsprechend bezieht sich die Raumbilanzierung auf eine Dreizügigkeit der Schule.

Tabelle 31: Raumbestand Grundschule Leegmeerschule – Hauptnutzung von Schulräumen

Grundschule Leegmeerschule						
Art des Raums	**Hauptnutzung**	**Anzahl**	**Raumgröße in qm**			
			Summe	**Mittel-wert**	**Minimum**	**Maximum**
Unterricht	Klassenraum	12	826,23	68,85	58,41	87,24
	Musikraum					
	Kunstraum					
	Computerraum	1	17,50	17,50	17,50	17,50
	sonst. Mehrzweckraum					
	Sonderpädagogische Förderung	1	48,52	48,52	48,52	48,52
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	3	61,14	20,38	15,80	29,48
	Schüler*innenbücherei					
	JeKits					
	Aula / Forum					
Betreuung	Gruppenraum OGS[25]	4	179,20	44,80	15,82	62,85
	Gruppenraum 8-1	1	64,58	64,58	64,58	64,58
	Spielraum	1				
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung	1	37,05	37,05	37,05	37,05
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	1	9,34	9,34	9,34	9,34
	sonst. Raum Betreuung					
	Büro Betreuung	1	20,68	20,68	20,68	20,68

[25] Ein Raum Garderobe und ein Raum „Treffpunkt"

Grundschule Leegmeerschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittel-wert	Minimum	Maximum
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	1	37,69	37,69	37,69	37,69
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	24,73	24,73	24,73	24,73
	Büro stellv. Schulleitung	1	12,76	12,76	12,76	12,76
	Sekretariat	1	16,85	16,85	16,85	16,85
	Besprechungsraum	1	7,51	7,51	7,51	7,51
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	26,66	26,66	26,66	26,66
	sonst. Büro	1	7,27	7,27	7,27	7,27
	Sanitätsraum	1	10,69	10,69	10,69	10,69
	Kopierraum	1	15,04	15,04	15,04	15,04
	Serverraum					
	Lehrmittelraum					
	Abstellraum / Lager					
	Hausmeister*in	1	16,05	16,05	16,05	16,05
Außer-schu-lische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

Tabelle 32: Raumbestand Grundschule Leegmeerschule – weitere Nutzung von Schulräumen

Grundschule Leegmeerschule														
	weitere Nutzungen													
Hauptnutzung	sonst. Mehrzweckraum	Sprachförderung (DaZ)	Gruppenarbeit / sonst. Individuelle Förderung	Schüler*innenbücherei	Spielraum	Ruheraum	Hausaufgabenbetreuung	Speiseraum Betreuung	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	sonst. Raum Betreuung	Lehrkräftearbeitsraum	Besprechungsraum	Elternsprechzimmer	Lehrmittelraum
Klassenraum	2	1			3		11			1				
sonst. Mehrzweckraum						1								
Sonderpädagogische Förderung			1									1	1	
Gruppenraum OGS / 13 Plus				1	3	1		3	2					
Gruppenraum 8-1	1				1	1								
Speiseraum Betreuung					1									
Büro Betreuung										1				
Teeküche Personal										2				
Büro stellv. Schulleitung											1	1		
Besprechungsraum													1	1
Schulsozialarbeit			1								1	1		
Gesamt	**3**	**1**	**2**	**1**	**8**	**3**	**11**	**3**	**2**	**4**	**2**	**3**	**2**	**1**

Tabelle 33: Raumbilanz Grundschule Leegmeerschule

Grundschule Leegmeerschule							
Art des Raums	**Hauptnutzung**	**Anzahl IST**	**Anzahl SOLL**	**qm Minimum IST**	**qm Minimum SOLL**	**Bilanz / Anmerkungen**	
Unterricht	Klassenräume	12	12	61,3	72,0	+/-0	
	Mehrzweckräume	1	3	17,5	72,0	(-2) -3	▪ Der Computerraum ist lediglich 18 m² groß. Zählt man diesen nicht als Mehrzweckraum, ergibt sich ein Bedarf an 3 Mehrzweckräumen.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. individuelle Förderung	4	6	15,8	36,0	-2	▪ Die vorhandenen Räume unterschreiten die Mindestgröße. ▪ Zusätzlich wird der Eingangsbereich im Neubau als Differenzierungsfläche genutzt.
	Schüler*innenbücherei	-	1	-	72,0	-1	▪ Ein Gruppenraum wird multifunktional als Schüler*innenbücherei genutzt.
	Aula / Veranstaltungsort	-	-	-	150,0	(-1)	▪ Als Veranstaltungsort nutzt man die Turnhalle.
	Räume für individuelle Angebote (z.B. Ruheraum, ergänzende Ganztagsangebote, Therapieangebote)	-	3	-	72,0	(-3) -2	▪ Durch den rechnerischen Überhang im Ganztagsbereich verbleibt ein Fehlbedarf von 2 Räumen.

Grundschule Leegmeerschule							
Art des Raums	**Hauptnutzung**	**Anzahl IST**	**Anzahl SOLL**	**qm Minimum IST**	**qm Minimum SOLL**	**Bilanz / Anmerkungen**	
Betreuung	Ganztag Aufenthalt (Spielraum, Aufenthaltsraum u.ä.)	5	3	15,8	72,0	(+2) +1	▪ Nicht gezählt wird die Garderobe. ▪ Ein Raum unterschreitet die Mindestgröße deutlich.
	Speiseraum	1	-	37,1	120,0	(-83 m²)	▪ Der vorhandene Raum unterschreitet die Sollgröße. Zusätzlich wird das Essen in den Gruppenräumen eingenommen.
	Küche / Lager / Verwaltung / Personaltoiletten / Büro Leitung	2	-	9,3	76,0	-46 m²	▪ Insgesamt steht eine Fläche von 30 m² zur Verfügung.
Verwaltung	Sekretariat	1	1	16,9	27,0	+/-0	
	Büro Schulleitung	1	1	24,7	20,0	+/-0	
	Büro stellvertretende Schulleitung	1	1	12,8	16,0	+/-0	
	Büro Schulsozialarbeit	1	1	26,7	16,0	+/-0	
	Lehrkräftezimmer	1	1	37,7	86,0	+/-0	▪ Der Raum unterschreitet die Mindestgröße deutlich.
	Lehrkräftearbeitsplätze	1	-	7,3	40,0	-33 m²	▪ Gezählt wurde das sonstige Büro. ▪ Zusätzlich wird unter anderem das Büro der Schulsozialarbeit als Lehrkräftearbeitsraum genutzt.
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler/-innen-/Elterngespräche etc.)	1	1	7,3	12,0	+/-0	

Grundschule Leegmeerschule							
Art des Raums	**Hauptnutzung**	**Anzahl IST**	**Anzahl SOLL**	**qm Minimum IST**	**qm Minimum SOLL**	**Bilanz / Anmerkungen**	
Funk-tions-räume	Sanitätsraum	1	1	10,7	16,0	+/-0	
	Kopierraum	1	1	15,0	8,0	+/-0	
	Lehrmittelraum	-	1	-	40,0	-40 m²	▪ Lehrmittel werden im Besprechungsraum gelagert. Dieser ist lediglich 7 m² groß.
	Hausmeister*in	1	1	16,1	16,0	+/-0	

2.4.4 Zusammenfassung Leegmeerschule

- Die Leegmeerschule hat in den letzten Jahren tendenziell 3 Züge gebildet. Künftig wird eine Zwei- bis Vierzügigkeit mit bis zu 14 Klassen insgesamt prognostiziert, die auf das steigende Schüler*innenpotenzial in der Innenstadt von Emmerich am Rhein verweisen (siehe auch Kapitel 2.7). Wird die Liebfrauenschule entsprechend räumlich erweitert, sodass dieses Mehrpotenzial dort versorgt werden kann, wird die Legmeerschule entlastet.

- Im Unterrichtsbereich ist die Schule räumlich für die Beschulung von maximal 12 Klassen ausgestattet. Auch dann ergeben sich noch Raumbedarfe. So fehlt es der Schule an Mehrzweckräumen und Differenzierungsfläche. Die Schule wünscht sich hier die Renovierung der vorhandenen Differenzierungsräume, um diese besser nutzen zu können. Darüber hinaus werden die Verkehrsflächen zum Teil als Differenzierungsflächen genutzt. Eine originäre Schüler*innenbücherei gibt es nicht, hierfür wird einer der Gruppenräume genutzt.

- Deutliche Raumbedarfe zeigen sich im Betreuungsbereich. Einem Bedarf an Räumen für individuelle Angebote steht ein Plus an Ganztagsräumen gegenüber. In der Summe verbleibt ein Defizit von 2 Räumen, da ein vorhandener Raum nur 16 m² misst. Darüber hinaus fehlt es an Speiseraum- und Küchenkapazitäten.

- Im Bereich der Verwaltung unterschreitet das Lehrkräftezimmer die Mindestgröße und es gibt keinen Lehrkräftearbeitsplatz. Hier ist bereits eine Erweiterung des Lehrkräftezimmers geplant.

- Darüber hinaus fehlt es an einem Lehrmittelraum.

- Die Schule wünscht sich zudem eine Sanierung der Lehrkräftetoiletten und betrachtet die Sporthallenkapazitäten als nicht ausreichend.

Insgesamt zeigen sich an der Schule insbesondere Raumbedarfe im Betreuungsbereich, die im Zusammenhang mit Raumbedarfen im Unterrichtsbereich stehen. Eine Lösung könnte die Anmietung der weiteren Räume des Treffpunkts der Heilig-Geist-Kirche und deren Sanierung darstellen. Werden diese entsprechend ertüchtigt und ausgestattet, könnten sie neben OGS-Gruppenräumen und Speiseraum auch als Mehrzweckräume und Förderräume genutzt werden.

2.5 Liebfrauenschule

Auch die Liebfrauenschule ist eine katholische Grundschule im Innenstadtbereich von Emmerich am Rhein.

Der Anteil der Schüler*innen mit Migrationshintergrund an der Liebfrauenschule ist in den letzten Jahren gestiegen (Tabelle 34). Im Schuljahr 2020/21 entsprach er mit rund 50 % etwa dem gesamtstädtischen Durchschnitt der Grundschulen in Emmerich am Rhein. Rund 40 % der Schüler*innen der Liebfrauenschule wächst in einem Haushalt auf, in dem eine andere Sprache als Deutsch gesprochen wird. Zuletzt ist der Anteil der ausländischen Schüler*innen im Schuljahr 2021/22 noch einmal angestiegen. Die Schule selbst betont während des Schulbesuchs den hohen Bedarf an Sprachförderung an der Schule.

Tabelle 34: Migrationshintergrund Liebfrauenschule

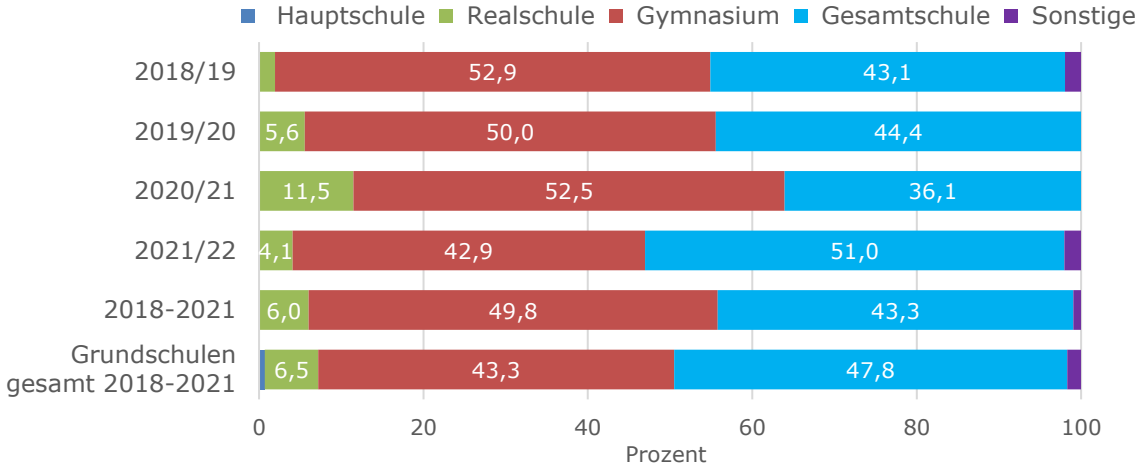
Liebfrauenschule				
	Anteile in Prozent			
Schuljahr	Migrations-hintergrund insgesamt	im Ausland geboren	mind. ein Elternteil im Ausland geboren	zu Hause gesprochene Sprache nicht Deutsch
2018/19	36,4	15,4	35,6	29,2
2019/20	40,4	16,5	39,6	33,7
2020/21	46,9	17,7	46,2	41,2
2021/22[26]	47,4	25,2	k.A.	k.A.
Grundschulen insgesamt 2021/22	48,9	26,8	k.A.	k.A.

Die Liebfrauenschule ist keine Schule des Gemeinsamen Lernens. Es werden jedoch vereinzelt Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, der nicht im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen liegt, an der Schule unterrichtet.

Auf welche Schulformen die Schüler*innen der Liebfrauenschule nach der 4. Klasse übergehen, schwankt im Zeitverlauf, wie Abbildung 8 aufzeigt. Auch an dieser Schule wechseln die meisten Schüler*innen auf die Gesamtschule oder das Gymnasium in Emmerich am Rhein. Zwischen 36 und 50 % gingen in den letzten Jahren nach der Grundschule auf eine Gesamtschule, zwischen 43 und 53 % auf ein Gymnasium. Ein geringer Teil von höchstens 12 % wechselte in den letzten Jahren auf eine Realschule.

[26] Die Daten für das Schuljahr 2021/22 wurden von der Stadt übermittelt. Es stehen für dieses Jahr nur Daten zu Schüler*innen mit Migrationshintergrund bzw. ausländischen Schüler*innen zur Verfügung.

Abbildung 8: Übergänge in weiterführende Schulen Liebfrauenschule



2.5.1 Schüler*innen sowie Klassen Liebfrauenschule

Tabelle 35 zeigt die Entwicklung der Schüler*innenzahl an der Liebfrauenschule. Auch an dieser Schule werden jedes Schuljahr mehr Kinder eingeschult, als in ihrem Einzugsbereich wohnen. Dies verweist auf die enge Verflechtung der Schulen in der Innenstadt, die es insgesamt im Hinblick auf das Schüler*innenpotenzial zu betrachtet gilt (vgl. 2.7, S. 82). Tendenziell ist die Eingangsquote in den letzten Jahren gestiegen.

In der Vergangenheit hat die Schule durchgängig 3 Eingangsklassen gebildet, wobei einzelne Schüler*innen abgelehnt werden mussten. Auch zukünftig werden vornehmlich 3 Eingangsklassen bei einem Rückgang der Schüler*innenzahlen erwartet. Da im Schuljahr 2026/27 lediglich 2 Eingangsklassen gebildet werden, sinkt die Zahl der Klassen auf 11. Allerdings wird die Grenze zur Bildung von 3 Eingangsklassen im letzten Prognosejahr nur knapp überschritten.

Im kommenden Schuljahr wird der Klassenfrequenzhöchstwert in E2 und E3 voraussichtlich überschritten.

Tabelle 35: Schüler*innen sowie Klassen Liebfrauenschule

Liebfrauenschule												
Schul-jahr	Ein-schul. jg.	Ein-gangs-quote	E1		E2 / E3		3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2018/19	58	105,2	61	**3**	63	**3**	61	**3**	68	**3**	253	**12**
2019/20	67	107,5	72	**3**	66	**3**	59	**2**	58	**2**	255	**10**
2020/21	44	143,2	63	**3**	79	**3**	67	**3**	51	**2**	260	**11**
2021/22	62	132,3	82	**3**	66	**3**	72	**3**	65	**3**	285	**12**
2022/23	62	100,0	62	**3**	88	**3**	63	**3**	67	**3**	280	**12**
2023/24	53	118,7	63	**3**	67	**3**	84	**3**	59	**3**	273	**12**
2024/25	51	118,7	61	**3**	68	**3**	64	**3**	78	**3**	271	**12**
2025/26	57	118,7	68	**3**	66	**3**	65	**3**	60	**3**	259	**12**

Liebfrauenschule												
Schul-jahr	Ein-schul. jg.	Ein-gangs-quote	E1		E2 / E3		3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2026/27	43	118,7	51	**2**	73	**3**	63	**3**	60	**3**	247	**11**
2027/28	49	118,7	58	**3**	55	**2**	69	**3**	59	**3**	241	**11**

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.
Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

Im Einzugsbereich der Liebfrauenschule werden in den kommenden Jahren voraussichtlich zwei Neubaugebiete bezogen (vgl. Kapitel 1.2.2.3). Das Baugebiet „Amalienstraße" umfasst 50 Wohneinheiten, das Baugebiet „Bredenbaustraße" 51 Wohneinheiten. Darüber hinaus könnten ggf. auch vereinzelt Kinder aus dem Baugebiet „Kasernengelände", an der Liebfrauenschule angemeldet werden. Grundsätzlich befindet sich dieses Baugebiet jedoch im Einzugsbereich der St. Georg-Schule Hüthum.

Tabelle 36 zeigt, wie viele Kinder zusätzlich aus den Baugebieten „Amalienstraße" und „Bredenbaustraße" an der Liebfrauenschule in den kommenden Schuljahren zu erwarten sein könnten. Auch hier werden wieder die Varianten 50 % und 75 % Zuzug von Auswärtigen betrachtet.

Die zusätzlich erwarteten Kinder führen in beiden Szenarien nicht zu einem Anstieg der Zahl der Klassen, sondern wirken sich lediglich geringfügig auf die Klassenfrequenzen aus. Die maximale Klassenfrequenz wird in allen Varianten im kommenden Schuljahr in E2/E3 mit 29,3 Schüler*innen erreicht. Bei der 75 %-Zuzugsvariante wird darüber hinaus der Klassenfrequenzhöchstwert vom 29 Schüler*innen pro Klassen im Schuljahr 2027/28 im gleichen Jahrgang erreicht.

Tabelle 36: Zu erwartende zusätzliche Schüler*innen an der Liebfrauenschule aus den Baugebieten

50 % Zuzug				
Schuljahr	**E1**	**E2**	**3. Jg.**	**4. Jg.**
2022/23	-	-	-	-
2023/24	-	-	-	-
2024/25	0,8	0,8	0,8	0,8
2025/26	1,5	0,8	0,8	0,8
2026/27	1,4	-	-	-
2027/28	1,3	-	-	-
75 % Zuzug				
Schuljahr	**E1**	**E2**	**3. Jg.**	**4. Jg.**
2022/23	-	-	-	-
2023/24	-	-	-	-
2024/25	1,1	1,1	1,1	1,1
2025/26	2,2	1,1	1,1	1,1
2026/27	2,1	-	-	-
2027/28	1,9	-	-	-

Auch an der Liebfrauenschule entsprechen die aktuell gemeldeten Schüler*innenzahlen zum Schuljahr 2022/23 insgesamt nahezu der Prognose. Allerdings verteilen sich auch hier die Schüler*innenzahlen etwas anders auf die verschiedenen Jahrgänge. In den Jahrgängen 1 und 4 werden mehr Schüler*innen beschult als angenommen, in Jahrgang 2 sind es 9 weniger.

2.5.2 Betreuung an der Liebfrauenschule

An der Offenen Ganztagsschule findet zusätzlich eine 8-1-Betreuung statt. Zuletzt ist die Betreuungsquote insgesamt auf 60 % gesunken, was in einem Rückgang der 8-1-Betreuungsquote in den Schuljahren 2020/21 und 2021/22 bergründet liegt. Der Anteil der Kinder in der OGS ist in den letzten Jahren gestiegen – inzwischen besuchen über 120 Kinder in 5 Gruppen die OGS.

Im Schuljahr 2022/23 ist die OGS-Quote noch einmal auf 51 % gestiegen (141 Kinder in der Betreuung), während die Quote in der 8-1-Betreuung bei 18 % liegt (51 Kinder).

Tabelle 37: Betreuung Liebfrauenschule

Liebfrauenschule								
	OGS			8-1-Betreuung[27]			Betreuung gesamt	
Schuljahr	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote
2018/19	99	4,0	39,1	51	2,0	20,2	150	59,3
2019/20	106	4,2	41,6	57	2,3	22,4	163	63,9
2020/21	112	4,5	43,1	47	1,9	18,1	159	61,2
2021/22	124	5,0	43,5	46	1,8	16,1	170	59,6

2.5.3 Raumbestand und Raumbedarf Liebfrauenschule

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume der Liebfrauenschule dargestellt. Zunächst werden die Hauptnutzung und die Mehrfachnutzung der Schulräume vorgestellt.

Die Auswertungen beziehen sich auf das aktuelle Bestandsgebäude, ohne die zusätzlichen Räume in der Frankenstraße und die drei Containerräume.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und Raumstandard – ist in Tabelle 40 dargestellt. Die Bilanzierung bezieht sich auf eine 3,5-Zügigkeit der Schule, vor dem Hintergrund der Annahme, dass das steigende Schüler*innenpotenzial im innerstädtischen Bereich an der Liebfrauenschule räumlich abgebildet wird (vgl. Kapitel 2.7).

[27] Die Daten der Schuljahre 2018/19 bis 2020/21 standen zum Stichtag 1.1. zur Verfügung, die Daten zum Schuljahr 2021/22 zum Stichtag 30.6..

Tabelle 38: Raumbestand Liebfrauenschule – Hauptnutzung von Schulräumen

Liebfrauenschule						
Art des Raums	**Hauptnutzung**	**Anzahl**	**Raumgröße in qm**			
			Summe	**Mittel-wert**	**Minimum**	**Maximum**
Unterricht	Klassenraum	12	797,64	66,47	56,76	82,47
	Musikraum					
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum					
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit[28]	3	191,21	63,74	42,45	80,00
	Schüler*innenbücherei					
	JeKits					
	Aula / Forum					
Betreuung	Gruppenraum OGS	2	129,33	64,67	64,38	64,95
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum					
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung					
	sonst. Raum Betreuung					
	Büro Betreuung					

[28] Bei den Räumen handelt es sich um Flurbereiche.

Liebfrauenschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittel-wert	Minimum	Maximum
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	2	48,46	24,23	10,80	37,66
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	20,66	20,66	20,66	20,66
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat	1	17,33	17,33	17,33	17,33
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Kopierraum	1	22,35	22,35	22,35	22,35
	Serverraum[29]					
	Lehrmittelraum	1	10,31	10,31	10,31	10,31
	Abstellraum / Lager[30]	4	49,40	12,35	2,30	23,80
	Hausmeister*in	1	19,81	19,81	19,81	19,81
Außer-schu-lische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung	6	58,23	9,71	1,28	16,57

[29] Ein Serverraum befindet sich auf dem Dachboden.

[30] Ein Raum auch Putzmittelraum.

Tabelle 39: Raumbestand Liebfrauenschule – weitere Nutzung von Schulräumen

Liebfrauenschule																					
	weitere Nutzungen																				
Hauptnutzung	Sonderpädagogische Förderung	Sprachförderung (DaZ)	Gruppenarbeit / sonst. Individuelle Förderung	Schüler*innenbücherei	Aula / Forum	Gruppenraum OGS / 13 Plus	Gruppenraum 8-1	Spielraum	Hausaufgabenbetreuung	Speiseraum Betreuung	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	Lehrkräftearbeitsraum	Teeküche Personal	Büro stellv. Schulleitung	Elternsprechzimmer	Schulsozialarbeit	sonst. Büro	Sanitätsraum	Serverraum	Lehrmittelraum	Abstellraum / Lager
Klassenraum			11		1	1	2		9												
Gruppenarbeit / sonst. Individuelle Förderung				2			1	1													
Gruppenraum OGS / 13 Plus		1	2							2	1										
Lehrerzimmer	1											2	1			1				1	
Büro Schulleitung														1	1		1				
Sekretariat																					1
Hausmeister*in																		1			1
Kopierraum																			1	1	1
Gesamt	1	1	13	2	1	1	3	1	9	2	1	2	1	1	1	1	1	1	1	2	3

Tabelle 40: Raumbilanz Liebfrauenschule – Bestandsgebäude

Liebfrauenschule – Bestandsgebäude							
Art des Raums	**Hauptnutzung**	**Anzahl IST**	**Anzahl SOLL**	**qm Minimum IST**	**qm Minimum SOLL**	**Bilanz / Anmerkungen**	
Unterricht	Klassenräume	12	14	56,8	72,0	-2	▪ 2 Räume sind nur rund 57 m² groß, die restlichen über 60 m². ▪ Vor dem Hintergrund der Annahme, dass die Schule auf 3,5 Züge ausgebaut wird, wird ein Soll von 14 Klassenräume angenommen. ▪ Momentan kann die Schule nur 3 Züge beschulen.
	Mehrzweckräume	-	3	-	72,0	-3	
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. individuelle Förderung	(3) 0	6	42,5	36,0	(-3) -6	▪ Bei den angegebenen Räumen handelt es sich um Flurbereiche. Zählt man diese nicht hinzu, ergibt sich ein Defizit von 6 Räumen. ▪ Darüber hinaus werden verschiedene weitere Räume wie die OGS-Gruppenräume als Differenzierungsräume genutzt.
	Schüler*innenbücherei	-	1	-	72,0	-1	▪ Multifunktional werden die Differenzierungsräume als Schüler*innenbüchereien genutzt.
	Aula / Veranstaltungsort	-	-	-	150,0	(-1)	▪ Als Veranstaltungsort nutzt man den Schulhof und die Turnhalle.
	Räume für individuelle Angebote (z.B. Ruheraum, ergänzende Ganztagsangebote, Therapieangebote)	-	3	-	72,0	-3	

Liebfrauenschule – Bestandsgebäude							
Art des Raums	**Hauptnutzung**	**Anzahl IST**	**Anzahl SOLL**	**qm Minimum IST**	**qm Minimum SOLL**	**Bilanz / Anmerkungen**	
Betreuung	Ganztag Aufenthalt (Spielraum, Aufenthaltsraum u.ä.)	2	3	37,7	72,0	-1	▪ 1 Raum unterschreitet die Sollgröße bei Weitem, sodass sich eher Bedarf an 1,5 Räumen ergibt.
	Speiseraum	-	-	-	120,0	-120 m²	▪ Das Essen wird in den Gruppenräumen eingenommen.
	Küche / Lager / Verwaltung / Personaltoiletten / Büro Leitung	-	-	-	76,0	-76 m²	
Verwaltung	Sekretariat	1	1	17,3	27,0	+/-0	▪ Der Raum unterschreitet die Standardgröße deutlich.
	Büro Schulleitung	1	1	20,7	20,0	+/-0	
	Büro stellvertretende Schulleitung	-	1	-	16,0	-1	▪ Schulleitung und stellvertretende Schulleitung teilen sich ein Büro.
	Büro Schulsozialarbeit	-	1	-	16,0	-1	▪ Die Schulsozialarbeit nutzt eines der Lehrkräftezimmer.
	Lehrkräftezimmer	2	1	insgesamt: 48,5	86,0	-38 m²	▪ Die beiden Räume unterschreiten die Standardgröße insgesamt deutlich.
	Lehrkräftearbeitsplätze	-	-	-	40,0	-1	▪ Lehrkräftearbeitsplätze befinden sich in den beiden Lehrkräftearbeitsräumen.
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler/-innen-/Elterngespräche etc.)	-	1	-	12,0	-1	

Liebfrauenschule – Bestandsgebäude							
Art des Raums	**Hauptnutzung**	**Anzahl IST**	**Anzahl SOLL**	**qm Minimum IST**	**qm Minimum SOLL**	**Bilanz / Anmerkungen**	
Funk-tions-räume	Sanitätsraum	-	1	-	16,0	-1	▪ Eine Sanitätsliege befindet sich im Hausmeister*-innenraum.
	Kopierraum	1	1	22,4	8,0	+/-0	
	Lehrmittelraum	1	1	10,3	40,0	+/-0	▪ Der Raum unterschreitet die Standardgröße deutlich.
	Hausmeister*in	1	1	19,8	16,0	+/-0	

2.5.4 Zusammenfassung Liebfrauenschule

- Die Liebfrauenschule entwickelte sich in der Vergangenheit zwei- bis dreizügig und hat bis zu 12 Klassen gebildet. Dies ist prognostisch auch zukünftig der Fall. Wird die Schule entsprechend um einen halben Zug erweitert, hat sie jedoch den Platz, um bis zu 14 Klassen zu bilden. Auf diese Weise kann das größere Schüler*innenpotenzial in der Innenstadt an der Liebfrauenschule versorgt werden (siehe auch Kapitel 2.7).
- An der Liebfrauenschule zeigen sich deutliche Raumbedarfe in allen Bereichen. Für die Beschulung von mehr als 12 Klassen würde es an Klassenräumen fehlen. Darüber hinaus gibt es keine Mehrzweckräume, Differenzierungsräume und keine Schüler*innenbücherei.
- Im Betreuungsbereich mangelt es, wenn man die Räume in der Frankenstraße / Containerräume nicht berücksichtigt, an Räumen für individuelle Angebote, Räumen für den Ganztag, an einem Speiseraum sowie an Küchenkapazitäten und einem Büro für die OGS-Koordination.
- Im Bereich der Verwaltung unterschreitet das Sekretariat die Mindestgröße deutlich, es gibt kein eigenes Büro für die stellvertretende Schulleitung, kein Büro für die Schulsozialarbeit, keinen Lehrkräftearbeitsraum, keinen Besprechungsraum und die beiden Lehrkräftezimmer unterschreiten die Mindestgröße insgesamt deutlich.
- Darüber hinaus gibt es keinen separaten Sanitätsraum und der Lehrmittelraum unterschreitet die Mindestgröße.

Zusammengefasst zeigen sich an der Schule im aktuellen Bestandsgebäude deutliche Raumbedarfe in allen Bereichen. Mit der geplanten Errichtung des Neubaus sollen diese behoben werden und Container sowie die Räume in der Frankenstraße abgelöst werden. Im Hinblick auf die Neubaupläne gilt es dabei, die Entwicklung der innerstädtischen Grundschulen insgesamt mit zu berücksichtigen (vgl. Kapitel 2.7).

2.6 Grundschule Rheinschule

Wie die Liebfrauenschule und die Leegmeerschule befindet sich auch die Rheinschule im innerstädtischen Bereich von Emmerich am Rhein. Die Schule ist wie die Leegmeerschule eine Schule des Gemeinsamen Lernens und Gemeinschaftsgrundschule.

Über 70 % der Schüler*innen der Rheinschule haben einen Migrationshintergrund, damit liegt die Schule deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt der Grundschulen (Tabelle 41). Nahezu alle Kinder mit Migrationshintergrund sprechen zu Hause vorwiegend eine andere Sprache als Deutsch. Der Anteil ausländischer Kinder ist zuletzt im Schuljahr 2021/22 deutlich angestiegen. Neben Kindern aus der Ukraine, gibt es laut Schule einen vermehrten Zuzug auch von Kinder aus anderen Ländern wie Rumänien und dem Libanon.

Tabelle 41: Migrationshintergrund Rheinschule

Rheinschule				
	Anteile in Prozent			
Schuljahr	Migrations-hintergrund insgesamt	im Ausland geboren	mind. ein Elternteil im Ausland geboren	zu Hause gesprochene Sprache nicht Deutsch
2018/19	74,0	42,5	73,5	67,4
2019/20	76,3	41,2	75,1	68,9
2020/21	76,6	39,5	75,4	73,1
2021/22[31]	74,6	50,8	k.A.	k.A.
Grundschulen insgesamt 2021/22	48,9	26,8	k.A.	k.A.

Der Anteil der Schüler*innen mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf ist an der Rheinschule in den letzten Jahren gestiegen (Tabelle 42). Im Schuljahr 2021/21 lag er bei über 20 %. Nahezu alle Schüler*innen mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf hatten einen Förderschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen.

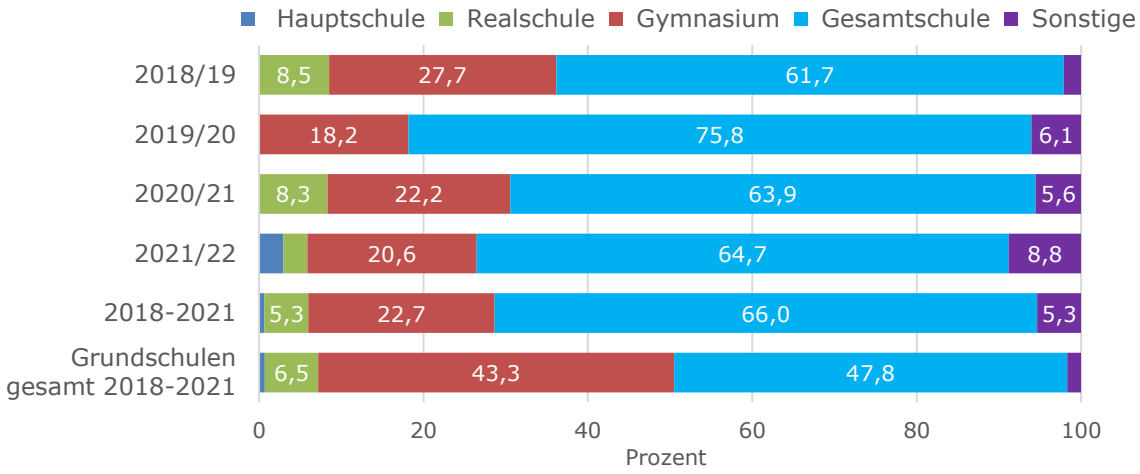
[31] Die Daten für das Schuljahr 2021/22 wurden von der Stadt übermittelt. Es stehen für dieses Jahr nur Daten zu Schüler*innen mit Migrationshintergrund bzw. ausländischen Schüler*innen zur Verfügung.

Tabelle 42: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Rheinschule

Rheinschule		
	Anteile in Prozent	
Schuljahr	Schüler*innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2018/19	10,5	100,0
2019/20	14,1	100,0
2020/21	19,8	97,0
2021/22[32]	22,1	k.A.

Abbildung 9 weist die Übergänge von der Rheinschule auf weiterführende Schulen aus. Rund zwei Drittel wechselten im Durchschnitt der vergangenen Jahre an die örtliche Gesamtschule und rund ein Viertel an das Gymnasium in Emmerich am Rhein. Einige wenige Schüler*innen besuchen nach der Grundschule eine Realschule, eine Hauptschule wird nur vereinzelt gewählt.

Abbildung 9: Übergänge in weiterführende Schulen Rheinschule



2.6.1 Schüler*innen sowie Klassen Grundschule Rheinschule

Wie Tabelle 43 zeigt, war die Rheinschule in der Vergangenheit durchgängig zweizügig. In den kommenden Jahren steigt die Zahl der Schüler*innen an der Schule, es werden jedoch weiterhin vornehmlich 2 Eingangsklassen gebildet. Im Schuljahr 2026/27 wird der Grenzwert zur Bildung von 3 Klassen knapp überschritten. Dann würden maximal 9 Klassen an der Schule unterrichtet.

Die Klassenfrequenzhöchstwerte werden in verschiedenen Jahren in E2/E3 überschritten.

[32] Für das Schuljahr 2021/22 stehen nur Daten des Schulträgers zum Anteil der Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf insgesamt zur Verfügung.

Die Schule ist zudem Schule des Gemeinsamens Lernens. Laut Beschluss des Schulausschusses vom 15.1.2014 sollte die Aufnahmezahl in den Eingangsklassen auf 23 Schüler*innen beschränkt werden. Laut Einzelprognose der Schule wäre dies in 3 Jahren nicht möglich. Insgesamt gilt es jedoch, dass Gesamtschüler*innenpotenzial im innerstädtischen Bereich zu betrachten (vgl. Kapitel 2.7, S. 82.).

Tabelle 43: Schüler*innen sowie Klassen Rheinschule

Rheinschule												
Schul-jahr	Ein-schul. jg.	Ein-gangs-quote	E1		E2 / E3		3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2018/19	63	77,8	49	**2**	52	**2**	38	**2**	42	**2**	181	**8**
2019/20	59	62,7	37	**2**	63	**2**	35	**2**	42	**2**	177	**8**
2020/21	62	56,5	35	**2**	47	**2**	52	**2**	33	**2**	167	**8**
2021/22	82	65,9	54	**2**	36	**2**	42	**2**	49	**2**	181	**8**
2022/23	76	55,3	42	**2**	65	**2**	29	**2**	43	**2**	179	**8**
2023/24	67	60,2	40	**2**	51	**2**	52	**2**	29	**2**	172	**8**
2024/25	82	60,2	49	**2**	48	**2**	41	**2**	52	**2**	190	**8**
2025/26	86	60,2	52	**2**	59	**2**	38	**2**	41	**2**	190	**8**
2026/27	97	60,2	58	**3**	63	**2**	47	**2**	38	**2**	206	**9**
2027/28	84	60,2	51	**2**	70	**3**	50	**2**	47	**2**	218	**9**

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.
Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

Im nächsten Jahr wird im Einzugsbereich der Grundschule das kleinere Neubaugebiet „Pesthof I" bezugsfertig. Hier sollen 25 Wohneinheiten geschaffen werden. Wie Tabelle 44 aufzeigt, ist hier sowohl bei der Annahme einer 50 %-igen Zuzugsquote als auch einer 75 %-igen Zuzugsquote nicht mit größeren Auswirkungen auf die Anzahl der Schüler*innen und Klassen zu rechnen.

Tabelle 44: Zu erwartende zusätzliche Schüler*innen an der Rheinschule aus den Baugebieten

50 % Zuzug				
Schuljahr	**E1**	**E2**	**3. Jg.**	**4. Jg.**
2022/23	-	-	-	-
2023/24	0,2	0,2	0,2	0,2
2024/25	0,4	0,2	0,2	0,2
2025/26	0,4	-	-	-
2026/27	0,4	-	-	-
2027/28	0,3	-	-	-
75 % Zuzug				
Schuljahr	**E1**	**E2**	**3. Jg.**	**4. Jg.**
2022/23	-	-	-	-
2023/24	0,3	0,3	0,3	0,3
2024/25	0,6	0,3	0,3	0,3
2025/26	0,6	-	-	-
2026/27	0,5	-	-	-
2027/28	0,5	-	-	-

Die aktuellen Schüler*innenzahlen für das Schuljahr 2022/23 weichen insgesamt um 8 Schüler*innen von den prognostizierten Zahlen ab. Im 1. Jahrgang finden sich 13 Schüler*innen mehr als prognostiziert, während es im 2. Jahrgang 15 weniger sind. Laut der Schule ist dies darauf zurück zu führen, dass in diesem Schuljahr vermehrt Schüler*innen bereits in der 1. Klasse länger in der Schuleingangsphase verblieben sind. Im 3. Jahrgang finden sich 9 Schüler*innen mehr als erwartet, im 4. Jahrgang ein*e Schüler*in.

2.6.2 Betreuung an der Grundschule Rheinschule

Die Rheinschule ist eine Offene Ganztagsschule. Eine zusätzliche 8-1-Betreuung wird nicht angeboten. Die Schule hat entsprechend im gesamtstädtischen Vergleich mit über 60 % die höchste OGS-Betreuungsquote. Es wurden zuletzt 110 Kinder in rechnerisch 5 Gruppen in der OGS betreut. 2022/23 werden 53,5 % der Schüler*innen in der OGS beschult.

Tabelle 45: Betreuung Grundschule Rheinschule

Grundschule Rheinschule								
	OGS			8-1-Betreuung[33]			Betreuung gesamt	
Schuljahr	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote
2018/19	101	4,0	55,8	-	-	-	101	55,8
2019/20	96	3,8	54,2	-	-	-	96	54,2
2020/21	95	3,8	56,9	1	0,6	0,0	96	57,5
2021/22	112	4,5	61,9	-	-	-	112	61,9

2.6.3 Raumbestand und Raumbedarf Grundschule Rheinschule

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume der Rheinschule dargestellt. Zunächst werden die Hauptnutzung und die Mehrfachnutzung der Schulräume vorgestellt.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und Raumstandard – finden sich in Tabelle 48. Wie in Kapitel 2.7 dargestellt, sollten an der Rheinschule vor dem Hintergrund des Ausbaus der Liebfrauenschule auch weiterhin 8 Klassen beschult werden. Die Raumbilanzierung wird aus diesem Grund für eine weitere Zweizügigkeit der Schule vorgenommen.

[33] Die Daten der Schuljahre 2018/19 bis 2020/21 standen zum Stichtag 1.1. zur Verfügung, die Daten zum Schuljahr 2021/22 zum Stichtag 30.6..

Tabelle 46: Raumbestand Rheinschule – Hauptnutzung von Schulräumen

Rheinschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittel-wert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	8	574,12	71,77	66,17	102,30
	Musikraum					
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum					
	Sonderpädagogische Förderung	5	195,6	35,9	16,0	71,8
	Sprachförderung (DaZ)	6	271,8	50,1	20,0	71,8
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					
	Schüler*innenbücherei					
	JeKits					
	Aula / Forum	1	436,40	436,40	436,40	436,40
Betreuung	Gruppenraum OGS					
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum					
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	2	31,66	15,83	15,58	16,08
	sonst. Raum Betreuung					
	Büro Betreuung	1	14,57	14,57	14,57	14,57
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	1	39,00	39,00	39,00	39,00
	Lehrkräftearbeitsraum	1	19,99	19,99	19,99	19,99
	Büro Schulleitung	1	19,99	19,99	19,99	19,99
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat	1	19,90	19,90	19,90	19,90
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	59,56	59,56	59,56	59,56
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Kopierraum					
	Serverraum	1	19,52	19,52	19,52	19,52
	Lehrmittelraum	3	38,74	12,91	5,85	27,00
	Abstellraum / Lager	2	19,97	9,99	8,89	11,08
	Hausmeister*in	1	9,70	9,70	9,70	9,70

Rheinschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittel-wert	Minimum	Maximum
Außer-schu-lische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

Tabelle 47: Raumbestand Rheinschule – weitere Nutzung von Schulräumen

Rheinschule																				
	weitere Nutzungen																			
Hauptnutzung	Computerraum	sonst. Mehrzweckraum	Sprachförderung (DaZ)	Gruppenarbeit / sonst. Individuelle Förderung	Schüler*innenbücherei	Gruppenraum OGS / 13	Spielraum	Ruheraum	Hausaufgabenbetreuung	Speiseraum Betreuung	sonst. Raum Betreuung	Lehrkräftearbeitsraum	Teeküche Personal	Besprechungsraum	Elternsprechzimmer	Sanitätsraum	Kopierraum	Lehrmittelraum	Abstellraum / Lager	Musikschule
Klassenraum			3						8		8									1
Kunstraum																			1	
Sonderpädagogische Förderung	2		4	4	1	2														
Gruppenarbeit / sonst. Individuelle Förderung			1			3	4	1		1				1						
Aula / Forum		1		1			1													
Büro Betreuung														1						
Lehrkräftezimmer												1								
Lehrkräftearbeitsraum				1									1		1					
Büro Schulleitung														1						
Schulsozialarbeit		1		1										1						
Serverraum																		1		
Lehrmittelraum																1	1		2	
Gesamt	**2**	**2**	**8**	**7**	**1**	**5**	**5**	**1**	**8**	**1**	**8**	**1**	**1**	**4**	**1**	**1**	**1**	**1**	**3**	**1**

Tabelle 48: Raumbilanz Rheinschule

Rheinschule							
Art des Raums	**Hauptnutzung**	**Anzahl IST**	**Anzahl SOLL**	**qm Minimum IST**	**qm Minimum SOLL**	**Bilanz / Anmerkungen**	
Unterricht	Klassenräume	8	8	66,17	72,0	+/-0	
	Mehrzweckräume	-	2	-	72,0	(-2) +/-0	▪ Darüber hinaus werden die Aula und das Büro der Schulsozialarbeit als Mehrzweckräume genutzt, sodass die Fläche insgesamt ausreicht.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. individuelle Förderung	11	4	16,0	36,0	+7	▪ Mehrere der Räume haben Klassenraumgröße.
	Schüler*innenbücherei	-	1	-	72,0	-1	
	Aula / Veranstaltungsort	1	-	436,4	150,0	+/-0	
	Räume für individuelle Angebote (z.B. Ruheraum, ergänzende Ganztagsangebote, Therapieangebote)	-	2	-	72,0	-2	

Rheinschule							
Art des Raums	**Hauptnutzung**	**Anzahl IST**	**Anzahl SOLL**	**qm Minimum IST**	**qm Minimum SOLL**	**Bilanz / Anmerkungen**	
Betreuung	Ganztag Aufenthalt (Spielraum, Aufenthaltsraum u.ä.)	-	2	-	72,0	(-2) +/-0	▪ 5 der Differenzierungsräume werden am Nachmittag als Gruppenräume, Spielräume und als Ruheraum genutzt. Darüber hinaus dient die Aula als Spielraum.
	Speiseraum	-	-	-	80,0	-80 m²	▪ Das Essen wird in einem Differenzierungsraum eingenommen.
	Küche / Lager / Verwaltung / Personaltoiletten / Büro Leitung	3	-	14,5	60,0	-14 m²	▪ Gezählt wurden das Büro Betreuung sowie die Räume für die Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung (inklusive des ehemaligen Werkraums, der inzwischen Teil der Küche ist). Insgesamt steht eine Fläche von 46 m² zur Verfügung, die aus Sicht der Schule nun ausreichend sei. Allerdings würden Lagermöglichkeiten für die Spielgeräte der OGS benötigt. Derzeit nutze man hierfür einen Toilettenraum.
Verwaltung	Sekretariat	1	1	20,0	20,0	+/-0	
	Büro Schulleitung	1	1	20,0	20,0	+/-0	
	Büro stellvertretende Schulleitung	-	1	-	16,0	-1	
	Büro Schulsozialarbeit	1	1	59,6	16,0	+/-0	
	Lehrkräftezimmer	1	1	39,0	58,0	-19 m²	▪ Der Raum unterschreitet die Mindestgröße deutlich.
	Lehrkräftearbeitsplätze	1	-	20,0	30,0	-10 m²	▪ Als Lehrkräftearbeitsraum wird auch das Lehrkräftezimmer genutzt. Im Lehrkräftezimmer befindet sich auch die Teeküche, sodass die nutzbare Fläche kleiner ausfällt.
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler/-innen-/Elterngespräche etc.)	-	1	-	12,0	-1	▪ Als Besprechungsräume werden unter anderem ein Differenzierungsraum und das Büro der Schulsozialarbeit genutzt.

Rheinschule							
Art des Raums	**Hauptnutzung**	**Anzahl IST**	**Anzahl SOLL**	**qm Minimum IST**	**qm Minimum SOLL**	**Bilanz / Anmerkungen**	
Funk-tions-räume	Sanitätsraum	-	1	-	16,0	-1	▪ Eine Sanitätsliege befindet sich in einem Lehrmittelraum.
	Kopierraum	-	1	-	8,0	-1	▪ Ein Lehrmittelraum dient auch als Kopierraum.
	Lehrmittelraum	3	1	8,9	35,0	(+3) +/-0	▪ Insgesamt steht eine Fläche von 39 m² zur Verfügung.
	Hausmeister*in	1	1	9,7	16,0	+/-0	

2.6.4 Zusammenfassung Grundschule Rheinschule

- Die Rheinschule hat sich in den letzten Jahren zweizügig entwickelt. Auch künftig ist mehrheitlich eine Zweizügigkeit zu erwarten. Im Schuljahr 2026/27 wird die Grenze zur Dreizügigkeit prognostisch leicht überschritten.
- An der Rheinschule können maximal 8 Klassen beschult werden.
- Im Unterrichtsbereich ergibt sich zwar rechnerisch ein Bedarf an Mehrzweckräumen, derzeit werden hierfür jedoch bereits die Aula und das ausreichend große Büro der Schulsozialarbeit genutzt. Darüber hinaus steht einem Bedarf an einer Schüler*innenbücherei sowie Räumen für individuelle Angebote einem Plus an klassenraumgroßen Differenzierungsräumen gegenüber.
- Räume im Ganztag stehen ebenfalls bereits durch multifunktionale Raumnutzungen zur Verfügung, allerdings fehlt es an Speiseraumkapazitäten. Die Schule wünscht sich darüber hinaus eine bessere Lösung zur Unterbringung der Außenspielgeräte der OGS.
- Es gibt kein Büro für die stellvertretende Schulleitung, das Lehrkräftezimmer unterschreitet die Mindestgröße und es ist kein originärer Besprechungsraum vorhanden. Die Schule wünscht sich darüber hinaus den Tausch der Büros der Schulleitung und des Sekretariats.
- Im Bereich der Funktionsräume gibt es keinen separaten Kopierraum und Sanitätsraum. Für beide Zwecke wird der Lehrmittelraum genutzt.

Zusammenfassend ist die Schule im Hinblick auf die Gesamtfläche im Unterrichts- und Betreuungsbereich unter Berücksichtigung der Aula passend ausgestattet. Bereits derzeit werden die Räume stark multifunktional genutzt. Um die Aula jedoch entsprechend im Rahmen der Betreuung optimal nutzen zu können, ist eine Ertüchtigung dieser sowie die Ausstattung mit flexiblem Mobiliar empfehlenswert. Darüber hinaus ergeben sich Raumbedarfe im Verwaltungsbereich. Eine Lösung bezüglich des fehlenden Büros für die stellvertretende Schulleitung sollte im Bestand geprüft werden (ggf. Nutzung des Serverraums durch Raumtrennung). Dem zusätzlichen Bedarf an Besprechungsmöglichkeiten sowie Lehrkräftearbeitsplätzen könnte im Rahmen der Aula-Ertüchtigung Rechnung getragen werden. Aus Sicht der Schule könnte darüber hinaus das Lehrkräftezimmer, welches die Mindestgröße unterschreitet, besser genutzt werden, wenn auch hier anderes Mobiliar zur Verfügung stünde.

2.7 Zusammenfassung innerstädtische Grundschulen (Liebfrauenschule, Leegmeerschule und Rheinschule)

In Tabelle 49 werden die innerstädtischen Schulen prognostisch gemeinsam – zunächst ohne Berücksichtigung der Neubaugebiete – betrachtet.

In einer ersten Variante wird die Gesamtzahl der Eingangsklassen aus der Addition der Eingangsklassen laut Einzelprognosen der Schulen gebildet. In einer 2. Variante wird die Klassenbildung auf der Grundlage der insgesamt prognostizierten Schüler*innen an den innerstädtischen Schulen vorgenommen. Dabei wird angenommen, dass die Schüler*innen auf die innerstädtischen Schulen verteilt werden.

In beiden Varianten werden in drei Schuljahren 9 Eingangsklassen erwartet. In der 2. Variante werden jedoch im Schuljahr 2023/24 7 statt 8 Eingangsklassen prognostiziert. In beiden werden insgesamt maximal 34 Klassen erwartet. Für die 2. Variante ist die Gesamtzahl der Klassen in den einzelnen Schuljahren noch einmal in

Tabelle 50 aufgeführt. Rot markiert ist die Anzahl der Klassen, die zu einer Überschreitung der räumlichen Kapazitätsgrenzen in den derzeitigen Bestandsgebäuden führt.

Tabelle 49: Schüler*innen sowie Klassen innerstädtische Schulen (Basisprognose)

Innerstädtische Grundschulen			
	E1		
Schuljahr	SuS	Klassen Variante 1	Klassen Variante 2
2018/19	175	**8**	**8**
2019/20	170	**8**	**8**
2020/21	167	**8**	**8**
2021/22	208	**8**	**8**
2022/23	177	**8**	**8**
2023/24	162	**8**	**7**
2024/25	204	**9**	**9**
2025/26	202	**9**	**9**
2026/27	160	**7**	**7**
2027/28	203	**9**	**9**

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.
Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

Tabelle 50: Klassen innerstädtische Schulen - Variante 2

Innerstädtische Grundschulen					
Schul-jahr	E1	E2 / E3	3. Jg.	4. Jg.	Gesamt
	Kl.	Kl.	Kl.	Kl.	Kl.
2018/19	**8**	**8**	**8**	**7**	**31**
2019/20	**8**	**8**	**7**	**7**	**30**
2020/21	**8**	**8**	**8**	**7**	**31**
2021/22	**8**	**8**	**8**	**8**	**32**
2022/23	**8**	**8**	**8**	**8**	**32**
2023/24	**7**	**8**	**8**	**8**	**31**

Innerstädtische Grundschulen					
Schul-jahr	E1	E2 / E3	3. Jg.	4. Jg.	Gesamt
	Kl.	Kl.	Kl.	Kl.	Kl.
2024/25	9	7	8	8	32
2025/26	9	9	7	8	33
2026/27	7	9	9	7	32
2027/28	9	7	9	9	34

Schwarz markierte Zahlen geben den Ist-Bestand wieder.
Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

Die zusätzlichen im Rahmen des Bezugs der Neubaugebiete erwarteten Schüler*innen haben voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Zahl der zu bildenden Klassen, sondern wirken sich lediglich geringfügig auf die Klassenfrequenzen aus. Zwei weitere Baugebiete („Hohe Sorge" und „Gelände Schneegans") konnten aufgrund des derzeitig nicht abgeschlossenen Planungsverfahrens nicht in die Berechnungen einbezogen werden.

In den aktuellen Bestandsgebäuden aller 3 Schulen ist, wie die Raumbestandsanalysen gezeigt haben, keine Beschulung von mehr Klassen möglich. Da an der Liebfrauenschule bereits Erweiterungsbaumaßnahmen geplant sind, ist der Ausbau der Schule auf eine 3,5-Zügigkeit eine Möglichkeit, die benötigten Mehrklassenbildungen räumlich abbilden zu können. Gleichzeitig würden auf diese Weise die beiden Schulen des Gemeinsamen Lernens, die Leegmeerschule und die Rheinschule, entlastet. Grundsätzlich gilt es nichtsdestotrotz, die Raumbedarfe an allen drei Schulen im Innenstadtbereich sowie den weiteren Grundschulen in den Blick zu nehmen.

3. Zusammenfassung Grundschulen

Insgesamt ist in Emmerich am Rhein in den nächsten Jahren mit einem Anstieg der Zahl der Schüler*innen an den Grundschulen zu rechnen, der sich jedoch auf die einzelnen Grundschulen unterschiedlich auswirkt. Geprägt ist die Grundschullandschaft zudem von Zu- und Wegzügen, die die Größe der Einschulungsjahrgänge in den kommenden Jahren noch weiter verändern können. Die in dieser Planung bereits berücksichtigten Baugebiete können sich zudem ggf. stärker auswirken als bisher angenommen. Aus diesem Grund empfiehlt sich eine regelmäßige Aktualisierung der Schüler*innenprognosen. Erschwert werden die Prognosen der einzelnen Schulen zudem durch teils stark schwankende Eingangsquoten in die Schulen. Die Fortschreibung des Mittelwerts der Eingangsquoten kann daher die zukünftige Entwicklung nur grundsätzlich darstellen.

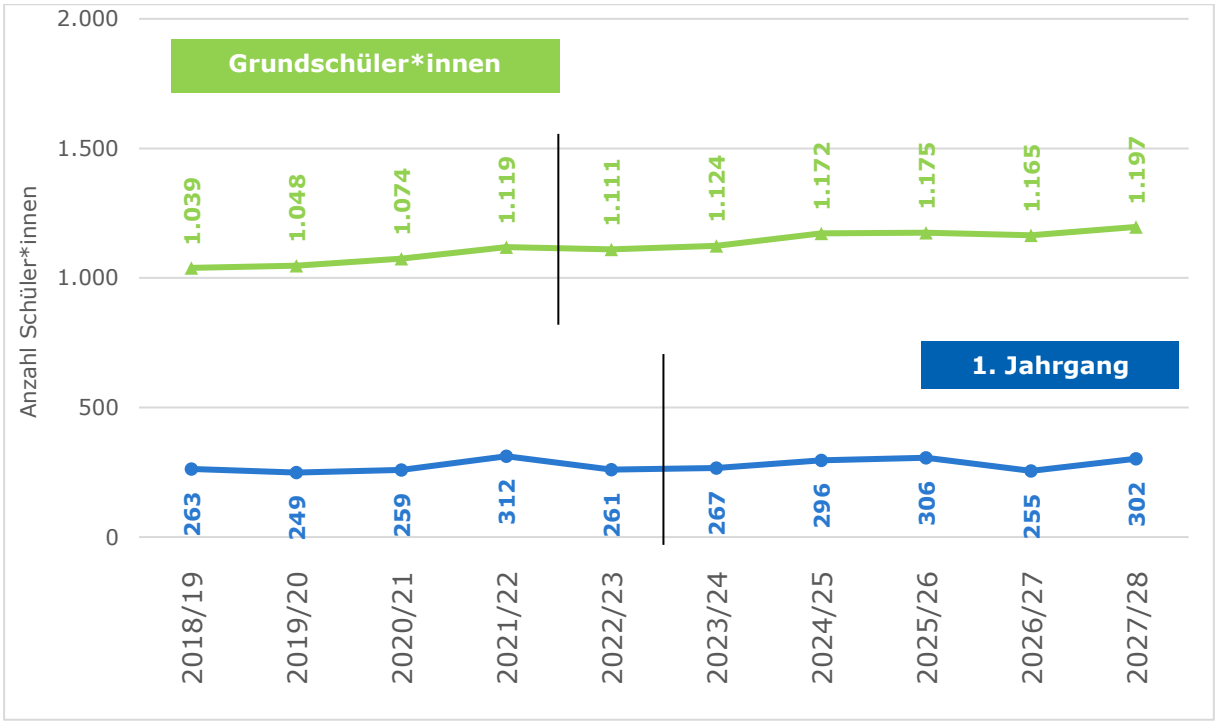
Aufgrund der sinkenden Schüler*innenzahlen an der ehemaligen Luitgardisschule Elten wird sie zum kommenden Schuljahr 2023/24 ein Teilstandort des neuen Grundschulverbund St. Georg-Schule, Katholische Grundschule mit Gemeinschaftsstandort der Stadt Emmerich am Rhein. Im Gegensatz zu diesem Rückgang der Schüler*innenzahlen steigt die Zahl der Schüler*innen im innerstädtischen Bereich mit der Liebfrauenschule, der Leegmeerschule sowie der Rheinschule an. Bereits in den vergangenen Jahren mussten hier Schüler*innen an der Leegmeerschule abgewiesen werden. Mit einem weiteren Anstieg der Schüler*innenzahlen in den nächsten Jahren verschärft sich diese Situation.

3.1 Schüler*innen und Klassen an Grundschulen insgesamt

Die folgende Abbildung 10 zeigt die Entwicklung der Zahl der Schüler*innen insgesamt sowie die Entwicklung der Einschulungsjahrgänge. Betrachtet man zunächst den 1. Jahrgang, zeigen sich in den kommenden Jahren – wie auch schon in der Vergangenheit – Schwankungen der Zahl der einzuschulenden Kinder. Nach einem leichten Rückgang in den kommenden beiden Schuljahren steigt die Zahl der Schüler*innen erneut und erreicht 2027/28 in etwa das Niveau von 2021/22.

Die Gesamtzahl der Schüler*innen nimmt bis zum Ende des Prognosezeitraums weiter zu. Im Schuljahr 2027/28 sind es rund 80 Schüler*innen mehr als im Schuljahr 2021/22.

Abbildung 10: Grundschüler*innen insgesamt (Basisprognose)



In der folgenden Tabelle 51 sind die Zahlen der Schüler*innen noch einmal für die einzelnen Jahrgänge ausgewiesen.

Tabelle 51: Schüler*innen an Grundschulen insgesamt nach Jahrgängen (Basisprognose)

Schüler*innen an Grundschulen					
Schul-jahr	Schuleingangsphase		3. Jg.	4. Jg.	Gesamt
	E1	E2+E3			
2018/19	263	284	242	250	**1.039**
2019/20	249	303	258	238	**1.048**
2020/21	259	284	280	251	**1.074**
2021/22	312	273	257	277	**1.119**
2022/23	261	346	251	253	**1.111**
2023/24	267	291	319	247	**1.124**
2024/25	296	295	269	312	**1.172**
2025/26	306	332	272	265	**1.175**
2026/27	255	341	303	266	**1.165**
2027/28	302	283	312	300	**1.197**

In Tabelle 52 ist die Anzahl der Klassen an Grundschulen dargestellt. Diese steigt von 50 Klassen im Schuljahr 2021/22 sukzessive auf maximal 53 Klassen am Ende des Prognose-zeitraums an.

Tabelle 52: Klassen an Grundschulen insgesamt nach Jahrgängen

Klassen an Grundschulen					
Schul-jahr	Schuleingangsphase		3. Jg.	4. Jg.	Gesamt
	E1	E2+E3			
2018/19	13	13	11	12	**49**
2019/20	12	13	12	10	**47**
2020/21	12	12	13	12	**49**
2021/22	13	12	12	13	**50**
2022/23	12	13	12	12	**49**
2023/24	13	12	13	12	**50**
2024/25	13	13	12	13	**51**
2025/26	14	13	13	12	**52**
2026/27	12	14	13	13	**52**
2027/28	14	12	14	13	**53**

Derzeit gibt es in Emmerich am Rhein 10 relevante Baugebiete, die sich in der Umsetzung befinden (vgl. Kapitel 1.2.2.3). Tabelle 53 zeigt auf, mit wie vielen zusätzlichen Kindern aus diesen Baugebieten an den Grundschulen in den kommenden Schuljahren in den einzelnen Jahrgängen zu rechnen sein könnte. Hierbei wird einmal davon ausgegangen, dass die Baugebiete zu 50 % von Auswärtigen bezogen werden und einmal von einem Zuzug von 75 %.

Tabelle 53: Zusätzlich erwartete Kinder aus Neubaugebieten

50 % Zuzug				
Schuljahr	E1	E2	3. Jg.	4. Jg.
2022/23	0,7	-	-	-
2023/24	1,3	0,6	0,6	0,6
2024/25	4,3	3,1	3,1	3,1
2025/26	5,8	1,8	1,8	1,8
2026/27	7,3	1,8	1,8	1,8
2027/28	8,1	1,3	1,3	1,3
75 % Zuzug				
Schuljahr	E1	E2	3. Jg.	4. Jg.
2022/23	1,1	-	-	-
2023/24	1,9	0,9	0,9	0,9
2024/25	6,4	4,6	4,6	4,6
2025/26	8,8	2,7	2,7	2,7
2026/27	10,9	2,7	2,7	2,7
2027/28	12,1	1,9	1,9	1,9

Die zusätzlichen Schüler*innen aus den Neubaugebieten machen in beiden berechneten Szenarien nicht die Bildung von zusätzlichen Klassen notwendig, sondern erhöhen lediglich die Klassenfrequenzen an den betroffenen Schulen.

Inzwischen liegen die Schüler*innenzahlen zum Schuljahr 2022/23 vor. Diese konnten nicht mehr in die Schüler*innenprognose eingearbeitet werden, werden aber in Tabelle 54 im Vergleich zu den prognostizierten Schüler*innenzahlen dargestellt.

Tabelle 54: Schüler*innenzahlen im Schuljahr 2022/23

Schüler*innen an Grundschulen					
	1. Jg.	**2. Jg.**	**3. Jg.**	**4. Jg.**	**Gesamt**
Prognose	262[34]	346	251	253	**1.111**
Gemeldete Zahlen zum 1.10.2022	287	318	271	264	**1.140**

Insgesamt zeigen sich Abweichungen zur Prognose. Insgesamt besuchen im aktuellen Schuljahr rund 29 Schüler*innen mehr eine Grundschule in Emmerich am Rhein als prognostiziert. Mehr Schüler*innen als erwartet finden sich an der St. Georg-Schule, an der Luitgardisschule Elten und der Rheinschule. Laut Einschätzung des Schulträgers liegt dies vor allem in einer vermehrten Zuwanderung begründet. Der Anteil der ausländischen Kinder an den Schüler*innen ist im Schuljahr 2022/23 auf 31 % weiter gestiegen, im letzten Schuljahr waren es noch 27 %. Wie sich diese Tendenz fortsetzt, kann derzeit nicht abgeschätzt werden. Wie in Kapitel 1.2.2.4 (S.11) dargelegt, ist eine starke Zuwanderung mit entsprechenden Risiken der Prognose verbunden und eine kontinuierliche Fortschreibung der Prognose empfehlenswert.

Während inzwischen in den Jahrgängen 1, 3 und 4 mehr Schüler*innen beschult werden, sind es im 2. Jahrgang weniger als prognostiziert. In den Schulbesuchen wurde auch der längere Verbleib in der Schuleingangsphase bereits in der 1. Klasse als Grund für die Abweichungen der aktuellen Schüler*innenzahl von der berücksichtigten Anmeldezahl zum Schuljahr 2022/23 benannt.

[34] Inkl. Zuzug aus Neubaugebieten.

3.2 Schüler*innen mit Migrationshintergrund

Wie Tabelle 55 zeigt, ist der Anteil der Schüler*innen mit Migrationshintergrund an den Grundschulen in Emmerich am Rhein von 2018 bis 2021 insgesamt nur geringfügig gestiegen und lag im Schuljahr 2020/21 bei fast 50 %. Allerdings stieg der Anteil der ausländischen Schüler*innen zuletzt im Schuljahr 2021/22.

Tabelle 55: Migrationshintergrund an Grundschulen

Grundschulen insgesamt				
	Anteile in Prozent			
Schuljahr	Migrations-hintergrund insgesamt	im Ausland geboren	mind. ein Elternteil im Ausland geboren	zu Hause gesprochene Sprache nicht Deutsch
2018/19	45,1	19,7	44,6	37,4
2019/20	45,1	18,6	44,4	37,6
2020/21	48,8	19,3	47,4	41,7
2021/22[35]	48,9	26,8	k.A.	k.A.

3.3 Inklusion

Zwei der Grundschulen in Emmerich am Rhein sind Schulen des Gemeinsamen Lernens: die Leegmeerschule und die Rheinschule. An den anderen Schulen werden nur vereinzelt Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf unterrichtet.

Der Anteil der Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ist in den letzten Schuljahren leicht angestiegen und lag 2021/22 bei 5,2 % (Tabelle 56). Im Durchschnitt haben rund 93 % der Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf einen Förderschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen (Förderschwerpunkte emotionale soziale Entwicklung, Lernen und Sprache).

Tabelle 56: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf an Grundschulen

Grundschulen insgesamt		
	Anteile in Prozent	
Schuljahr	Schüler*innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2018/19	3,6	86,5
2019/20	4,6	93,8
2020/21	5,2	92,9
2021/22[36]	5,2	k.A.

[35] Die Daten für das Schuljahr 2021/22 wurden von der Stadt übermittelt. Es stehen für dieses Jahr nur Daten zu Schüler*innen mit Migrationshintergrund bzw. ausländischen Schüler*innen zur Verfügung.

[36] Für das Schuljahr 2021/22 stehen nur Daten des Schulträgers zum Anteil der Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf insgesamt zur Verfügung.

3.4 Betreuung an Grundschulen

Alle Grundschulen in Emmerich am Rhein sind offene Ganztagsschulen. Zusätzlich können die Kinder an allen Schulen außer der Rheinschule am Angebot Schule Plus teilnehmen.

Tabelle 57 zeigt die Anzahl der Schüler*innen und die Betreuungsquoten für diese beiden Angebote von 2018 bis 2021.

Insgesamt ist die Betreuungsquote in den letzten Jahren auf über 60 % gestiegen. Dabei wurden rund 20 % in der Schule Plus und 40 % in der OGS betreut.

Tabelle 57: Betreuung an Grundschulen insgesamt

Betreuung Grundschulen insgesamt						
	OGS		8-1-Betreuung[37]		Betreuung gesamt	
Schuljahr	Anzahl SuS	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote
2018/19	394	37,9	213	20,5	607	58,4
2019/20	421	40,2	222	21,4	645	61,5
2020/21	442	41,2	222	20,7	664	61,8
2021/22	464	41,5	221	19,7	685	61,2

Wie die Betrachtung der einzelnen Schulen gezeigt hat, sind die Betreuungsquoten jedoch sehr unterschiedlich (Tabelle 58). Der höchste Anteil der Schüler*innen in der OGS findet sich an der Rheinschule. Hier werden die Kinder mehrheitlich in der OGS betreut. An den übrigen innerstädtischen Grundschulen Leegmeerschule und der Liebfrauenschule sowie der Luitgardisschule Elten lag die OGS-Betreuungsquote bei rund 40%. Am geringsten ist die OGS-Betreuungsquote an der Michaelschule. Gleichzeitig ist hier die Nachfrage nach der Schule Plus am höchsten.

Tabelle 58: Betreuung an einzelnen Grundschulen im Schuljahr 2021/22

Betreuung an Grundschulen			
Grundschule	OGS	8 bis 1	Gesamt
Rheinschule	61,9	0,0	61,9
Liebfrauenschule	43,5	16,1	59,6
Luitgardisschule Elten	42,9	34,1	76,9
GESAMT	**41,5**	**19,7**	**61,2**
Leegmeerschule	40,0	12,8	52,8
St. Georg-Schule Hüthum	31,7	34,8	69,4
Michaelschule	19,4	46,3	65,7

[37] Die Daten der Schuljahre 2018/19 bis 2020/21 standen zum Stichtag 1.1. zur Verfügung, die Daten zum Schuljahr 2021/22 zum Stichtag 30.6..

3.5 Raumbedarfe und Maßnahmen an den Grundschulen vor dem Hintergrund des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz

Mit dem kommenden Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz gilt es für die Stadt Emmerich am Rhein, die Grundschulen passend für die Umsetzung dieses Rechtsanspruchs auszustatten. Hierbei gilt es einerseits, die räumlichen Voraussetzungen für eine mittel- bis langfristig höhere Betreuungsquote als bisher zu schaffen. Andererseits bedeuten Betreuungsquoten bspw. von 80 % auch ein intensives Zusammenarbeiten von Lehrkräften und OGS-Kräften sowie eine multifunktionale Nutzung von Räumlichkeiten in Schule über den ganzen Tag.

Wie hoch Betreuungsquoten an den einzelnen Grundschulen im Laufe der Umsetzung des Rechtsanspruchs steigen werden, kann aus heutiger Sicht nicht beantwortet werden. Grundsätzlich ist mit steigenden OGS-Betreuungsquoten zu rechnen, die an einzelnen Schulen auch auf bis zu 80 % oder ggf. höher steigen können. Betreuungsquoten von bis zu über 70 % werden in Emmerich – betrachtet man die OGS und Schule Plus gemeinsam – auch heute schon erreicht (siehe auch Tabelle 58, S. 89). In der OGS werden 2021/22 rund 42 % alle Grundschüler*innen betreut.

Wenn der größte Anteil der Schüler*innen langfristig jedoch ganztägig an der Schule ist, bedeutet dies einen Bedarf an spezifischen Ganztagsräumen, Speiseräumen und entsprechender Küche und Lagerräumen sowie weitere, multifunktional ganztägig nutzbare Räume. Die Schulbauleitlinie der Stadt Köln bietet hierfür in ihrem Raumprogramm bereits eine Grundlage, anhand derer der Raumbedarf entsprechend der Zügigkeit einer Schule bemessen wird und geht dabei von einem hundertprozentigen Ganztag aus (siehe auch Kapitel 1.2.4, S. 13). Anhand dieses Programms wurden die Grundschulen in Emmerich am Rhein bemessen.

Dabei ist grundsätzlich darauf zu verweisen, dass für eine Offene Ganztagsschule mit hohen Betreuungsquoten von 80 % oder mehr nicht nur originäre Ganztagsräume wie Betreuungsräume oder Speiseräume eine Rolle spielen. Auch Differenzierungsräume, Mehrzweckräume, Räume für individuelle Angebote und Schüler*innenbüchereien sind Bestandteil eines Raumnutzungskonzepts im Ganztag, ebenso wie Klassenräume.

Wie bereits dargestellt, weisen die Grundschulen der Stadt Emmerich am Rhein Raumbedarfe in unterschiedlichem Umfang auf. Betrachtet man den Ganztagsbereich, setzt sich dieses Bild fort.

An der **St. Georg-Schule** fehlt es insbesondere an einem originären Speiseraum und einer entsprechenden Küche. Momentan dient einer der vier vorhandenen Gruppenräume als Speiseraum mit Küchenzeile. Weitere Räume, die auch dem Ganztag zu Gute kämen, fehlen jedoch (wie Mehrzweckräume und Differenzierungsräume). Die bauliche Struktur der Schule erschwert zudem eine multifunktionale Raumnutzung. An der Schule, künftig Hauptstandort des neu eingerichteten Grundschulverbunds, werden 2022/23 knapp 39 % der Schüler*innen in der OGS betreut.

Räume für den Aufenthalt im Ganztag ist an der **Luitgardisschule Elten**, künftig Teilstandort des neu eingerichteten Grundschulverbunds, ausreichend vorhanden und auch der Speiseraum ist ausreichend groß. Die Küche ist in diesen jedoch integriert. Damit ist der Standort Luitgardis auch für höhere Betreuungsquoten grundsätzlich ausgestattet. Die Betreuungsquote in der OGS liegt 2022/23 bei knapp 38 %.

An der **Michaelschule** werden 2022/23 28 % der Schüler*innen betreut. Es fehlt an der Schule sowohl an einem ausreichend großen Speiseraum als auch einer separaten Küche. Auch ein Aufenthaltsraum für den Ganztag fehlt; der vorhandene Raum ist zu klein. Raumsperrungen verringern den Raumbestand für die OGS an der Schule aktuell weiter. Differenzierungsräume und Räume für individuelle Angebote fehlen auch an dieser Schule. Gleichzeitig ergibt sich bei der derzeitigen Betreuungsquote knapp eine OGS-Gruppe, sodass insbesondere die Erweiterung des Speiseraums eher mittel- bis langfristig umzusetzen ist. Dies hängt jedoch auch davon ab, wie schnell die Betreuungsquote ggf. weiter steigt. Zudem zeigt sich an der Schule ein aktueller Handlungsbedarf im Hinblick auf die Gebäudesituation (gesperrter Raum).

An der **Leegmeerschule** werden knapp 45 % aller Schüler*innen in der OGS betreut; etwa 5 Gruppen. Während grundsätzlich ausreichend Aufenthaltsräume im Ganztag zur Verfügung stehen, ist der Speiseraum deutlich zu klein. Auch die Küche entspricht nicht der Sollgröße. Darüber hinaus ergibt sich im Unterrichtsbereich, der auch dem Ganztag zu Gute kommen sollte, Bedarf an Mehrweck- und Differenzierungsräumen. Eine Lösung könnte hier die Anmietung der weiteren Räume des Treffpunkts Heilig-Geist-Kirche und deren Sanierung sein.

An der **Liebfrauenschule** werden 2022/23 knapp 51 % der Schüler*innen in der OGS betreut und etwa 6 Gruppen gebildet. An der Schule fehlt ein originärer Speiseraum und eine entsprechende Küche, auch Aufenthaltsräume, Mehrzweckräume oder Räume für individuelle Angebote fehlen im Bestandsgebäude. Hierfür sind bereits Containerräume errichtet und Räume in der Frankenstraße angemietet worden, um den Bedarfen zu begegnen. Der geplante Neubau sollte die Schule zukunftsfähig im Bereich der Betreuung und des Unterrichts ausstatten.

An der **Rheinschule** ist die Betreuungsquote in der OGS in der Vergangenheit am höchsten gewesen; 2022/23 werden 53,5 % der Schüler*innen in der OGS betreut; etwa 4 Gruppen. Durch multifunktionale Nutzung ist die Schule insgesamt gut ausgestattet, die Aula bedarf jedoch der Ertüchtigung hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit.

Die GEBIT Münster empfiehlt, die Grundschulen mittel- bis langfristig entsprechend des Raumprogrammes der Stadt Köln auszustatten und eine gute multifunktionale Nutzung möglichst vieler Räume stets mitzudenken. Auf diese Weise stehen der Schule für die Bedarfe Unterricht, Differenzierung, Betreuung und Mittagsversorgung Räume originär zur Verfügung. Ebenso steigt die Nutzbarkeit aller Räume, wenn sie multifunktional mitgedacht werden. Die ausgewiesenen Raumbedarfe sind z.T. umfassend und werden nicht in kurzer Zeit umzusetzen sein. Aus diesem Grund sollte im Austausch mit den Schulen geprüft werden, wie die multifunktionale Nutzbarkeit der vorhandenen Räumlichkeiten erhöht werden kann, bis eine Erweiterung von Räumlichkeiten umgesetzt werden kann. Bei der Erweiterungsplanung bedarf es einer transparenten Raum- und Zeitplanung zwischen Schulträger und Schulen, die auch die gegenwärtigen Betreuungsquoten an den einzelnen Schulen in den Blick nimmt; insbesondere wenn ein sukzessiver Ausbau geplant ist.

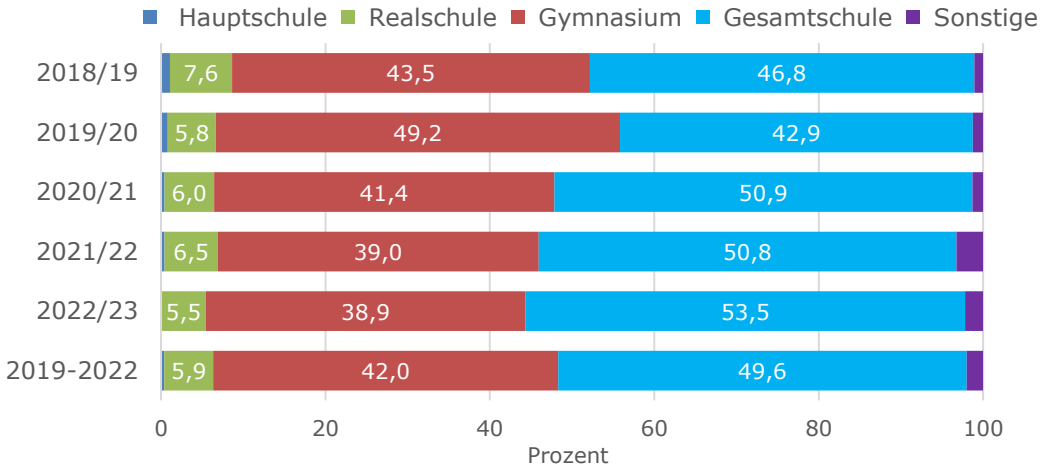
4. Weiterführende Schulen

Die Stadt Emmerich am Rhein ist Trägerin von zwei weiterführenden Schulen: der Städtischen Gesamtschule Emmerich am Rhein und des Städtischen Willibrord-Gymnasiums Emmerich am Rhein. In der Vergangenheit wurden die Hauptschule und die Realschule aufgelöst und die Gesamtschule gegründet.

Wie in Kapitel 1.2.2.2 (S. 8 ff.) beschrieben, wurden für jede Grundschule Quoten für den Übergang der Grundschüler*innen des 4. Jahrgangs in die beiden weiterführenden Schulen berechnet. In der folgenden Abbildung 11 sind die Übergangsquoten der Schuljahre 2018/19 bis 2022/23 sowie die fortgeschriebenen Mittelwerte von 4 Jahren ausgewiesen. Hierbei werden auch Übergänge in auswärtige Schulen berücksichtigt.

Betrachtet man die Entwicklung der Übergangsquoten in die einzelnen Schulformen, zeigen sich im Zeitverlauf nur geringfügige Veränderungen (Abbildung 11). Überwiegend rund 50 % der Schüler*innen gingen in den vergangenen Jahren an eine Gesamtschule über, rund 40 % an ein Gymnasium. Insgesamt wechselten rund 90 % an eine der beiden weiterführenden Schulen vor Ort. Als auswärtiges Gymnasium wurde insbesondere das Gymnasium Aspel in Rees gewählt. Rund 6 % setzten ihre Schullaufbahn an einer Realschule, insbesondere jener in Rees, fort. An eine Hauptschule wechselten nur vereinzelt Schüler*innen.

Abbildung 11: Übergänge in weiterführende Schulen aus Grundschulen in Emmerich am Rhein



Anhand der durchschnittlichen Übergangsquoten aus den Grundschulen wurden die Eingänge in die einzelnen weiterführenden Schulen fortgeschrieben. Der Wechsel auswärtiger Schüler*innen auf eine weiterführende Schule in Emmerich am Rhein wird in den berechneten Eingangsquoten berücksichtigt.

Die rechnerische Klassenbildung erfolgt nach den Vorschriften der Verordnung zur Durchführung des §93 Schulgesetz für die einzelnen Schulformen.

4.1 Städtische Gesamtschule Emmerich am Rhein

Die fünfzügige Gesamtschule ist eine gebundene Ganztagsschule. Sie liegt im Innenstadtbereich von Emmerich am Rhein.

Der Anteil der Schüler*innen mit Migrationshintergrund an der Gesamtschule ist in den vergangenen Jahren geringfügig gestiegen und war im Schuljahr 2021/22 mit rund 53 % höher als jener am Gymnasium. Im Schuljahr 2020/21 sprachen 37 % der Schüler*innen zu Hause eine andere Sprache als Deutsch, 23 % waren selbst im Ausland geboren. Dieser Anteil ist 2021/22 noch einmal auf knapp 27 % gestiegen.

Tabelle 59: Schüler*innen mit Migrationshintergrund Städtische Gesamtschule Emmerich am Rhein

Städtische Gesamtschule				
	Anteile in Prozent			
Schuljahr	Migrationshintergrund insgesamt	im Ausland geboren	mind. ein Elternteil im Ausland geboren	zu Hause gesprochene Sprache nicht Deutsch
2018/19	43,1	22,6	42,2	34,1
2019/20	44,2	23,1	43,2	36,0
2020/21	48,0	22,7	47,3	37,0
2021/22	53,1	26,7	k.A.	k.A.
Weiterführende Schulen insgesamt 2021/22	49,2	23,4	k.A.	k.A.

Die Städtische Gesamtschule ist Schule des Gemeinsamen Lernens. Im Schuljahr 2021/22 lag der Anteil der Schüler*innen mit besonderem Förderbedarf bei rund 8 %. In den vergangenen Jahren war dieser Anteil relativ konstant. Dabei wurden von 2018 bis 2020 zwischen 27 und 44 % der Schüler*innen mit besonderen Förderbedarf zieldifferent beschult.

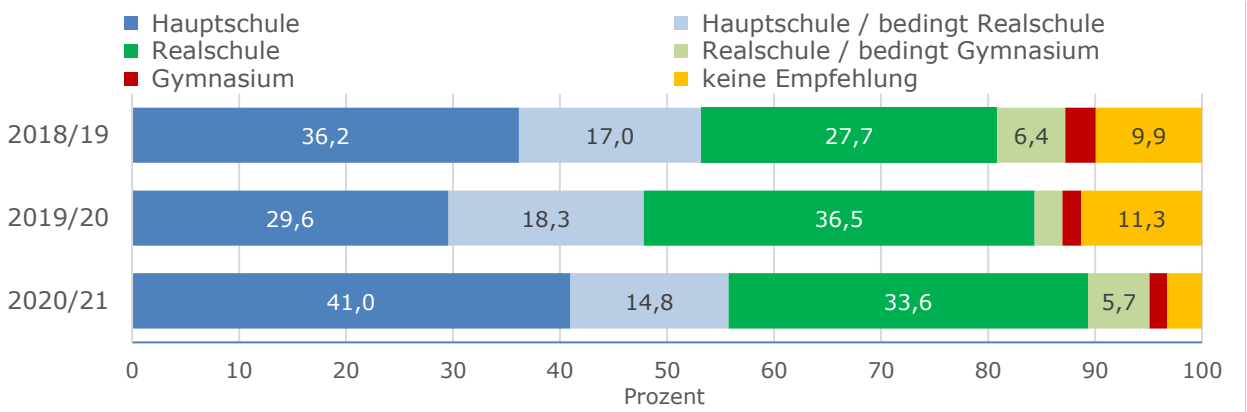
Tabelle 60: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Städtische Gesamtschule Emmerich am Rhein

Städtische Gesamtschule			
Schuljahr	Anteil SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf an SuS gesamt	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen an SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil zieldifferent Beschulter an SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf
2018/19	9,3	87,7	43,8
2019/20	8,2	91,9	27,0
2020/21	8,6	92,2	36,4
2021/22	8,4	-[38]	-[38]

[38] Für das Schuljahr 2021/22 lagen keine Daten zu den Förderschwerpunkten der Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf vor.

Abbildung 12 zeigt die Verteilung der Grundschulempfehlungen der an der Gesamtschule aufgenommenen Schüler*innen. Der größte Anteil der Schüler*innenschaft kam in den vergangenen Jahren mit einer (bedingten) Realschulempfehlung oder einer Hauptschulempfehlung an die Schule. Ein Anteil von weniger als 10 % der Schüler*innen im 5. Jahrgang hatte eine (bedingte) Empfehlung für den Besuch eines Gymnasiums. Darüber hinaus kamen insbesondere in den Schuljahren 2018/19 und 2019/20 rund 10 % ohne Empfehlung an die Schule. Keine Empfehlungen werden u.a. für Schüler*innen mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Bereich geistige Entwicklung und Lernen ausgesprochen. Im Zeitverlauf zeigen sich dabei insgesamt Schwankungen.

Abbildung 12: Grundschulempfehlungen der Schüler*innen im 5. Jahrgang Städtische Gesamtschule Emmerich am Rhein



Auswärtige Schüler*innen kamen in den vergangenen Schuljahren vereinzelt aus dem benachbarten Rees an die Schule.

4.1.1 Prognose Schüler*innen und Klassen Städtische Gesamtschule Emmerich am Rhein

Mit dem Aufwachsen der Gesamtschule ist die Zahl der Schüler*innen in der Sekundarstufe I in den vergangenen Schuljahren gestiegen. Dabei wurden in der Vergangenheit jeweils 5 Eingangsklassen gebildet. Im kommenden Schuljahr sind es erstmalig 6 Eingangsklassen. Aufgrund von Schulformwechsler*innen und Wiederholer*innen steigen die Klassenfrequenzen in den höheren Jahrgängen tendenziell an.

Mit dem Anstieg der Schüler*innenzahlen in den Grundschulen wird sich zukünftig auch die Zahl der Schüler*innen in der Sekundarstufe I sukzessive erhöhen. Waren es im Schuljahr 2021/22 noch 850 Schüler*innen, sind es 2031/32 bereits 966. Bei dieser Entwicklung wird weiterhin eine Bildung von 5 bis 6 Eingangsklassen an der Gesamtschule erwartet. Aufgrund von Schulformwechsler*innen und Wiederholer*innen kommt es auch zukünftig in den höheren Jahrgängen zu höheren Klassenfrequenzen und zu Mehrklassenbildungen. Theoretisch bestünde hier die Möglichkeit, bereits zu Beginn mehr Eingangsklassen zu bilden, anstatt eine Mehrklassenbildung in den höheren Jahrgängen vorzunehmen. Da dies aber einer entsprechenden Genehmigung durch die Bezirksregierung bedarf, wird ein solches Szenario zunächst in der Prognose nicht berücksichtigt. Die durchschnittliche Klassenfrequenz liegt im 5. Jahrgang prognostisch so bei zwischen 25 und 27 Schüler*innen pro Klasse.

Die Zahl der Klassen steigt vor diesem Hintergrund von derzeit 32 Klassen in der Vergangenheit auf zukünftig 36 Klassen an, wobei hier auch eine mögliche Mehrklassenbildung in höheren Jahrgängen berücksichtigt ist.

Vergleicht man die Ist-Zahlen für das Schuljahr 2022/23 mit den Prognosezahlen, ergibt sich eine gewisse Abweichung. Die Zahl der Fünftklässler*innen ist inzwischen um 3 Schüler*innen angestiegen. Im 6. Jahrgang werden 13 Schüler*innen mehr beschult, als prognostiziert; im 7. Jahrgang 4 Schüler*innen weniger. Im 8. Jahrgang werden wiederum 4 Schüler*innen mehr beschult und im 9. Jahrgang 12. Im 10. Jahrgang ist es ein*e Schüler*in weniger, die beschult wird. Die Abweichung umfasst insgesamt 27 Schüler*innen, die mehr in der Sekundarstufe I beschult werden. Hinzu kommen zudem 17 Schüler*innen in einer Vorbereitungsklasse.

Tabelle 61: Schüler*innen und Klassen - Sekundarstufe I
Städtische Gesamtschule Emmerich am Rhein

Städtische Gesamtschule Emmerich am Rhein – Sekundarstufe I														
Schuljahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	Kl.	Kl.
2018/19	141	5	116	5	150	5	165	6	212	7			784	28
2019/20	115	5	132	5	138	5	149	5	176	6	188	7	898	33
2020/21	122	5	130	5	136	5	148	5	166	6	148	6	850	32
2021/22	130	6	126	5	134	5	150	5	149	5	162	6	851	32
2022/23	154	6	133	6	136	5	141	5	159	6	134	5	857	33
2023/24	133	5	158	6	144	6	143	5	150	5	143	6	871	33
2024/25	127	5	137	5	171	6	152	6	152	6	135	5	874	33
2025/26	157	6	130	5	148	6	180	7	162	6	137	6	914	36
2026/27	136	5	161	6	140	5	156	6	191	7	146	6	930	35
2027/28	133	5	140	5	174	6	148	6	166	6	172	7	933	35
2028/29	158	6	137	5	151	6	183	7	157	6	149	6	935	36
2029/30	156	6	162	6	148	5	159	6	194	7	141	6	960	36
2030/31	127	5	160	6	175	6	156	6	169	6	174	7	961	36
2031/32	161	6	130	5	173	6	184	7	166	6	152	6	966	36

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schüler*innenprognose.

Wie in Tabelle 62 abgebildet, traten im Schuljahr 2020/21 erstmals Schüler*innen in die Sekundarstufe II der Gesamtschule ein. Die Eingangsquote lag in den letzten beiden Schuljahren im Durchschnitt bei 30 %. Im kommenden Schuljahr werden das erste Mal Schüler*innen in allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe II unterrichtet. Entsprechend liegt nur ein bzw. kein Referenzwert für die weiteren Durchgangsquoten vor. Als Durchgangsquote für die Einführungsphase in die Qualifikationsphase 1 wurde entsprechend der Wert für das Schuljahr 2020/21 fortgeschrieben, die Durchgangsquote der Qualifikationsphase 1 zur Qualifikationsphase 2 wurde als 100 %-ig angenommen.

Ist die Sekundarstufe II im kommenden Schuljahr vollständig aufgewachsen, ergeben sich rechnerisch 8 Kurse. Die rechnerische Anzahl der Kurse vor dem Hintergrund der Verordnung zur Durchführung des §93 Schulgesetz NRW kann von der Zahl der tatsächlich gebildeten Kurse abweichen. In den folgenden Jahren sinkt die Zahl der Schüler*innen zunächst, um dann gegen Ende des Prognosezeitraums wieder geringfügig zu steigen.

Dann liegt die Zahl der Schüler*innen jedoch unter dem Niveau von 2022/23. Ab 2024/25 werden wieder maximal 7 Kurse erwartet.

Vergleicht man die Prognosedaten mit den Ist-Zahlen für das Schuljahr 2022/23, sind 6 Schüler*innen weniger in die Einführungsphase aufgenommen worden, während es in der Q1 2 Schüler*innen mehr sind und in der Q2 8 Schüler*innen weniger. Insgesamt beläuft sich die Differenz auf 12 Schüler*innen weniger als prognostiziert.

Tabelle 62: Schüler*innen und Kurse - Sekundarstufe II
Städtische Gesamtschule Emmerich am Rhein

Städtische Gesamtschule Emmerich am Rhein – Sekundarstufe II						
Schuljahr	**EP**	**Q1**	**Q2**	**Sek II gesamt**		**Gesamt Sek I + Sek II**
	SuS	**SuS**	**SuS**	**SuS**	**Ks.**	**SuS**
2018/19					**0**	784
2019/20					**0**	898
2020/21	43			43	**2**	893
2021/22	57	40		97	**5**	948
2022/23	65	53	40	158	**8**	**1.015**
2023/24	44	60	53	157	**8**	**1.028**
2024/25	47	41	60	148	**7**	**1.022**
2025/26	45	44	41	130	**6**	**1.044**
2026/27	45	42	44	131	**6**	**1.061**
2027/28	48	42	42	132	**6**	**1.065**
2028/29	57	45	42	144	**7**	**1.079**
2029/30	49	53	45	147	**7**	**1.107**
2030/31	47	46	53	146	**7**	**1.107**
2031/32	58	44	46	148	**7**	**1.114**

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schüler*innenprognose.

4.2 Städtisches Willibrord-Gymnasium Emmerich am Rhein

Die zweite weiterführende Schule in der Stadt Emmerich am Rhein ist das vierzügige Willibrord-Gymnasium. Die Schule ist seit dem Schuljahr 2016/17 eine gebundene Ganztagsschule.

Der Anteil der Schüler*innen mit Migrationshintergrund an der Schule wuchs in den vergangenen Jahren auf 43 % im Schuljahr 2021/22 an, liegt jedoch weiterhin unter dem an der Gesamtschule. Durchschnittlich 15 % der Schüler*innen wurden in den vergangenen Schuljahren selbst im Ausland geboren. 2021/22 ist der Anteil auf 18 % angestiegen. Im Schuljahr 2020/21 sprachen rund 24 % zu Hause eine andere Sprache als Deutsch.

Tabelle 63: Schüler*innen mit Migrationshintergrund Städtisches Willibrord-Gymnasium Emmerich am Rhein

Städtisches Willibrord-Gymnasium Emmerich am Rhein				
	Anteile in Prozent			
Schuljahr	Migrationshintergrund insgesamt	im Ausland geboren	mind. ein Elternteil im Ausland geboren	zu Hause gesprochene Sprache nicht Deutsch
2018/19	28,9	14,3	25,9	24,1
2019/20	32,1	14,8	30,4	21,2
2020/21	37,2	15,8	35,5	23,9
2021/22	43,1	18,2	k.A.	k.A.
Weiterführende Schulen insgesamt 2021/22	49,2	23,4	k.A.	k.A.

Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf werden am Gymnasium inzwischen nur noch vereinzelt beschult, seit dem Schuljahr 2019/20 sind es nur noch rund 2 %. Seit dieser Zeit haben alle Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an der Schule einen Förderschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen.

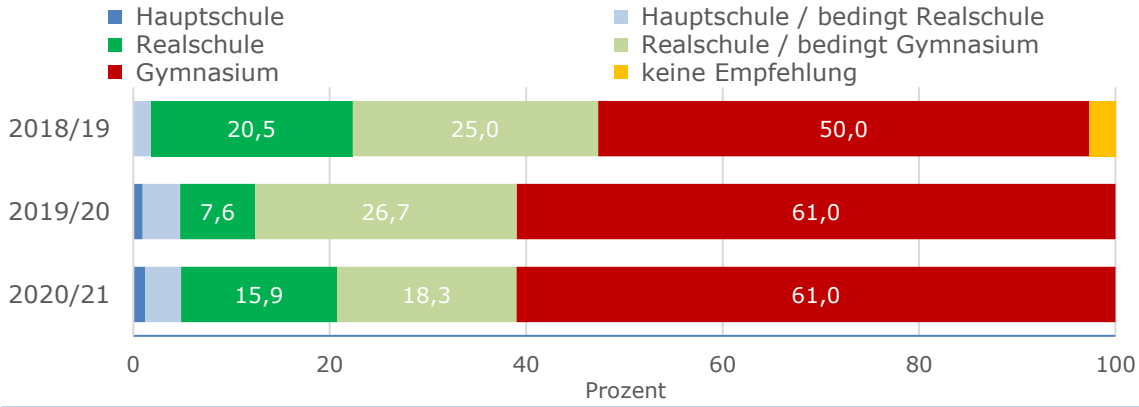
Tabelle 64: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Städtisches Willibrord-Gymnasium Emmerich am Rhein

Städtisches Willibrord-Gymnasium Emmerich am Rhein		
Schuljahr	Anteil SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf an SuS gesamt	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen an SuS mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf
2018/19	2,9	95,5
2019/20	1,2	100,0
2020/21	1,2	100,0
2021/22	0,9	-[39]

Alle Fünftklässler*innen des Gymnasiums stammen aus Emmerich am Rhein selbst.

Abbildung 13 zeigt die Schulformempfehlungen der Schüler*innen des Willibrord-Gymnasiums im 5. Jahrgang. Neben einer (bedingten) Empfehlung zum Besuch eines Gymnasiums hatten zwischen 7 und 20 % der Fünftklässler*innen eine Realschulempfehlung. Vereinzelt gingen auch Schüler*innen mit einer bedingten Realschulempfehlung und einer Hauptschulempfehlung an die Schüle über. Im Zeitverlauf zeigen sich insgesamt deutliche Schwankungen.

Abbildung 13: Grundschulempfehlungen der Schüler*innen im 5. Jahrgang Städtisches Willibrord-Gymnasium Emmerich am Rhein



[39] Für das Schuljahr 2021/22 lagen keine Daten zu den Förderschwerpunkten der Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf vor.

4.2.1 Prognose Schüler*innen und Klassen Städtisches Willibrord-Gymnasium Emmerich am Rhein

In den vergangenen Schuljahren ist die Zahl der Schüler*innen in der Sekundarstufe I am Willibrord-Gymnasium zurückgegangen. Wurden bis 2019/20 4 Eingangsklassen gebildet, sind es ab 2020/21 noch 3. Mit dem Aufwachsen des G9 und den Anstieg der Zahl der Grundschüler*innen erhöht sich zukünftig auch hier wieder die Zahl der Schüler*innen an dem Gymnasium. Maximal werden im Schuljahr 2029/30 dann 571 Schüler*innen erwartet, im Schuljahr 2021/22 waren es 449 Schüler*innen. Die Zahl der Klassen steigt zukünftig auf maximal 22 an.

Vergleicht man die Prognosedaten mit den Ist-Zahlen für das Schuljahr 2022/23, sind 6 Schüler*innen mehr im Jahrgang 5 aufgenommen worden, während es im Jahrgang 6 2 Schüler*innen weniger sind und in Jahrgang 7 6 Schüler*innen mehr. In Jahrgang 8 werden 6 Schüler*innen weniger beschult und in Jahrgang 9 2 Schüler*innen weniger. Insgesamt beläuft sich die Differenz auf 3 Schüler*innen mehr als prognostiziert.

Tabelle 65: Schüler*innen und Klassen - Sekundarstufe I Städtisches Willibrord-Gymnasium Emmerich am Rhein

Städtisches Willibrord-Gymnasium Emmerich am Rhein – Sekundarstufe I														
Schul-jahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	Kl.	Kl.
2018/19	112	4	89	3	101	4	107	4	93	4			502	19
2019/20	105	4	112	4	89	3	100	4	101	4			507	19
2020/21	82	3	104	4	108	4	85	3	101	4			480	18
2021/22	85	3	82	3	98	4	99	4	85	3			449	17
2022/23	85	3	85	3	79	3	93	4	97	4			439	17
2023/24	90	3	85	3	82	3	75	3	91	4	97	4	520	20
2024/25	90	3	90	3	82	3	78	3	74	3	91	4	505	19
2025/26	109	4	90	3	87	3	78	3	77	3	74	3	515	19
2026/27	93	3	109	4	87	3	83	3	77	3	77	3	526	19
2027/28	99	4	93	3	105	4	83	3	82	3	77	3	539	20
2028/29	103	4	99	4	90	3	100	4	82	3	82	3	556	21
2029/30	106	4	103	4	96	4	86	3	98	4	82	3	571	22
2030/31	84	3	106	4	100	4	91	4	85	3	98	4	564	22
2031/32	104	4	84	3	103	4	95	4	89	4	85	3	560	22

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schüler*innenprognose.

In der Sekundarstufe II sinkt die Zahl der Schüler*innen und Kurse aufgrund des Aufwachsen des G9 zunächst bis 2026/27. Danach wird zwar ein Anstieg der Schüler*innenzahlen prognostiziert, das Niveau aus den Jahren 2018/19 bis 2020/21 wird jedoch nicht mehr erreicht. Wurden damals 13 Kurse gebildet, sind es zukünftig rechnerisch bei Zugrundelegung der Verordnung zur Durchführung des §93 Schulgesetz maximal 11 Kurse. Die Zahl der tatsächlich gebildeten Kurse kann, insbesondere vor dem Hintergrund der Kooperation von Gymnasium und Gesamtschule bei der Kursbildung von der rechnerischen Anzahl abweichen.

Vergleicht man die Prognosedaten mit den Ist-Zahlen für das Schuljahr 2022/23, sind 7 Schüler*innen weniger in die Einführungsphase aufgenommen worden, während es in der Qualifikationsphase 1 4 Schüler*innen weniger sind und in der Qualifikationsphase 2 2. Insgesamt beläuft sich die Differenz auf 13 Schüler*innen weniger als prognostiziert.

Tabelle 66: Schüler*innen und Kurse - Sekundarstufe II
Städtisches Willibrord-Gymnasium Emmerich am Rhein

Städtisches Willibrord-Gymnasium Emmerich am Rhein – Sekundarstufe II						
Schuljahr	EP	Q1	Q2	Sek II gesamt		Gesamt Sek I + Sek II
	SuS	SuS	SuS	SuS	Ks.	SuS
2018/19	100	72	90	262	**13**	764
2019/20	86	90	100	244	**12**	751
2020/21	93	79	89	261	**13**	741
2021/22	90	93	70	253	**13**	702
2022/23	78	85	88	251	**12**	690
2023/24		73	80	153	**7**	673
2024/25	88		69	157	**8**	662
2025/26	83	83		166	**8**	681
2026/27	67	78	78	223	**11**	749
2027/28	70	63	73	206	**10**	745
2028/29	70	66	59	195	**10**	751
2029/30	75	66	62	203	**10**	774
2030/31	75	70	62	207	**10**	771
2031/32	89	70	66	225	**11**	785

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schüler*innenprognose.

5. Zusammenfassung weiterführende Schulen

Auch an den weiterführenden Schulen zeichnet sich ein Anstieg der Schüler*innenzahlen ab. Die derzeitigen Zuzüge, die nicht mehr in der Prognose berücksichtigt werden konnten, beeinflussen zusätzlich auch hier die Schüler*innenzahlen. Hinzu kommt, dass sich die damit verbundenen Auswirkungen auf die Grundschulen sich im späteren Verlauf auf die weiterführenden Schulen auswirken werden. Derzeit ist hiervon vor allem die Gesamtschule betroffen. Insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Gegebenheiten empfiehlt sich eine regelmäßige Aktualisierung der Schüler*innenprognosen.

5.1 Schüler*innen und Klassen an den weiterführenden Schulen insgesamt

Abbildung 14 stellt die Entwicklung der Schüler*innenzahlen an den beiden weiterführenden Schulen in Emmerich am Rhein insgesamt dar. Die Abbildung zeigt zunächst einen Rückgang der Schüler*innenzahlen in der Sekundarstufe I in den vergangenen Jahren. Hierbei war 2019/20 das erste Schuljahr, in dem die Sekundarstufe I der Gesamtschule komplett aufgewachsen war. In der Sekundarstufe II zeigte sich in der Vergangenheit ein Anstieg der Schüler*innenzahlen, bedingt durch das Aufwachsen der Oberstufe an der Gesamtschule. Im Jahr 2020/21 trat der erste Jahrgang in die Sekundarstufe II ein.

Zukünftig wird sich die Zahl der Schüler*innen in der Sekundarstufe I durch das Aufwachsen des G9 aber auch durch den Anstieg der Schüler*innenzahlen an den Grundschulen kontinuierlich erhöhen. Betrachtet man die Schüler*innen im 5. Jahrgang zeigen sich zukünftig deutliche Schwankungen.

Auch die Schüler*innenzahlen in der Sekundarstufe II schwanken in den kommenden Jahren. Zunächst ist die Oberstufe an der Gesamtschule erst im kommenden Schuljahr 2022/23 komplett aufgewachsen. Hinzu kommt das Aufwachsen des G9, das erst im Schuljahr 2026/27 abgeschlossen ist. Entsprechend steigt die Zahl der Schüler*innen bis 2026/27 an und pendelt sich bis zum Ende des Prognosezeitraums auf dem Niveau ein. Die Zahl der Schüler*innen im Jahr 2022/23 wird dabei perspektivisch nicht mehr erreicht.

Abbildung 14: Schüler*innen an weiterführenden Schulen insgesamt

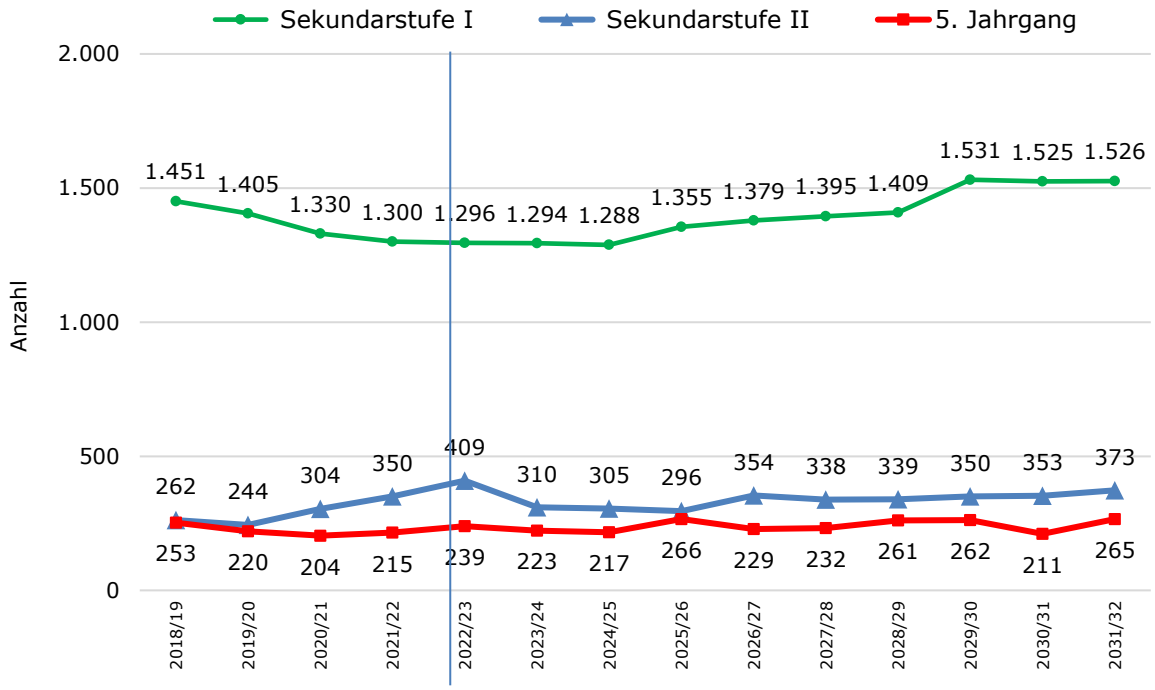


Tabelle 67 stellt neben der Anzahl der Schüler*innen in den einzelnen Jahrgängen in der Sekundarstufe I auch noch einmal die Anzahl der Klassen dar. Insgesamt steigt die Zahl der Klassen in den kommenden Schuljahren kontinuierlich auf 58 Klassen an. Die Zahl der Eingangsklassen schwankt zukünftig zwischen 8 und 10 Klassen.

Tabelle 67: Schüler*innen und Klassen - Sekundarstufe I

Sekundarstufe I gesamt														
Schul-jahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2018/19	253	9	205	8	251	9	272	10	305	11	165	7	1.451	54
2019/20	220	9	244	9	227	8	249	9	277	10	188	7	1.405	52
2020/21	204	8	234	9	244	9	233	8	267	10	148	6	1.330	50
2021/22	215	9	208	8	232	9	249	9	234	8	162	6	1.300	49
2022/23	239	9	218	9	215	8	234	9	256	10	134	5	1.296	50
2023/24	223	8	243	9	226	9	218	8	241	9	143	6	1.294	53
2024/25	217	8	227	8	253	9	230	9	226	9	135	5	1.288	52
2025/26	266	10	220	8	235	9	258	10	239	9	137	6	1.355	55
2026/27	229	8	270	10	227	8	239	9	268	10	146	6	1.379	54
2027/28	232	9	233	8	279	10	231	9	248	9	172	7	1.395	55
2028/29	261	10	236	9	241	9	283	11	239	9	149	6	1.409	57
2029/30	262	10	265	10	244	9	245	9	292	11	223	9	1.531	58
2030/31	211	8	266	10	275	10	247	10	254	9	272	11	1.525	58
2031/32	265	10	214	8	276	10	279	11	255	10	237	9	1.526	58

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schüler*innenprognose.

Inzwischen liegen die Schüler*innenzahlen zum Schuljahr 2022/23 vor. Wie bereits die Betrachtung der einzelnen Schulen gezeigt hat, weichen diese von den prognostizieren Zahlen, insbesondere an der Gesamtschule ab. Die Sekundarstufe I besuchen im Schuljahr 2022/23 47 Schüler*innen mehr als prognostiziert, die sich auf die beiden Schulen und unterschiedlich auf die verschiedenen Jahrgänge verteilen. Gründe liegen aus Sicht des Schulträgers wie bei den Grundschulen auch hier in einem derzeit vermehrten Zuzug, insbesondere auch bedingt durch den vergleichsweise günstigen Wohnraum in Emmerich am Rhein.

Tabelle 68 zeigt die Anzahl der Schüler*innen in der Sekundarstufe II nach Jahrgangsstufen sowie die Anzahl der Kurse insgesamt. Maximal werden im kommenden Schuljahr 19 Kurse erwartet, bis zum Ende des Prognosezeitraums sind es noch 16 Kurse.

Tabelle 68: Schüler*innen und Kurse - Sekundarstufe II

Sekundarstufe II insgesamt						
Schuljahr	**EP**	**Q1**	**Q2**	**Sek II gesamt**		**Gesamt Sek I + Sek II**
	SuS	**SuS**	**SuS**	**SuS**	**Ks.**	**SuS**
2018/19	100	72	90	262	**12**	**1.713**
2019/20	86	90	68	244	**11**	**1.649**
2020/21	136	79	89	304	**14**	**1.634**
2021/22	147	133	70	350	**15**	**1.650**
2022/23	143	138	128	409	**19**	**1.705**
2023/24	44	133	133	310	**14**	**1.604**
2024/25	135	41	129	305	**14**	**1.593**
2025/26	128	127	41	296	**14**	**1.651**
2026/27	112	120	122	354	**17**	**1.733**
2027/28	118	105	115	338	**15**	**1.733**
2028/29	127	111	101	339	**15**	**1.748**
2029/30	124	119	107	350	**15**	**1.881**
2030/31	122	116	115	353	**15**	**1.878**
2031/32	147	114	112	373	**16**	**1.899**

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schüler*innenprognose.

Ein Vergleich der aktuell gemeldeten Schüler*innenzahlen zum Schuljahr 2022/23 zeigt, dass tatsächlich weniger Schüler*innen die Sekundarstufe II besuchen als prognostiziert. An beiden Schulen gemeinsam sind es, verteilt auf die Einführungsphase und die Qualifikationsphasen I und II 25 Schüler*innen weniger.

5.2 Schüler*innen mit Migrationshintergrund

Der Anteil der Schüler*innen mit Migrationshintergrund liegt an der Gesamtschule mit rund 50 % etwas über dem Anteil am Gymnasium. An beiden Schulen ist der Anteil in den vergangenen Jahren etwas gestiegen.

Tabelle 69: Schüler*innen mit Migrationshintergrund an weiterführenden Schulen insgesamt

Migrationshintergrund insgesamt		
Schuljahr	**Städtische Gesamtschule**	**Städtisches Willibrord-Gymnasium**
2018/19	43,1	28,9
2019/20	44,2	32,1
2020/21	48,0	37,2
2021/22	53,1	43,1

Anhang

Auf Anfrage der Mitglieder des Schulausschusses in der Sitzung vom 24.11.2022 wird nachfolgend eine Prognose für die Luitgardisschule Elten ausgewiesen, die die aktualisierte Zahl der Erstklässler*innen im Schuljahr 2022/23 sowie die Anmeldezahlen für das Schuljahr 2023/24 (jeweils mit Stand November 2022) beinhaltet.

Die Anmeldungen für das Schuljahr 2023/24 erfolgten bereits für die Luitgardisschule als Teilstandort des neuen Grundschulverbunds und können daher nicht in der Berechnung der durchschnittlichen Eingangsquote berücksichtigt werden. Die nachfolgende Variante mit Stand November 2022 behandelt die Luitgardisschule Elten demnach weiterhin wie eine eigenständige Schule.

Tabelle 70: Schüler*innen sowie Klassen Luitgardisschule Elten – Stand November 2022

Luitgardisschule Elten												
Schuljahr	Einschul. jg.	Eingangsquote	E1		E2 / E3		3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2018/19	28	96,4	27	**1**	23	**1**	21	**1**	19	**1**	90	**4**
2019/20	46	52,2	24	**1**	28	**1**	22	**1**	20	**1**	94	**4**
2020/21	39	66,7	26	**1**	29	**1**	25	**1**	22	**1**	102	**4**
2021/22	39	41,0	16	**1**	31	**1**	21	**1**	23	**1**	91	**4**
2022/23	23	73,9	17	**1**	19	**1**	29	**1**	20	**1**	85	**4**
2023/24	36	97,2	35	**2**	20	**1**	20	**1**	28	**1**	103	**5**
2024/25	45	58,4	26	**1**	40	**2**	17	**1**	19	**1**	102	**5**
2025/26	39	58,4	23	**1**	30	**1**	35	**2**	16	**1**	104	**5**
2026/27	32	58,4	19	**1**	26	**1**	26	**1**	33	**2**	104	**5**
2027/28	49	58,4	29	**1**	22	**1**	23	**1**	25	**1**	99	**4**

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabellen

Tabelle 1: Neubaugebiete in Umsetzung in Emmerich am Rhein 10
Tabelle 2: Raumstandard Grundschulen 15
Tabelle 3: Klassenfrequenzrichtwerte Grundschulen 17
Tabelle 4: Migrationshintergrund St. Georg-Schule Hüthum..... 18
Tabelle 5: Schüler*innen sowie Klassen St. Georg-Schule Hüthum (Basisprognose) 19
Tabelle 6: Zu erwartende zusätzliche Schüler*innen St. Georg-Schule Hüthum aus den Baugebieten 20
Tabelle 7: Betreuung St. Georg-Schule Hüthum..... 21
Tabelle 8: Raumbestand St. Georg-Schule Hüthum – Hauptnutzung von Schulräumen 21
Tabelle 9: Raumbestand St. Georg-Schule Hüthum – weitere Nutzung von Schulräumen 23
Tabelle 10: Raumbilanz St. Georg-Schule Hüthum 24
Tabelle 11: Migrationshintergrund Luitgardisschule Elten 28
Tabelle 12: Schüler*innen sowie Klassen Luitgardisschule Elten 29
Tabelle 13: Zu erwartende zusätzliche Schüler*innen an der Luitgardisschule Elten aus den Baugebieten 30
Tabelle 14: Betreuung Luitgardisschule Elten 31
Tabelle 15: Raumbestand Luitgardisschule Elten – Hauptnutzung von Schulräumen 31
Tabelle 16: Raumbestand Luitgardisschule Elten – weitere Nutzung von Schulräumen 33
Tabelle 17: Raumbilanz Luitgardisschule Elten..... 34
Tabelle 18: Schüler*innen sowie Klassen Grundschulverbund St. Georg-Schule (Basisprognose)..... 38
Tabelle 19: Schüler*innen sowie Klassen Grundschulen Luitgardis und St. Georg (50 % Zuzug)..... 39
Tabelle 20: Migrationshintergrund Michaelschule 40
Tabelle 21: Schüler*innen sowie Klassen Michaelschule 41
Tabelle 22: Betreuung Michaelschule 42
Tabelle 23: Raumbestand Michaelschule – Hauptnutzung von Schulräumen 42
Tabelle 24: Raumbestand Michaelschule – weitere Nutzung von Schulräumen..... 44
Tabelle 25: Raumbilanz Michaelschule..... 45
Tabelle 26: Migrationshintergrund Leegmeerschule 49
Tabelle 27: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Leegmeerschule 49
Tabelle 28: Schüler*innen sowie Klassen Leegmeerschule..... 51
Tabelle 29: Zu erwartende zusätzliche Schüler*innen an der Leegmeerschule aus den Baugebieten 52
Tabelle 30: Betreuung Leegmeerschule 52
Tabelle 31: Raumbestand Grundschule Leegmeerschule – Hauptnutzung von Schulräumen 53
Tabelle 32: Raumbestand Grundschule Leegmeerschule – weitere Nutzung von Schulräumen 55
Tabelle 33: Raumbilanz Grundschule Leegmeerschule 56
Tabelle 34: Migrationshintergrund Liebfrauenschule 60
Tabelle 35: Schüler*innen sowie Klassen Liebfrauenschule..... 61
Tabelle 36: Zu erwartende zusätzliche Schüler*innen an der Liebfrauenschule aus den Baugebieten 62
Tabelle 37: Betreuung Liebfrauenschule 63
Tabelle 38: Raumbestand Liebfrauenschule – Hauptnutzung von Schulräumen..... 64

Tabelle 39: Raumbestand Liebfrauenschule – weitere Nutzung von Schulräumen .. 66
Tabelle 40: Raumbilanz Liebfrauenschule – Bestandsgebäude..... 67
Tabelle 41: Migrationshintergrund Rheinschule 71
Tabelle 42: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Rheinschule 72
Tabelle 43: Schüler*innen sowie Klassen Rheinschule..... 73
Tabelle 44: Zu erwartende zusätzliche Schüler*innen an der Rheinschule aus den Baugebieten 73
Tabelle 45: Betreuung Grundschule Rheinschule 74
Tabelle 46: Raumbestand Rheinschule – Hauptnutzung von Schulräumen 75
Tabelle 47: Raumbestand Rheinschule – weitere Nutzung von Schulräumen 77
Tabelle 48: Raumbilanz Rheinschule 78
Tabelle 49: Schüler*innen sowie Klassen innerstädtische Schulen (Basisprognose) 82
Tabelle 50: Klassen innerstädtische Schulen - Variante 2 82
Tabelle 51: Schüler*innen an Grundschulen insgesamt nach Jahrgängen (Basisprognose)..... 85
Tabelle 52: Klassen an Grundschulen insgesamt nach Jahrgängen..... 86
Tabelle 53: Zusätzlich erwartete Kinder aus Neubaugebieten..... 86
Tabelle 54: Schüler*innenzahlen im Schuljahr 2022/23 87
Tabelle 55: Migrationshintergrund an Grundschulen 88
Tabelle 56: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf an Grundschulen 88
Tabelle 57: Betreuung an Grundschulen insgesamt 89
Tabelle 58: Betreuung an einzelnen Grundschulen im Schuljahr 2021/22 89
Tabelle 59: Schüler*innen mit Migrationshintergrund Städtische Gesamtschule Emmerich am Rhein 93
Tabelle 60: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Städtische Gesamtschule Emmerich am Rhein 93
Tabelle 61: Schüler*innen und Klassen - Sekundarstufe I Städtische Gesamtschule Emmerich am Rhein 95
Tabelle 62: Schüler*innen und Kurse - Sekundarstufe II Städtische Gesamtschule Emmerich am Rhein 96
Tabelle 63: Schüler*innen mit Migrationshintergrund Städtisches Willibrord-Gymnasium Emmerich am Rhein 97
Tabelle 64: Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Städtisches Willibrord-Gymnasium Emmerich am Rhein 98
Tabelle 65: Schüler*innen und Klassen - Sekundarstufe I Städtisches Willibrord-Gymnasium Emmerich am Rhein 99
Tabelle 66: Schüler*innen und Kurse - Sekundarstufe II Städtisches Willibrord-Gymnasium Emmerich am Rhein 100
Tabelle 67: Schüler*innen und Klassen - Sekundarstufe I 102
Tabelle 68: Schüler*innen und Kurse - Sekundarstufe II..... 103
Tabelle 69: Schüler*innen mit Migrationshintergrund an weiterführenden Schulen insgesamt 104
Tabelle 70: Schüler*innen sowie Klassen Luitgardisschule Elten – Stand November 2022 105

Abbildungen

Abbildung 1: Grundlagen der Prognose der Zahl der Schüler*innen an Grundschulen 8
Abbildung 2: Grundlagen der Prognose von Übergängen in die Sekundarstufe I 9
Abbildung 3: Grundlagen der Prognose von Eingangsquoten in die Sekundarstufe I 9
Abbildung 4: Übergänge in weiterführende Schulen St. Georg-Schule Hüthum 19
Abbildung 5: Übergänge in weiterführende Schulen Luitgardisschule Elten..... 29
Abbildung 6: Übergänge in weiterführende Schulen Michaelschule..... 40
Abbildung 7: Übergänge in weiterführende Schulen Leegmeerschule 50
Abbildung 8: Übergänge in weiterführende Schulen Liebfrauenschule 61
Abbildung 9: Übergänge in weiterführende Schulen Rheinschule 72
Abbildung 10: Grundschüler*innen insgesamt (Basisprognose) 85
Abbildung 11: Übergänge in weiterführende Schulen aus Grundschulen in Emmerich am Rhein 92
Abbildung 12: Grundschulempfehlungen der Schüler*innen im 5. Jahrgang Städtische Gesamtschule Emmerich am Rhein 94
Abbildung 13: Grundschulempfehlungen der Schüler*innen im 5. Jahrgang Städtisches Willibrord-Gymnasium Emmerich am Rhein 98
Abbildung 14: Schüler*innen an weiterführenden Schulen insgesamt.....102